Nr. 55 :: November 2022

Dorfablattl

Informationen aus der Gemeinde Niederdorf
Informazioni sul Comune di Villabassa

Pepi Fauster
36 Jahre im Dienst der Südtiroler Blasmusik

INHALT

TITELGESCHICHTE

Verbandsobmann Pepi Fauster 3

GEMEINDE-INFOS

Grußworte des BM 10
Cultura Socialis 2022 14
Bericht des Referenten R. Burger 15
Comunitas 16
Gemeindemitteilungen 18
Baukonzessionen 19

WIRTSCHAFT :: TOURISMUS

TV - Kartoffelfest 20
Raiffeisenkasse Niederdorf 21
Energiepreise - Quo Vadis 21

BILDUNG :: KULTUR

BA - Der alte „Maraweg" 22
BA - Gartenabfälle 24
SPGN - Vorankündigung 25
Niederdorfer Kulturherbst 2022 26
Lokalkultur 28
Öffentliche Bibliothek 29
MKN - Verschiedenes 30

KIRCHE :: SOZIALES :: GESUNDHEIT

KVW - Fahrt der Senioren 34
SKJJ - Geburtstagsgratulation 35
KCH - Ausflug 36
KCH - Cäciliafeier 38
Von-Kurz-Stiftung 40
Phytotherapie 42
PGR - Sternsingeraktion 47
Friedhofskommission 48

SPORT :: FREIZEIT

Orientierungslauf 49
EVN - Italienmeisterschaft 50
AVS - Hüttenlager 51
Icebears Toblach 52
Pusterice Club 53
ASVN - Yoseikan Budo 53
TVN - Tennis aktuell 54

NIEDERDORFER IN DER WELT

Anna Maria (Anni) Hilscher 56

ZEITGESCHICHTE

Order an die Front 60
Die Kleinhäusler 61
Gefallene II. Weltkrieg 62
Gedenkfeier Lanz S. 63

KURZ NOTIERT

Adventskalender 2022 64
Studienabschlüsse 65
100. Geburtstag 65
Jahrgang 1962 66
Jahrgang 1952 67
Jahrgang 1937 67
Weihnachtskarten 68
Südtiroler Krebshilfe 68

PRO-KAL

Veranstaltungen 69
Öffnungszeiten 70
Vereine und Verbände 71

Titelbild:
Pepi Fauster bei der VSM-Landesversammlung 2022
Foto: © ste

IMPRESSUM

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Reg.-Nr. 11/2004, durchgeführt mit Dekret vom 11.10.2004

Herausgeber:
Gemeinde Niederdorf

Presserechtlich verantwortlich:
Ploner Alex

Redaktionsteam:
Wisthaler Stabinger Ingrid
Bachmann Sigrid
Baur Alfred
Burger Dieter
Kamelger Marion
Rainer Margit
Vittone Maria Cristina

Layout:
Fauster Alois
Bacher Dietmar

Druck:
Kraler Druck + Grafik - Vahrn
www.kraler.bz.it

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
15. Februar 2023

Berichte und Bildmaterial (als getrennte Dateien) bitte in der Gemeinde Niederdorf unter dem Kennwort "Dorfablattl" abgeben oder an folgende E-Mail-Adresse senden: info@dorfablattl.it

www.dorfablattl.it

Titelgeschichte

Verbandsobmann und Verbandsjugendleiter für die Musikkapellen Südtirols

Nach insgesamt 36 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit als Funktionär in verschiedenen Bereichen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM), davon u.a. 15 Jahre als Verbandsobmann und 12 Jahre als Verbandsjugendleiter, hat Pepi Fauster sich am 7. Mai 2022 nicht mehr der Wahl gestellt und sein Amt weitergegeben. Die Musik ist weiterhin ein zentraler Punkt in seinem Leben und beschäftigt ihn tagtäglich.

Dorfablattl: *„Woraus leitest du diese große Liebe zur Musik ab?"*
Pepi: „Ich wurde in eine Familie hineingeboren, in der schon die Oma, der Vater, die Onkel und Tanten musikalisch tätig waren. Sie waren Mitglieder der Musikkapelle, sangen im Kirchenchor und zu Hause wurden gerne Lieder angestimmt. Mein musikalisches Talent konnte ich dann schon im Kindergarten mit der Mundharmonika und dem Singen des „Krämersmonns", in der Grundschule mit dem Blockflötenspiel, dann Schritt für Schritt mit dem Erlernen verschiedener Instrumente und der Ausbildung zum Kapellmeister beweisen. Ich spiele in der Musikkapelle, singe im Kirchenchor und im Männerquartett, leitete eine Hausmusikgruppe, spielte in der Big Band und leitete einige Musikkapellen als Kapellmeister.
Als Grundschullehrer legte ich neben den anderen Fächern sehr großen Wert auf das Singen und Musizieren in der Klasse, bildete mich als Musikfachberater aus und konnte so viele Jahre südtirolweit in der Lehrerfortbildung/Bereich Musik mitarbeiten."

Dorfablattl: *„Wie ist es dann zur zusätzlichen Mitarbeit im Verband der Musikkapellen (VSM) gekommen?"*
Pepi: „Dass sich daraus dann diese intensive Beschäftigung mit der Blasmusik und dem Kapellenwesen in Südtirol entwickelte, hatte wohl den Grund in meiner

Pepi (3 J) mit Onkel Toni und Steff

Musikbegeisterung, den pädagogischen Voraussetzungen als Lehrer und dem Organisationstalent, auf welche einige Funktionäre aufmerksam wurden. Gasser Alfred aus Innichen schlug mich für die Jugendarbeit im Bezirk Bruneck vor, in dessen Gremium ich dann 1986 auch gewählt wurde und dort 15 Jahre lang tätig war.
Bald kam schon die Bitte um die Mitarbeit in der Jugendarbeit auf Landesebene, der ich aus zweierlei Gründen gerne nachkam: einerseits dachte ich an meine drei Töchter Katja, Irene und Judith, welche selbst alle sehr gerne musizieren und die eigentlich genauso wie alle jungen Musikanten:innen im Land eine gute Ausbildung und tolle Musiziermöglichkeiten brauchten, andererseits reizte mich der Gedanke, südtirolweit neue Wege des jugendlichen Musizierens zu eröffnen und Festgefahrenes aufzureißen. Mit viel Mühe, Geschick und der notwendigen Hartnäckigkeit gelang dies auch.
Eigentlich wollte ich im Jahre 2007 meine Verbandsjugendleiter-Tätigkeit abgeben und aus dem Verband aussteigen, um für andere Platz zu machen. Da kam die Bitte einiger Verbandsfunktionäre, dies

Pepi Fauster

L'articolo parla del nostro concittadino Pepi Fauster, Presidente e responsabile del reparto giovanile dell'associazione delle bande musicali dell'Alto Adige

Dopo 36 anni di volontariato nell' Associazione delle bande musicali altoatesine (VSM), dei quali 15 come Presidente dell'associazione Provinciale di tutte le bande musicali e 12 come Presidente del reparto giovanile, Pepi Fauster non si è ricandidato alle elezioni del 7 maggio 2022 e ha ceduto la sua carica, ma la musica continua ad essere al centro della sua vita.

Nato nel 1958, padre di tre figlie, la sua professione di insegnante è stata sempre affiancata da una intensa attività musicale. Tanti sono gli strumenti ai quali si è dedicato: il flauto dolce, il clarinetto in mi bemolle, la tromba e la fisarmonica; successivamente il trombone, il corno, il pianoforte e il contrabbasso.

Per tanti anni è stato dirigente di alcune bande, ha fatto parte di cori e ha svolto molte attività in ambito musicale che gli sono valse molte onorificenze, basti citare la medaglia d'oro al merito del VSM, la medaglia al merito del Tirolo, la Croce d'oro al merito dell'Associazione musicale austriaca per fiati, la nomina a maestro di cappella onorario della banda di Dobbiaco, la stella al merito dell'associazione delle bande musicali dell'Alto Adige (massimo riconoscimento), la croce d'onore in argento dell'Associazione musicale austriaca per fiati, l'onorificenza d'onore d'oro per i 50 anni di appartenenza alle bande, la croce d'onore d'oro dell'Associazione musicale austriaca per fiati, la nomina a Presidente Onorario dell' associazione delle bande musicali dell'Alto Adige.

Titelgeschichte

Zur Person Pepi Fauster

Foto: © ste

- Jahrgang 1958
- verheiratet, 3 Töchter
- Lehrer an den Grundschulen Innichen, Vierschach und Niederdorf von 1977 – 2009; viele Jahre Schulleiter und Musikfachberater;
- Erste Berührung mit Musik im Vaterhaus
- Instrumente: zuerst Blockflöte, dann Es-Klarinette, Trompete und Akkordeon gelernt; später noch Posaune, Horn, Klavier und Kontrabass
- 1971 Eintritt in die MK Niederdorf (4 Jahre lang deren Obmann), dann in jene von Prags, St. Georgen, Toblach, Reischach; inzwischen 51 Jahre Mitgliedschaft
- Ab 1984 Kapellmeisterausbildung und ab 1987 Kapellmeistertätigkeit in Prags (7 Jahre), St. Georgen (2 Jahre), Niederdorf (2 Jahre), Toblach (15 Jahre), Reischach (10 Jahre) (= insgesamt 36 Jahre)
- Zusätzliche musikalische Betätigung im Kirchenchor seit 1977 (mit Unterbrechung), in einer Hausmusikgruppe, im Männerquartett, im Orchester
- 1986 Eintritt in den VSM-Bezirk Bruneck als Bezirksjugendleiter-Stellvertreter
- Von 1989 bis 2000 Bezirksjugendleiter
- Von 1990 – 1994 Verbandsjugendleiter-Stellvertreter
- 12 Jahre Verbandsjugendleiter (1995 bis 2006))
- 15 Jahre Verbandsobmann und Präsidiumsmitglied des ÖBV (2007 bis 2022)
- Von 2010 - 2020 Mitglied im Kulturbeirat des Landes
- Ab 2020 Mitglied im DZE Südtirols

auf keinen Fall zu tun, sondern noch einen Schritt nach oben in die Position des Verbandskapellmeisters oder Verbandsobmannes zu wechseln. Ich dachte mir: Wer hat schon diese Möglichkeit? Pack sie beim Schopf! Ich entschied mich für den Verbandsobmann. Nach meiner Pensionierung als Lehrer wurde diese „Nebentätigkeit“ dann sogar zu meinem „Hauptberuf“. Ich kann nun auf eine sehr intensive, aber schöne und ereignisreiche 15jährige Tätigkeit an der Spitze des VSM zurückblicken."

Dorfablattl: *„Du warst von 1995 bis 2007 als Verbandsjugendleiter, also als Hauptverantwortlicher für die Jugendarbeit in ganz Südtirol, zuständig. Was hat sich in dieser Zeit besonderes getan?"*

Pepi: „Bei der Übernahme dieses Amtes bestand die Jugendarbeit des VSM aus zwei großen Aufgabenbereichen, der Organisation der Jungmusiker-Leistungsabzeichen (JMLA) in Bronze, Silber und Gold, sowie der Abhaltung der drei, damals jeweils 10-tägigen Jungbläserwochen im Sommer.
Die Jungbläserwochen liefen ganz gut, aber im Bereich der JMLA gab es ein großes Problem, welches ich angehen wollte: die Musikschulen des Landes, die damals bereits einen großen Teil der Jungmusikanten ausbildeten, und der VSM gingen zunächst getrennte Wege. Weil die Musikwissenschaft aber neue Erkenntnisse lieferte, wie man Kindern und Jugendlichen durch die Musik zu einer ganzheitlichen und in sich selbst gefestigten Per-

Di seguito un riassunto dell’intervista fatta a Pepi Fauster:

Pepi Fauster racconta del suo amore per la musica, sbocciato fin dalla sua nascita grazie alla sua famiglia già molto attiva musicalmente.

Anche nel suo ruolo di insegnante ha sempre dato molta importanza all’educazione musicale dei suoi allievi. La sua grande attenzione è da sempre rivolta ai giovani, ai quali ha voluto offrire opportunità organizzando nuove attività e nuove possibilità di sbocco a livello provinciale. Grazie alle sue conoscenze musicali, didattiche e organizzative molti giovani hanno potuto seguire e coltivare la loro passione per la musica.

Nel 2007 aveva pensato di lasciare il suo posto di Presidente delle bande giovanili ad altri, ma gli fu offerta l’opportunità di rivestire la più alta carica di Presidente dell’associazione Provinciale di tutte le bande musicali. Dopo il suo pensionamento da insegnante questa importante carica, molto impegnativa e piena di responsabilità, lo tenne molto occupato per i successivi quindici anni.

Essendo consapevole dell’importanza dell’educazione musicale per la formazione dei giovani si impegnò per migliorare la collaborazione con le varie scuole di musica. Molte furono le idee innovative realizzate da Pepi Fauster, come ad esempio l’inserimento della nuova figura di direttore di banda giovanile, l’organizzazione di corsi di formazione per giovani, l’istituzione dell’orchestra di fiati giovanile, le bande giovanili ed i concorsi per le stesse. Tutte queste novità furono accolte con grande consenso e portarono a un grande coinvolgimento dei giovani nel mondo della musica, il cui numero di partecipanti attivi è notevolmente incrementato. E non solo, l’iniziativa ha anche fatto sì che aumentasse il livello delle prestazioni.
Per svolgere al meglio l’impegnativo com-

sönlichkeit verhelfen und ihnen wichtige Schlüsselqualifikationen auf den Lebensweg mitgeben kann, war die Zweigleisigkeit hinderlich. Ab dem Jahre 2000 fand schlussendlich mit Hilfe einiger Visionäre (u.a. mit Josef Feichter, Musikschuldirektor in Bruneck) glücklicherweise eine Annäherung der Musikschulen mit dem VSM und ein Wandel in der Aus- und Weiterbildung statt, die sich Jahr für Jahr verbesserte. Erst voriges Jahr ist das ganze Paket der Leistungsabzeichen von der Musikschule übernommen worden."

Dorfablattl: *„Die zwei Bereiche wurden aber durch weitere Initiativen ergänzt…"*
Pepi: „Ja, vier weitere Bereiche bzw. neue Initiativen kamen dazu.
Waren es bis dahin in erster Linie die Obleute und Kapellmeister, die sich um den Nachwuchs kümmerten, erschien uns ganz wichtig, eine eigene, zusätzliche Person im Verein dafür namhaft zu machen. So wurde um das Jahr 1996 das Bild des „Jugendleiters“ bzw. der „Jugendleiterin“ geschaffen. Ihm/Ihr wurden nun spezielle Aufgaben wie Nachwuchswerbung, Kontaktpflege mit den Eltern und der Musikschule, musikalische Gestaltung kleinerer Feste, Pflege der Gemeinschaft durch außermusikalische Tätigkeiten (Sport, Pizzaessen, Ausflug, …), usw. anvertraut. Dieses Modell erreichte einen sehr großen Anklang und Erfolg; inzwischen haben alle Kapellen Südtirols diese Funktion belegt. Das von mir konzipierte „Jugendleiter-Seminar“ als Ausbildung wurde erstmals im Jahre 1999 durchgeführt, fand großen Anklang und wurde später sogar vom Österreichischen Blasmusikverband übernommen.
Eine weitere Initiative betraf die sehr gut ausgebildete Jugend und ihr Wunsch, in einem Orchester unter ihresgleichen spielen zu können. Aus diesem Bedürfnis heraus entwickelte sich die Idee, ein jährliches Projekt ins Leben zu rufen. Das „Südtiroler Jugendblasorchester“ (SJBO) wurde 2005 gegründet, und dabei Jugendliche im Alter zwischen 16 – 30 Jahren, die auf Goldniveau spielen konnten,

Verbandsobmann Gottfried Furgler, Verbandskapellmeister Gottfried Veit, Verbandsjugendleiter Pepi Fauster (1998)

zusammengerufen. Bereits im selben Sommer wurde das erste Konzert gegeben. Ich durfte das Orchester drei Jahre lang organisatorisch leiten. Der Anfang war alles andere als leicht, das Ergebnis aber jedes Mal faszinierend. Inzwischen ist das SJBO ein musikalisches Aushängeschild des VSM.
Als Jugendleiter des VSM hatte ich die Möglichkeit, mit unserem befreundeten Partnerverband – dem Österreichischen Blasmusikverband (ÖBV) – eng zusammenzuarbeiten. In einigen Bundesländern gab es bereits den „Wettbewerb Musik in kleinen Gruppen“ und den „Wettbewerb für Jugendblasorchester“, bei uns nicht. Ich war der Meinung, dass wir das Manko bei uns in Südtirol nicht so belassen sollten, und regte im Vorstand an, diese Veranstaltungen auch bei uns einzuführen. Die Idee wurde wohlwollend aufgenommen. So konnte bereits im Februar 2002 der 1. Landeswettbewerb des VSM „Musik in kleinen Gruppen“ in Neustift/Brixen mit ca. 20 Ensembles erfolgreich abgewickelt werden. Dieser Wettbewerb fand daraufhin alle zwei Jahre statt – heuer war es bereits die 13. Auflage.
Ab dem Jahre 2000 hatten sich auf Anregung des VSM immer mehr Kapellen Südtirols dazu entschlossen, ihre Jugend-

pito di Presidente egli aveva bisogno di collaboratori fidati e col tempo riuscì a costruire attorno a sé una squadra molto ben affiatata.

Il suo incarico implicava anche la necessità di collaborare in rete con tutti gli organi esterni, con l'Associazione austriaca delle bande musicali, con le Associazioni bandistiche del Tirolo e di Trento, con la Federazione Internazionale di Musica CISM, ma anche con le altre Associazioni culturali del paese e con i rappresentanti della politica. Tutto il lavoro svolto era di volontariato, senza retribuzione e con le esigenze di livelli qualitativi alti.

Tutte queste attività richiedevano sostegno economico che con grande impegno è sempre riuscito ad ottenere. Un’altra problematica era quella legata alla formazione e istruzione dei musicisti, anche questa risolta egregiamente con la fondazione di un corso di laurea specifico per i fiati e altri corsi di preparazione.

Fauster si è speso anche per la digitalizzazione e la creazione di un programma di amministrazione per l’Associazione e per la modernizzazione della rivista musicale, ribattezzandola “Finestra sulla cultura”.

Titelgeschichte

lichen nicht direkt in die große Kapelle einzubauen, sondern sie zunächst in einer eigenen Jugendkapelle erste konzertante Erfahrungen im Zusammenspiel mit einer größeren Gruppe sammeln zu lassen. In einigen Bezirken organisierte man „Jugendkapellen-Treffen“, bei denen gemeinsames Musizieren, aber auch Spiel und Spaß und gegenseitiges Kennenlernen im Vordergrund standen. Dass sich daraus auch der Wunsch für einen „Jugendblasorchester-Wettbewerb“ entwickelte, lag fast auf der Hand. Im Jahre 2006 konzipiert, konnte bereits im April 2007 in Auer der 1. Wettbewerb mit vier teilnehmenden Jugendkapellen, eingebettet in ein Jugendkapellentreffen mit weiteren 8 Teilnehmern, erfolgreich über die Bühne gehen. Auch dieser Wettbewerb wurde folglich alle zwei Jahre durchgeführt und erfreut sich nach wie vor guten Zuspruchs."

Dorfablattl: *„Diese Initiativen brachten einen großen Aufschwung in der Jugendarbeit."*
Pepi: „Ja, das kann man wohl sagen. Die Kapellen konnten viele Kinder und Jugendliche zum Erlernen eines Instrumentes und zum Eintritt in die Musikkapelle anregen und überzeugen. Das Resultat in den Kapellen ist eindeutig: der Anteil der Jugendlichen wurde deutlich erhöht. Die Kapellen haben nun landesweit einen Mitgliederdurchschnitt von fast 50 Personen. Das musikalische Niveau ist beachtlich gesteigert worden."

Pepi am Kontrabass

Pepi Fauster, Kapellmeister der Musikkapelle Toblach

Dorfablattl: *„2007 wurdest du dann zum Verbandsobmann gewählt. Was bedeutete das für dich?"*
Pepi: „Wie schon gesagt, das war für mich nun nochmals etwas ganz Neues. Als Jugendleiter kannte ich den Nachwuchsbereich sehr gut, als aktiver Kapellmeister – ich war der erste Verbandsobmann der zugleich Kapellmeister war – konnte ich auch musikalisches Know-how einbringen. Als Verbandsobmann hatte ich aber hauptsächlich den verwaltungstechnischen und organisatorischen Bereich zu übernehmen und war der gesetzliche Vertreter des Verbandes, also hauptverantwortlich für alles, was lief bzw. nicht lief. Mir war auch klar, dass diese Aufgabe mit sehr großem Zeitaufwand und vielen Dienstfahrten nach Bozen und ins gesamte Land verbunden sein würde."

Inoltre ha promosso un progetto di ricerca storica ultimata nel 2020 e pubblicata con il titolo "La storia della musica bandistica altoatesina tra il 1918 e il 1948".

Le problematiche non ancora superate riguardano le conseguenze della pandemia e la nuova legge del 2017 sul terzo settore che prevede innovazioni sia associative che fiscali e che purtroppo potrebbero risultare svantaggiose per il volontariato.

Fauster Pepi ha lasciato l’incarico al suo successore, una persona molto esperta e competente e ci tiene a sottolineare quanto sia stato importante per lui svolgere questo ruolo che lo ha plasmato ed arricchito personalmente. Ringrazia tutti coloro che lo hanno sostenuto, i suoi collaboratori e naturalmente la sua famiglia.

All'assemblea generale del 2022 è stato nominato "Presidente onorario" del VSM. "Pepi ha lavorato con il cuore, il corpo e l’anima per la sua associazione e ha fatto di questa carica onoraria la sua “professione principale", ha sottolineato l’Assessore provinciale Philipp Achammer nelle sue parole di ringraziamento.

Traduzione: Maria Cristina Vittone

Dorfablattl: *„Welche primären Aufgaben musstest du bewältigen?"*
Pepi: „Die Statuten des VSM gaben genaue Richtlinien vor: *Der Verbandsobmann ist der gesetzliche Vertreter des Verbandes nach innen und außen. Er führt den Vorsitz bei sämtlichen Sitzungen und Tagungen des Verbandsvorstandes, des geschäftsführenden Ausschusses und bei der Jahreshauptversammlung.* Was hier so kurz und kompakt steht, ist im Grunde ein sehr großes Arbeitsgebiet mit vielen „Äckern und Feldern"; einige davon nenne ich hier.

Verbandsobmann Pepi Fauster beim 125jährigen Jubiläum der MK St. Pankraz-Ulten (2019), eine seiner vielen Vertretungen im Auftrag des VSM

Interne und externe Vernetzung und Kommunikation

Von Anfang an war für mich klar: „Alleine tust du überhaupt nichts. Du brauchst um dich herum gute Leute, ein verlässliches Team, ein gutes Vertrauensverhältnis, Entscheidungen mit möglichst breitem, demokratischem Konsens, um Probleme lösen oder Neues weiterbringen zu können." Auf dieser Basis legte ich zunächst großen Wert, dass alle Gremien des Verbandes – der Vorstand, der geschäftsführende Ausschuss, die vier Fachgruppen, die sechs Bezirke, die 210 Musikkapellen, die Geschäftsstelle in Bozen – einerseits autonom ihre Aufgaben wahrnehmen konnten, andererseits aber dann die Ergebnisse mittels einer guten internen Kommunikation allen zur Verfügung stellten. Ich wollte aber auch bewusst den Blick nach außen richten, zum Österreichischen Blasmusikverband, zu den Blasmusikverbänden von Tirol und Trient, zum Internationalen Musikbund CISM, aber auch zu den anderen kulturellen Verbänden des Landes – dem Chorverband, dem Verband für Kirchenmusik, dem Volksmusikkreis, der ARGE Volkstanz, … In der heimischen Politik gab es enge Verbindungen mit der Kulturabteilung des Landes mit ihren Angestellten und den Landesräten Sabina Kasslatter-Mur und Philipp Achammer sowie mit den beiden Landeshauptleuten Luis Durnwalder und Arno Kompatscher.

Basisarbeit und Ehrenamt

Ich habe den Verband, sein Büro und die einzelnen Gremien immer als Dienstleister für die Mitgliedskapellen gesehen und uns gewählte Vertreter als diejenigen, die ihnen „einen Dienst zu erweisen haben". Wir wussten von vorneherein, dass unsere Arbeit im Bereich Planung, Beratung, Kontaktpflege und Repräsentation nicht bezahlte Stunden sind, sondern unserem ehrenamtlichen Auftrag unterliegen.
In diesem Spannungsfeld zwischen Ehrenamt einerseits, welches oft leider als „dilettantisch" hingestellt wird und höchsten Ansprüchen an Qualität, Perfektion und Sicherheit andererseits, bewegte sich auch meine Tätigkeit. Ich bemühte mich sehr, sowohl auf die Wünsche und Notwendigkeiten der Kapellen einzugehen, als auch vorausschauend Entwicklungen anzugehen, die sich aus neuen Erkenntnissen in der Wissenschaft, aus dem großen musikalischen Umfeld oder aus neuen Gesetzesvorlagen ergaben. Das waren oft sehr komplexe Angelegenheiten. Es bedurfte manchmal großer Überzeugungsarbeit, Geduld und Hartnäckigkeit. Schlussendlich kann ich sagen, dass vieles sehr gut gelungen ist und sowohl der Verband als auch die Musikkapellen derzeit sehr gut dastehen."

Dorfablattl: *„Welche Initiativen stechen dabei ganz besonders heraus?"*
Pepi: „Einer war der finanzielle Aspekt; es heißt ja so schön „Ohne Geld ka Musig". Das Beitragswesen des Landes sieht eine Unterstützung des Verbandes für seine kulturelle Tätigkeit und finanzielle Hilfen für die Kapellen bei Investitionen wie der Errichtung von Probelokalen und dem Ankauf von Instrumenten und Trachten vor. Im Kulturbeirat des Landes konnte ich mich für die Bereitstellung wichtiger Geldmittel einsetzen.
Ein anderer Punkt betraf die Aus- und Weiterbildung der Funktionäre und der Kapellmeister. Für erstere entwickelten wir die zweijährige Fortbildungsreihe „Führungskräfte-Seminar" mit Fachtagungen namhafter Referenten zum Vereinsrecht, zu Datenschutz, zur Haftung und Versicherung, zur Öffentlichkeitsarbeit, usw.. Dieses Seminar wurde in die Fortbildungsreihe „Motiviert und fit" mit einzelnen Modulen umgewandelt.
Für die Kapellmeister wollte ich unbedingt eine Dirigentenausbildung am Konservatorium erreichen, um die Dirigenten noch besser auf ihre komplexen Aufgaben vorzubereiten. Gemeinsam mit dem damaligen Verbandskapellmeisters Sigisbert Mutschlechner gelang es uns über den damaligen Direktor Felix Resch und mit Hilfe des renommierten Dirigenten Thomas Doss aus Oberösterreich im Jahre

Titelgeschichte

Verbandsobmann Pepi Fauster mit dem Direktor des Musikkonservatoriums Felix Resch

2010 einen Bachelor-Lehrgang „Instrumentation im Blasorchester“ einzurichten. Dieses Studium mit akademischem Abschluss erfreut sich inzwischen großer Beliebtheit.

Auch die digitale Welt ist voll in das Vereinsleben eingezogen. Der Notwendigkeit folgend erneuerten wir unsere Homepage und richteten ein eigenes Mitglieder-Verwaltungsprogramm „VSM-Office“ ein, das inzwischen viele Daten erfasst und die Möglichkeit für Informations- und Anmeldetools beinhaltet. 2008 erneuerten wir die Aufmachung unserer vereinseigenen Zeitschrift „KulturFenster“ (ursprünglich „Volkskultur“), die erst 2021 noch einmal eine Neustrukturierung mit einem neuen Layout erlebte.

Die im Herbst 2013 in den Medien veröffentlichten Irritationen über die Involvierung der Blasmusik und ihrer Vertreter in das NS-Regime, veranlasste uns im VSM, zusammen mit der damaligen Landesrätin Kasslatter-Mur und dem Landesarchiv, das Forschungsprojekt „Die Geschichte der Südtiroler Blasmusik zwischen 1918 – 1948“ in Auftrag zu geben. Die aufwändige Arbeit wurde mit einer ausführlichen wissenschaftlichen Arbeit (Buch „In Treue fest durch die Systeme“) im Jahre 2020 erfolgreich abgeschlossen."

Dorfablattl: *„Sind einige Bereiche noch offen geblieben?"*
Pepi: „Ja, zwei ganz besonders. Da ist einmal die Problematik, wie die Kapellen nun am besten aus den Einschränkungen und Schwierigkeiten der Corona-Pandemie herauskommen können und welche Hilfen man ihnen anbieten kann. Und dann noch das große Problem mit dem neuen Staatsgesetz des *„Dritten Sektors"* aus dem Jahre 2017, welches sowohl vereins- als auch steuerrechtliche Neuerungen vorsieht, die unsere Vereine in arge Notlagen bringen können. Hier ist nun die Politik mit der Schaffung von Lösungen zur Erhaltung unseres Ehrenamtes gefordert."

Dorfablattl: *„Und nun?"*
Pepi: „Ich bin sicher, dass nun der richtige Moment für die Übergabe meines Amtes gekommen ist und bin froh, einen erfahrenen Nachfolger gefunden zu haben. Ich blicke mit großer Genugtuung auf die 36 Jahre im VSM zurück und bin für diese Zeit und diese Erfahrungen sehr dankbar. Sie haben mich geprägt und bereichert. Ich bin überzeugt: „Der Erfolg hat viele Gesichter“. Aus diesem Grunde danke ich allen meinen Wegbegleitern:innen auf den verschiedenen Ebenen und in den unterschiedlichen Bereichen und bin meiner Familie – besonders meiner Frau Luisa - für ihre Unterstützung überaus dankbar. Nun kann ich mich anderen Herausforderungen stellen.

Ehrungen

Aus den vielen Ehrungen seien hier die höchsten erwähnt:
- 1999 Verdienstzeichen des VSM in Gold
- 2005 Verdienstmedaille des Landes Tirol
- 2007 Verdienstkreuz in Gold des Österreichischen Blasmusikverbandes ÖBV
- 2012 Ernennung zum Ehrenkapellmeister der MK Toblach
- 2018 Verdienststern des VSM (höchste Auszeichnung)
- 2018 Ehrenkreuz in Silber des ÖBV
- 2021 Ehrenzeichen in Gold für 50 Jahre Mitgliedschaft bei den Musikkapellen
- 2022 Ehrenkreuz in Gold des ÖBV
- 2022 Ernennung zum Ehrenobmann des VSM

Bei der Landesversammlung am 07. Mai 2022 wurde ich zum „Ehrenobmann“ des VSM ernannt. Es ist dies für mich eine große Ehre, und ich bin aus tiefstem Herzen dankbar für die so zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung."

Kulturlandesrat Philipp Achammer unterstrich in seinen Dankesworten: „Pepi hat mit Herz, Leib und Seele für seinen Verband gearbeitet und dieses Ehrenamt zum Hauptberuf gemacht.“ Landeshauptmann Arno Kompatscher betonte: „Es ist nicht nur die Dauer, die zählt, sondern die Art und Weise, wie das Amt ausgeführt wurde.“. und dankte mit einem „Vergelt's Gott für alles."

Alois Fauster

Ernennung zum Ehrenobmann des VSM
v.l.: Vkpm Meinhard Windisch, Pepi Fauster, Luisa Fauster, VO Pepi Ploner, VStbf Klaus Fischnaller, VGschf Andreas Bonell

Foto: © ste

Herzlichen Glückwunsch an Pepi Fauster

Im Namen der Gemeinde Niederdorf möchten wir Herrn Pepi Fauster recht herzlich zur Ernennung zum „Ehrenobmann“ des Verbandes Südtiroler Musikkapellen gratulieren. Außerdem wurde ihm im Mai dieses Jahres in Bozen die höchste Auszeichnung vom Österreichischen Blasmusikverband, das Ehrenkreuz in Gold, verliehen.

Auch wir danken Pepi für seinen großen Einsatz auf Landesebene zum Wohle der Blasmusik und wünschen Ihm weiterhin alles Gute für die Zukunft.

Gemeinde Niederdorf
Bürgermeister Günther Wisthaler
Kulturreferent Robert Burger

Wir von der Musikkapelle Niederdorf möchten Dir Pepi zu den zwei hochkarätigen wie aber auch mehr als verdienten Ehrungen herzlich gratulieren, welche Du anlässlich der letzten Vollversammlung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen in Bozen erhalten hast.
Für deine großen Verdienste im Südtiroler Blasmusikwesen wurde Dir die Ehrung zum „Verbands-Ehrenobmann“ im VSM verliehen. Der Ehre nicht genug: auch der Österreichische Blasmusikverband in der Anwesenheit von ÖBV-Präsident Erich Riegler überreichte Dir in großer Dankbarkeit für die jahrelange partnerschaftliche Zusammenarbeit die höchste Ehrung, das Ehrenkreuz in Gold. Pepi, Du hast viel Zeit und Energie in die Verbandsarbeit gesteckt. Du konntest einiges bewegen und hast auf Landesebene und darüber hinaus dafür Spuren hinterlassen.

Zitat LH Kompatscher in seiner Dankesrede „Fauster habe mit Herz, Leib und Seele für seinen Verband gekämpft“ und Zitat LR Achammer bei der Verabschiedung „Pepi war stets präsent, er arbeitete präzise, alles hatte Form und war bis ins Letzte durchdacht und er war mitunter auch stur, wenn er für den Verband die Stimme erhob“.
Auch wir von der Musikkapelle Niederdorf, wo Du eigentlich erstmals auf der ES-Klarinette mit der Blasmusik in Berührung gekommen bist und auch einige Jahre Mitglied und in den Funktionen Obmann und Kapellmeister warst, sagen aufrichtig Vergelt’s Gott und wünschen Dir weiterhin viel Freude mit und um die (Blas)Musik.

Musikkapelle Niederdorf
Obmann: Robert Burger
Kapellmeister: Simon Burger
Jugendleiter: Florian Tschurtschenthaler

Gemeinde Niederdorf

Liebe Niederdorferinnen, liebe Niederdorfer!

Ein Jahr mit zahlreichen Projekten unserer Gemeinde neigt sich langsam dem Ende zu und es ist an der Zeit einen kurzen Rückblick zu halten, aber auch in die Zukunft zu blicken und das Programm für das kommende Jahr 2023 zu definieren.

Bürgermeister Dr. Günther Wisthaler

Rückblick

Insgesamt können wir das abgelaufene Jahr als positiv bewerten. Die geplanten Arbeiten konnten beinahe ausnahmslos durchgeführt werden. Es ist uns außerdem gelungen, einige Zusatzarbeiten zu finanzieren, welche noch im heurigen Jahr verpflichtet und ausgeschrieben worden sind, damit wir sofort im Frühjahr mit den Ausführungen beginnen können:

- Sanierung weiterer 5 Seitenstraßen
- die Sanierung der Zyklopenmauer hinter der Wohnbauzone „Lana“
- Ausarbeitung des Projektes für die Sanierung des Trinkwasserspeichers und Verlegung der Trinkwasserleitung bis zur Rienzstraße im „Natura 2000 Gebiet“
- Machbarkeitsstudie für die Sanierung des Kulturhauses, Umgestaltung des Musikpavillons mit Probelokal und Neugestaltung des Mehrzweckplatzes
- Projektauftrag für die Sanierung der „Kohler-Brücke“
- Projekterstellung für die energetische Sanierung des Bauhofes und Analyse der Wirtschaftlichkeit der Anbringung einer Photovoltaikanlage

Abgeschlossen werden konnten:

- das 1.Baulos der Sanierung der Hauptstraße und die Sanierung der Rienzstraße von der Turnhalle bis zur Parkbrücke
- der Umbau der Räumlichkeiten von Yoseikan und Jugendraum
- die Einrichtung des AVS-Lokals im Bauhof
- die gesamten Umbau- und Sanierungsarbeiten im Museum und im Wassermannhaus
- die Neugestaltung des Kinderspielplatzes im Park
- die Umstellung weiterer öf-

Der neu gestaltete Kinderspielplatz

Care cittadine e cari cittadini di Villabassa!

Un anno con i numerosi progetti pianificati dalla nostra Giunta sta lentamente volgendo al termine ed è quindi tempo di fare un breve bilancio di quanto svolto, ma anche di guardare al futuro e definire il programma per il prossimo anno 2023.

Retrospettiva

Nel complesso possiamo valutare l'anno passato come positivo. I lavori pianificati si possono considerare eseguiti quasi appieno. Siamo riusciti a trovare i finanziamenti per alcuni lavori supplementari che sono già stati messi a concorso in modo da poterli iniziare immediatamente in primavera:

- Risanamento di altre 5 strade laterali;
- Ristrutturazione del muro dietro la zona residenziale "Lana";
- Sviluppo del progetto per il ripristino del serbatoio di acqua potabile con posa delle tubazioni fino in via Rienza, nell'area "Natura 2000";
- Studio di fattibilità per la ristrutturazione della casa culturale, rifacimento del padiglione musicale con sala prove e della piazza polifunzionale;
- Commissione della progettazione per la ristrutturazione del "ponte Kohler";
- Approntamento del progetto per la ristrutturazione energetica del cantiere comunale e analisi della redditività dell'installazione di un impianto fotovoltaico.

I seguenti lavori sono stati completati:

- Il 1° lotto di ristrutturazione della strada principale e il rifacimento della via Rienza, dalla palestra al ponte del parco;
- Ricostruzione dei locali di Yoseikan e della sala della gioventù;
- Allestimento del locale AVS nel cantiere comunale;
- Lavori di ricostruzione e ristrutturazione nel museo e nella casa Wassermann;
- Riorganizzazione

Riorganizzazione del parco giochi per bambini

fentlicher Beleuchtungskörper auf LED
- die automatischen Türen im Gemeindehaus
- die Montage eines weiteren Parkautomaten beim „Bacher Eck“
- die Sanierung des Brüstungsgeländers mit Holzverkleidung im ersten Stock der Grundschule
- die Montage von Holzverkleidungen in den Grundschulklassen und die Ausstattung mit interaktiven Tafeln in allen Grundschulklassen
- Neueinfassung mit Netzen des Spielplatzes und der Tore beim Bolzplatz am Bahnhof
- Straßenschilder - Kataster und Ankauf der erforderlichen Schilder

Bereits im Frühjahr haben wir gemeinsam mit dem Tourismusverein beschlossen, eine neue stromsparende, mit LED-Lampen ausgestattete, Weihnachtsbeleuchtung anzukaufen. Trotz dieser Verbesserung werden wir, auf Grund der aktuellen Strompreise, die Beleuchtung verkürzt einschalten.

Bei der Bürgerversammlung am 07. Oktober haben die Referenten Stragenegg Sepp, Bachmann Sigrid und Burger Robert einen ausführlichen Bericht der gesamten Tätigkeit des Jahres vorgetragen.
Ing. Oberjakober hat zwei Alternativvorschläge für den Radweg durch das Dorf vorgestellt und Ing. Schönafinger die Machbarkeitsstudie für die Parkgarage am Bahnhof erläutert, worauf die Anwesenden die Möglichkeit hatten Stellung zu nehmen und Fragen an die beiden Techniker zu stellen.
Im Rahmen der Versammlung wurde dem Katholischen Familienverband der Cultura Socialis Preis für das laufende Jahr überreicht (siehe dazu eigenen Bericht in dieser Ausgabe des Dorfablattl‘s).
Schließlich hatte die Biodiversitätsgruppe die Möglichkeit, sich und ihre Tätigkeit vorzustellen. Die Arbeit dieser Gruppe ist auch im Zusammenhang mit der Tatsache zu sehen, dass die Gemeindeverwaltung dabei ist, gemeinsam mit dem Regional Management Pustertal und Inewa-Consulting den Klimaschutzplan für unser Dorf zu erstellen.
Ich möchte mich an dieser Stelle für den sehr guten Besuch und die rege Beteiligung an der Veranstaltung ganz herzlich bedanken.

Vorschau

Einen beachtlichen Teil der zur Verfügung stehenden Investitionssumme unserer Gemeinde, werden wir in die Energieeinsparung der gemeindeeigenen Gebäude aufwenden, weiters möchten wir die Ablöse der Gründe der RFI, der Fraktionsverwaltung und von Privaten im Interesse der Gemeinde abschließen, sowie die Sanierung der Kohler-Brücke durchführen. Die Sanierung weiterer Seitenstraßen wurde in das Programm aufgenommen, zudem stellen wir einen Beitrag für die Sanierung der Anna-Kapelle und der Friedhofsmauer zur Verfügung.

del parco giochi per bambini nel parco;
- Conversione di altri lampioni dell’illuminazione pubblica a LED;
- Porte automatiche nella casa sede del municipio;
- Installazione di un altro parchimetro presso il "Bacher Eck";
- Rifacimento della ringhiera del parapetto con rivestimento in legno al primo piano della scuola elementare;
- Rivestimenti in legno e fornitura di pannelli interattivi nelle classi della scuola primaria;
- Nuove reti delle porte da calcio del campo sportivo e del campetto di calcio della stazione;
- Acquisto e accatastamento della nuova segnaletica stradale.

In primavera, insieme all'ufficio turistico, abbiamo deciso di acquistare una nuova illuminazione natalizia a basso consumo energetico dotata di lampade a LED. Nonostante questo miglioramento, a causa degli attuali prezzi dell'elettricità, l’illuminazione sarà accesa in orari ridotti.

In occasione dell'incontro con i cittadini del 7 ottobre, i relatori Stragenegg Sepp, Bachmann Sigrid e Burger Robert hanno presentato un rapporto dettagliato delle attività svolte durante l'anno.
L’ Ing. Oberjakober ha presentato due proposte alternative per la pista ciclabile attraverso il paese mentre l'Ing. Schönafinger ha esposto uno studio di fattibilità per il parcheggio sotterraneo alla stazione. Al termine, i presenti hanno avuto l'opportunità di commentare quanto sentito sugli argomenti e confrontarsi con i due tecnici.
Durante l'incontro, l'Associazione Familiare Cattolica ha ricevuto il Premio Cultura Socialis per l'anno in corso (vedi articolo su questo numero del Dorfablattl).
Il gruppo che si occupa della biodiversità ha avuto l'opportunità di presentarsi e descrivere le proprie attività. Il lavoro di questo gruppo dovrebbe anche essere visto in relazione al fatto che l'amministrazione comunale sta creando un piano di protezione climatico per Villabassa in collaborazione con la Direzione Regionale della Val Pusteria e con l’Inewa-Consulting.
Vorrei cogliere l'occasione per ringraziarvi per l'ottima e attiva partecipazione all'evento.

Anteprima

Una parte considerevole della somma a disposizione per gli investimenti del nostro comune sarà destinata al risparmio energetico degli edifici comunali; inoltre, nell'interesse del comune, vorremmo completare le permute dei terreni con la RFI, con la frazione e privati, nonché la ristrutturazione del ponte Kohler.
Inoltre provvederemo al risanamento di ulteriori strade laterali e mettiamo a disposizione un importo per la ristrutturazione della "Anna-Kapelle" ed il muro di recinzione del cimitero.

Gemeinde Niederdorf

Von besonderer Wichtigkeit sind folgende Projekte, für die wir aber noch an einer definitiven Finanzierung arbeiten:

- Sanierung und Verbreiterung vom Pfarrer-Pflaster mit Verbindung unterhalb des Widums zum Seniorenwohnheim, teilweise Verlegung der Kirchstiege und des Brunnens nach Osten, Absicherung des Platzes vor der Grundschule, Schaffung eines Gehsteiges von der Rienzstraße bis zur Grundschule, Streichung der Parkplätze vor der Grundschule und Errichtung eines Gebührenpflichtigen Parkplatzes auf dem ex „Favero-Gelände“
  Kostenpunkt: 473.000.- Euro
  Für diese Finanzierung haben wir von der Landesregierung einen Beitrag von 118.000 Euro bereits zugesichert bekommen. Außerdem haben wir ein Ansuchen beim staatlichen Staatlichen Wiederaufbaufond PNRR eingereicht.

- 2. und 3. Baulos der Sanierung der Hauptstraße
  Kostenpunkt: 787.000.- Euro
  Hier brauchen wir notgedrungen die Unterstützung der Landesregierung. Bei einem Treffen mit LR Daniel Alfreider am 07. Oktober, haben wir noch keine Zusage erhalten. Es wurde uns mitgeteilt, dass vorerst, auf Grund der aktuellen Umpolung finanzieller Mittel für die wichtige Unterstützung der Familien und der Betriebe, keine direkte Zusage gemacht werden kann. Hier müssen wir bis Ende Februar warten, um eine entsprechende Zusage zu bekommen, damit dieses Projekt in Angriff genommen werden kann.
- Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED
  Voraussichtlicher Kostenpunkt: 700.000.- Euro
  Diese Investition ist extrem wichtig um unsere Energiekosten erheblich zu senken. Ungefähr ein Viertel der bestehenden Lichtpunkte sind in den letzten Jahren bereits umgestellt worden, der Rest (zirka 300 Lichtpunkte) muss noch umgestellt werden.
  Für diese Investition haben wir bereits eine Zusage vom Amt für Energie für einen Beitrag von ca. 150.000.- Euro. Den Rest werden wir über den uns zustehenden Betrag der Gemeindenfinanzierung, abdecken.
- Sanierung des bestehenden Trinkwasserspeichers und Verlegung einer Trinkwasserleitung im Abschnitt des „Natura 2000 Gebietes“ (Gemeinde Toblach) bis zur Rienzstrasße.
  Voraussichtlicher Kostenpunkt: 790.000.- Euro

Auf Grund der Dringlichkeit dieser Investition hoffen wir, in das Programm des Amtes für Bergwirtschaft zu fallen, wo ca. 75% der Kosten gedeckt werden könnten. Den Rest müssen wir ebenfalls über den uns zustehenden Betrag der Gemeindenfinanzierung aufbringen.

Di particolare importanza sono i seguenti progetti, per i quali stiamo ancora lavorando per ottenere un finanziamento definitivo:

- Ristrutturazione e ampliamento della salita della chiesa con collegamento alla casa di riposo sotto alla canonica, spostamento parziale delle scale di accesso alla chiesa e della fontana verso est, messa in sicurezza della piazza di fronte alla scuola elementare, creazione di un marciapiede dalla via Rienza alla scuola elementare, eliminazione dei parcheggi di fronte alla scuola elementare e costituzione di un parcheggio a pagamento sull'ex "sito Favero"
  Costo: 473.000 €
  La Giunta Provinciale ci ha assicurato un importo di Euro 118.000; inoltre abbiamo presentato una richiesta al Fondo per la ricostruzione dello Stato (PNRR).

- 2° e 3° lotto per il rifacimento della strada principale
  Costo: 787.000 €
  In questo caso ci sarà bisogno del sostegno della Provincia. Dopo l’incontro con l’Assessore provinciale Daniel Alfreider del 7 ottobre, non abbiamo ancora ricevuto nessuna conferma. Siamo stati informati che per il momento, a causa dell'attuale uso delle risorse finanziarie per l'importante sostegno alle famiglie e alle imprese, non è possibile assumere alcun impegno diretto. Dovremmo quindi aspettare fino alla fine di febbraio per ottenere una risposta definitiva.

- Conversione dell'illuminazione pubblica a LED
  Costo stimato: 700.000 €
  Questo investimento è estremamente importante per ridurre significativamente i costi energetici. Negli ultimi anni circa un quarto dei punti luce esistenti sono già stati convertiti, il resto (circa 300 punti luce) devono essere ancora sostituiti.
  Per questo investimento abbiamo già un impegno da parte dell'Ufficio dell'energia per un contributo di circa 150.000 euro. Copriremo il resto attraverso l'importo del finanziamento comunale a cui abbiamo diritto.

- Risanamento del serbatoio di acqua potabile esistente e posa di una nuova tubazione per l’acqua potabile nel tratto dell'area "Natura 2000" (comune di Dobbiaco) fino alla via Rienza.
  Costo stimato: 790.000 €

Per l'urgenza di questo investimento contiamo di rientrare nel programma dell'Ufficio Economia Montana che potrebbe coprire circa il 75% dei costi. La differenza dovrà essere pagata con i finanziamenti comunali a cui abbiamo diritto.

Ortspolizist und interne Neuorganisation

Mit 1. Oktober hat Herr Ortner Christian die Stelle als Ortspolizist angetreten. Er wird auch das damit zusammenhängende Lizenzamt, die Märkte, sowie die öffentlichen Veranstaltungen übernehmen. Zur Ausübung seiner Tätigkeit haben wir ein dafür ausgestattetes Fahrzeug angekauft. Auch in der Buchhaltung wurde eine Stelle neu besetzt. Herr Blaas Wilfried hat die freigewordene Stelle von Frau Steger Maria übernommen, welche in die Gemeinde Prags zurückgekehrt ist. Beiden neuen Mitarbeitern wünschen wir bei uns viel Erfolg und Freude bei der Arbeit.

Ortspolizist Christian Ortner mit dem neuen Fahrzeug

Agente di polizia locale Christian Ortner con il nuovo veicolo

Agente di polizia locale e riorganizzazione interna

Il 1° ottobre, il signor Ortner Christian ha assunto l'incarico di Agente di polizia locale. Assumerà anche la direzione del relativo ufficio licenze, dei mercati e degli eventi pubblici. Per consentirgli di svolgere al meglio la sua attività abbiamo acquistato un veicolo adeguatamente attrezzato a questo scopo.
Una nuova posizione è stata anche occupata nell'ufficio contabilità. Il signor Blaas Wilfried ha preso il posto vacante dalla signora Steger Maria che è ritornata al comune di Braies.
Auguriamo a entrambi i nuovi dipendenti molto successo e soddisfazioni.

Bibliothek

Mit 1. September 2022 hat Frau Tina Watschinger die Stelle als Bibliotheksleiterin angetreten. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude bei dieser neuen Herausforderung. Einen eigenen Bericht dazu finden sie in dieser Ausgabe des Dorfablattl's.

Biblioteca

Il 1° settembre 2022 la signora Tina Watschinger ha assunto la carica di Direttrice della biblioteca. Le auguriamo ogni successo e soddisfazione in questa nuova sfida. In questo numero del Dorfablattl c'è un articolo dedicato all'argomento.

Seniorenwohnheim

Am Montag, 7. November 2022, hat der Technische Landesbeirat in Bozen im zweiten Anlauf das Vorprojekt für den Um- und Erweiterungsbau des Seniorenwohnheimes genehmigt. Damit ist ein erster Schritt zur Verwirklichung dieses Vorhabens erreicht worden.
Dieses Vorprojekt ist von den 5 Gemeinden: Niederdorf, Prags, Welsberg-Taisten, Gsies und Rasen-Antholz mit einem Kostenaufwand von 254.000 Euro finanziert worden. Sobald die voraussichtlichen Kosten für dieses Bauobjekt vorliegen, werden wir prüfen, ob und wie dieses Vorhaben realisiert werden kann. Demnächst werden wir ein Treffen mit dem Landeshauptmann und der Landesrätin Waltraud Deeg organisieren, um diesbezüglich die weitere Vorgehensweise zu definieren.

Casa di riposo

Lunedì, 7 novembre 2022 il Consiglio Tecnico di Bolzano ha approvato, al secondo tentativo, il progetto preliminare per la conversione e l'ampliamento della casa di riposo. E 'un primo passo verso la realizzazione di questo progetto.
Il progetto preliminare è stato finanziato dai cinque comuni Villabassa, Braies, Monguelfo-Tesido, Casies e Rasun Anterselva per 254.000 euro. Non appena sarà disponibile il piano dei costi previsti per la realizzazione, esamineremo se e come questo progetto potrà essere concretizzato. Presto sarà organizzato un incontro con il Presidente della Provincia e la Consigliera Provinciale Waltraud Deeg per definire la linea d'azione.

Gewerbezone

Nach dem leider erforderlichen bürokratischen Hindernislauf, konnten die Arbeiten in der neuen Gewerbezone begonnen werden. Die 7 beteiligten Unternehmen haben mit der Gemeindeverwaltung eine Vereinbarung getroffen und werden die Infrastrukturen selbst durchführen. Bereits 2023 wird man mit dem Bau der ersten Hallen beginnen.

Zona artigianale

Dopo il superamento degli ostacoli burocratici, i lavori nella nuova zona industriale sono stati avviati. Le 7 aziende coinvolte hanno raggiunto un accordo con l'Amministrazione comunale e realizzeranno autonomamente l'infrastruttura. La costruzione dei primi capannoni inizierà già nel 2023.

Gemeinde Niederdorf

Abschließend möchte ich mich bei den Mitarbeitern, dem Gemeindeausschuss und dem Gemeinderat für die aktive Zusammenarbeit, sowie auch bei den NiederdorfernInnen für die rege Bürgerbeteiligung im heurigen Jahr ganz herzlich bedanken.
Trotz aller Widrigkeiten, denen wir in diesen Zeiten ausgesetzt sind, wollen wir doch zuversichtlich in die Zukunft schauen. Ich wünsche ALLEN eine besinnliche Adventszeit, ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und gutes Gelingen bei euren Plänen und Vorhaben im kommenden Jahr 2023!

Der Bürgermeister
Dr. Günther Wisthaler

Infine, vorrei ringraziare i collaboratori, la Giunta e il Consiglio comunale per la loro collaborazione costruttiva, nonché la popolazione di Villabassa per la loro attiva partecipazione alle politiche comunali.
Nonostante le avversità che stiamo affrontando in questi tempi, vogliamo guardare al futuro con fiducia. Auguro a TUTTI un periodo dell'Avvento sereno, un buon Natale, tanta salute e fortuna per la realizzazione dei vostri piani e progetti per l'anno 2023!

Il Sindaco
Günther Wisthaler
Traduzione: Maria Cristina Vittone

Cultura Socialis 2022 für den KFS

Der Vorstand des KFS-Ortstelle Niederdorf mit Landespräsidentin und Gemeindeausschuss

Die Ortsgruppe Niederdorf im Katholischen Familienverband ist die heurige Trägerin der Cultura-Socilais Auszeichung der Gemeindeverwaltung Niederdorf. Im Rahmen der Bürgerversammlung am 07. Oktober wurde dieser Preis heuer bereits zum siebten Mal verliehen. Im voll besetzten Kulturhaus war der gesamte Vorstand des Familienverbandes mit Präsident Stefan Kuenzer, sowie erfreulicherwiese auch die Landespräsidentin Angelika Mitterrutzner anwesend. In meiner Funktion als Gemeindereferent trug ich die Laudatio vor:

„Die Gemeindeverwaltung von Niederdorf (Beschluss Gemeindeausschuss Nr. 369 vom 13.September 2022) verleiht den Preis CULTURA SOCIALIS 2022 mit dem dazugehörigen Wanderpokal und einer Geldspende an den Katholischen Familienverband, Zweigstelle Niederdorf mit folgender Begründung:

Der Katholische Familienverband - ein gesetzlich anerkannter wie ehrenamtlicher Verein und parteipolitisch unabhängig - übt in Niederdorf schon über Jahrzehnete viele wichtige Dienste im gesellschaftlichen wie christlich-sozialen Dorfleben aus. Es handelt sich dabei um viele größere und kleinere Aufgaben und Tätigkeiten, welche aber meistens im Hintergrund ablaufen und dadurch großteils auch öffentlich nicht wahrgenommen werden.

Ein ganz wertvoller Dienst ist das Verteilen vom „Essen auf Rädern“ an die Niederdorfer Senioren und an die Kindertagesstätte KiTa. Auch sonst ist man stets bemüht sich in das vielfältige Dorfgeschehen einzubinden, so z.B. die Organisation der Faschingsfeier und die Nikolausbesuche, das Mithelfen beim Palmbesen binden, das Aufstellen des Osterbaumes am Hauptplatz, die Teilnahme bei der „Dorfkuchl“; die Kinderprogramme beim „Kartoffelfest“ oder beim „Kirchtag“ und die Mitgestaltung von kirchlichen Feiern und Prozessionen.

Der Katholische Familienverband wird vom Vorstand mustergültig geführt und man merkt, dass die Arbeiten mit viel Freude und Fachkompetenz ausgeübt werden. Der Verein ist im Dorfleben fest verankert und ist dadurch nicht mehr wegzudenken.

Für all die großen, stillen, wie ehrenamtlichen Mühen und Leistungen gebührt dem Katholischen Familienverband Zweigstelle Niederdorf unser aufrichtiger Dank."

Robert Burger
Referent Gemeinde Niederdorf

Rückblick – Dank – Vorschau

Gemeindereferent Burger Robert

Bei der Bürgerversammlung am 7. Oktober durfte ich über meine Bereiche „Geförderter Wohnbau, Handel und Handwerk, Kulturelle Vereine, Brauchtum und Tradition, Euregio Kulturzentrum Toblach, Pfarrei zum Hl. Stephanus, Senioren Familie und soziale Belange“ kurze Rechenschaft abgeben und eine Ausschau halten auf geplante Aktivitäten.

Ein ganz ehrgeiziges Ziel wäre die Neugestaltung des Platzes hinter der Gemeinde für die Eischützen und die Errichtung eines Musikpavillons mit Probelokal, sowie die Sanierung bzw. Neugestaltung des Kulturhauses. Für die Spielgemeinschaft könnten dort zeitgemäßere Strukturen geschaffen werden und für die Vereine wäre im derzeitigen Musik-Probelokal eine Küche mit Ausschankbetrieb angedacht. Zuvor müssen jedoch die Besitzverhältnisse von Grund (Fraktion) und dem Kulturhaus (Raiffeisenkasse) geklärt werden.

Neugestaltung des Eisplatzes mit Musikpavillon

Geplante Sanierung des „Pfarrerpflasters“

Die Pfarrei wurde über den Jahresbeitrag bei der Sanierung der Mauer im Norden des neuen Friedhofes unterstützt, wie auch beim Ankauf des neuen Erdcontainers für den Grabmacherdienst und für den Ankauf der neuen „live stream“ Anlage. Finanzielle Unterstützung hat die Gemeinde auch für die Außensanierung der Anna Kapelle zugesagt. Ein großer Dank gilt der Pfarrei, dass sie der Gemeinde jenen Grund veräußert, welchen man dringend für die Verbesserung des „Pfarrerpflasters“ benötigt.

Danken möchte ich an dieser Stelle unseren aktiven Senioren für Ihre wertvollen Dienste, wie das Verteilen des Dorfablattl‘s oder die Pflege einzelner öffentlicher Grünflächen. Danke auch der Pfarrcaritas von Niederdorf mit Philipp Irenberger und Luisa Brunner für den wertvollen Einsatz zum Wohle der Schwächeren in unserer Gesellschaft. Durch diese unkomplizierte Hilfe konnten rasch auch einige Flüchtlinge aus der Ukraine unterstützt werden. Anfang Oktober fand die Sammlung für die Lebensmittelausgabe O.L.G.A. in den Geschäften Eppacher und Kühbacher statt: Danke liebe Niederdorfer*innen für Eure Spendenfreudigkeit. Bei der Ausgabe im Vereinslokal am Bahnhof von Toblach wirkten dankenswerterweise Philipp Irenberger, Luisa Brunner, Edeltraud Seiwald und Luisa Jaeger mit.

Am 6. Oktober gab es die Veranstaltung „Energiepreise Quo vadis“ mit hochrangigen Referenten. Mit dabei war auch der Senator Meinhard Durnwalder und wir nutzten die Gelegenheit, verschiedene Anliegen zu diskutieren. Unterstützung erbaten wir ganz massiv, was das Problem Wolf bzw. Großraubtiere in Südtirol angeht und für die Landwirtschaft ein großes Problem darstellt.

Gemeinde Niederdorf

Lokalaugenschein mit LR Daniel Alfreider

Am 7. Oktober hatten wir Besuch von Landesrat Daniel Alfreider um die bereits getätigten Arbeiten zu begutachten und neue Vorhaben zu besprechen. Ich bin mir sicher, wir werden bei den nächsten Baulosen der Gemeindestraße durch das Dorf wieder mit Landesförderungen rechnen können. Landesrätin Waltraud Deeg kam am 21. Oktober zu uns ins Rathaus, wo es vordergründig um die Bereiche Wohnbauförderung, sozialer Wohnbau und den Ausbau vom Seniorenwohnheim ging. Wir wiesen nochmals auf den Bedarf für „BEGLEITETES WOHNEN“ hin und brachten wiederum das im Besitz der Pfarrei stehende „Mesnerhaus“ ins Gespräch. Wir erwarten uns Gehör für unsere sozialen Anliegen und hoffen, dass wir trotz eklatanter Sparmaßnahmen diesbezüglich etwas mit der Landesregierung auf den Weg bringen können.

Für den 6. März 2023 ist bereits ein Termin mit Landeshauptmann Arno Kompatscher vereinbart, wo wir uns mit dem Gemeindeausschuss und dem SVP-Ortsauschuss treffen werden. Am Abend wird es dann eine Informationsveranstaltung mit Diskussionsmöglichkeit im Kulturhaus geben.

Robert Burger
Referent Gemeinde Niederdorf

„COMUNITAS“ Gemeinschaft stärken

Gemeinschaft stärken ist das Leitmotiv der Initiative „COMUNITAS“, welches die Gemeinde Niederdorf im Frühling 2022 ins Leben gerufen hat. Ziel ist es, Personen und Familien aus unterschiedlicher Herkunft über einzelne Aktionen im Dorf zusammenzuführen. Die Gemeindereferentin Sigrid Bachmann hat dazu mit Unterstützung der Bezirksgemeinschaft Pustertal einige Initiativen, wie das „Gemeinsame Spielen“ für Familien mit Kindern, die „Sport & Fun“ Aktion für MittelschülerInnen und das Verkosten von kosovarischen und türkischen Speisen geplant und durchgeführt.

Verkosten von kosovarischen und türkischen Speisen

„COMUNITAS“ Rafforzare la Comunità

Rafforzare la comunità è il filo conduttore dell'iniziativa "COMUNITAS", che il comune di Villabassa ha lanciato nella primavera del 2022. L'obiettivo è quello di riunire persone e famiglie di diversa provenienza attraverso alcune attività all’interno del paese. L’Assessora Comunale Sigrid Bachmann, con il sostegno della Comunità Comprensoriale Valle Pusteria, ha pianificato e realizzato diverse iniziative, come il "Giocare insieme" per famiglie con bambini, la campagna "Sport & Fun" per gli studenti delle scuole medie e la degustazione di cibo kosovaro e turco.

Degustazione di cibo kosovaro e turco

Die Initiative „Gemeinsam Spielen“ wurde von den Familien mit Kindern sehr wohlwollend angenommen. Treffpunkt der Aktion war der Spielplatz „Waldile“ im Unterdorf. Jeweils mittwochs von 15 bis 18 Uhr konnten sich die Kinder mit den Eltern über die Monate Juli und August auf der Rollrutsche vergnügen, auf Stelzen gehen, mehrere Hüpfspiele ausprobieren oder sich beim Malen betätigen. Die warmen, geselligen Nachmittage wurden von mehr als 40 Kindern besucht.

Initiative „Gemeinsam Spielen“

Das Sportangebot „Sport & Fun“ wurde vom örtlichen Verein Yoseikan Budo jeweils am Montag Nachmittag in den Sommermonaten Juli und August in der Turnhalle der Grundschule angeboten. Der erfahrene Übungsleiter Anton hatte die Leitung der Aktion über und die zahlreichen TeilnehmerInnen im Mittelschulalter konnten neue körperliche Fertigkeiten und Gemeinschaftsspiele erleben und Übungsabläufe mit Musik erproben.

Am Samstag, den 1. Oktober konnten mehrere Bürgerinnen und Bürger am Dorfplatz verschiedene Speisen aus der kosovarischen und türkischen Küche verkosten. Einige Frauen aus den genannten Ländern haben die Speisen zu Hause vorbereitet und teilweise offenwarm noch am Stand angeboten. Die Aktion hat bei den BesucherInnen Neugier und Interesse geweckt.

Weitere Impulse des Projektes Comunitas

Am 23. November findet um 19.30 Uhr in der Bibliothek die Aktion „Lebendige Bibliothek“ statt. Die Bücher der „Lebendigen Bibliothek“ sind richtige Menschen, die sich bereit erklären, von ihrem Leben zu erzählen.
Die Grundschule von Niederdorf wird im November mit der Initiative „In 80 Büchern um die Welt“ eine Reise durch mehrere Kulturen unternehmen und am 25. November in einer Klasse Adventskränze binden.

Sigrid Bachmann
Referentin Gemeinde Niederdorf

L'iniziativa „Giocare insieme"

L'iniziativa "Giocare insieme" è stata ben accolta dalle famiglie. Il punto d'incontro era il parco giochi "Waldile" nella parte bassa del paese. Ogni mercoledì dalle 15:00 alle 18:00 durante i mesi di luglio e agosto, i bambini si sono divertiti assieme ai loro genitori sullo scivolo a rotelle, camminando sui trampoli, cimentandosi in giochi di salto o dipingendo. I caldi pomeriggi in compagnia sono stati frequentati da una quarantina di bambini.

L'offerta sportiva "Sport & Fun" è stata organizzata dall'associazione locale Yoseikan Budo ogni lunedì pomeriggio, sempre nei mesi estivi di luglio e agosto, nella palestra della scuola primaria. Il responsabile dell’attività era l'esperto allenatore Anton e i numerosi partecipanti in età tra gli undici e i quattordici anni hanno sperimentato nuove abilità fisiche, giochi collettivi e circuiti di esercizi con la musica.

Sabato 1° ottobre i nostri concittadini hanno avuto la possibilità di assaggiare i piatti tipici della cucina kosovara e turca, preparati dalle donne originarie di quei paesi. Le donne hanno cucinato a casa loro e hanno poi portato il cibo ancora caldo in piazza, dove è stato degustato. L’iniziativa ha suscitato curiosità e interesse tra i visitatori.

Altre idee del progetto Comunitas

Il 23 novembre alle ore 19.30 si svolgerà in biblioteca il progetto "Biblioteca vivente". I libri della "Biblioteca vivente" saranno persone in carne e ossa che racconteranno le loro storie di vita.
A novembre l'iniziativa "Il giro del mondo in 80 libri" della scuola primaria di Villabassa farà intraprendere un viaggio tra le culture ai bambini e il 25 novembre in una classe saranno confezionate le corone d'Avvento.

Sigrid Bachmann
Assessora comunale di Villabassa
Traduzione: Maria Cristina Vittone

Gemeinde Niederdorf

Mitteilungen aus der Gemeinde

Ausgabe der Müllsäcke für das Jahr 2023

Die voraussichtlich für das Jahr 2023 benötigten grünen Restmüllsäcke und Biomüllsäcke werden an folgenden Terminen in der Gemeinde (Erdgeschoss) für alle Haushalte und Zweitwohnungen ausgeteilt:

Montag, 2. Jänner 2023
Dienstag, 3. Jänner 2023
Mittwoch, 4. Jänner 2023
jeweils von 07.45 Uhr bis 12.30 Uhr

Zusätzlich benötigte Säcke können erst ab **Mai 2023 wieder mittwochs von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr** abgeholt werden.
Die anderen Nutzer (Betriebe) sind gebeten, die Säcke nach vorheriger Vereinbarung abzuholen, damit längere Wartezeiten vermieden werden können.

Schließung der Gemeindebüros

Es wurde festgelegt, dass an folgenden Tagen die Gemeindebüros geschlossen bleiben:

Freitag, 09. Dezember 2022

Einbau digitaler Wasserzähler

Die Arbeiten zum Einbau der digitalen Wasserzähler sind abgeschlossen. Somit entfällt die Selbst-Ablesung, da der Zählerstand digital übermittelt wird. Die Ablesung wird Ende des Jahres stattfinden. Da es heuer noch zu kleineren Problemen kommen könnte, ist es möglich, dass der Gemeindebedienstete den Zähler nochmals vor Ort kontrollieren muss.

Gemeindeimmobiliensteuer GIS 2022

Innerhalb 16.12.2022 muss die 2. Rate der Gemeindesteuer für Immobilien und Baugründe eingezahlt werden. Auf der Basis der mit Datum 01.11.2022 dem Steueramt der Gemeinde Niederdorf aufliegenden Daten und zum selben Datum geltenden Bestimmungen ist die Vorausberechnung der GIS 2022 (fällig innerhalb 16.12.2022) versendet worden. Bereits getätigte Akontozahlungen sind darin berücksichtigt.

Wie jedes Jahr, weisen wir darauf hin, dass es Pflicht des Steuerträgers ist, die Vorausberechnung genauestens zu überprüfen und dass er selbst für die Richtigkeit der Berechnung und des eingezahlten Betrages verantwortlich ist.

Bei eventuellen Unklarheiten können Sie das Steueramt der Gemeinde kontaktieren.
Wir erinnern daran, dass die GIS auch für Baugründe, sich im Bau befindliche und/oder ohne Ertrag im Kataster eingetragene Immobilien usw. geschuldet ist!

Comunicazioni dal Comune

Distribuzione sacchi verdi per l'anno 2023

Per i nuclei famigliari e le seconde abitazioni i sacchetti verdi per lo smaltimento dei rifiuti indifferenziati e i sacchetti per l'umido per l'anno 2023 saranno distribuiti nel Municipio (piano terra) nei seguenti giorni:

lunedì, 2 gennaio 2023
martedì, 3 gennaio 2023
mercoledì, 4 gennaio 2023
sempre dalle ore 07.45 alle ore 12.30

Sacchetti aggiuntivi potranno essere ritirati a partire **da maggio 2023 ogni mercoledì dalle ore 9.00 alle ore 10.00.**
Gli altri utenti (ditte) sono pregati di ritirare i sacchi dopo precedente accordo in modo che si possano evitare file di attesa.

Chiusura degli uffici comunali

È stato deliberato che i seguenti giorni gli uffici comunali rimangono chiusi:

venerdì, 09 dicembre 2022

Installazione contatori d'acqua digitali

I lavori di installazione dei contatori digitali dell'acqua sono stati conclusi. In questo modo si elimina la necessità dell'autolettura, in quanto la lettura del contatore sarà trasmessa digitalmente. La lettura avrà luogo alla fine dell'anno. Poiché quest'anno potrebbero esserci ancora dei problemi, é possibile che il dipendente comunale debba controllare nuovamente il contatore sul posto.

Imposta municipale immobiliare IMI 2022

Entro il 16/12/2022 dev'essere versata la 2° rata dell'imposta municipale sugli immobili e sulle aree fabbricabili. Sulla base dei dati a disposizione dell'Ufficio tributi del Comune di Villabassa in data 01/11/2022 e le norme in vigore in tale data è stato spedito il precalcolo dell'IMI 2022 (scade entro il 16/12/2022). È stato tenuto conto dei versamenti di acconto effettuati.

Come ogni anno facciamo presente che il/la contribuente ha l'obbligo di controllare minunziosamente il precalcolo e che lui stesso/lei stessa è responsabile per l'esattezza del calcolo e dell'importo versato.

Per eventuali incertezze invitiamo a contattare l'ufficio Tributi del Comune.
Ricordiamo che l'IMI è dovuta anche non solo per aree fabbricabili, immobili in costruzione e/o inseriti al catasto senza rendita ecc.!

Für weitere Informationen zur Gemeinde-immobiliensteuer (GIS) kann das Südtiroler Bürgernetz über den Link: http://www.buergernetz.bz.it konsultiert werden.
Bei Fragen wenden Sie sich direkt an das Steueramt der Gemeinde Niederdorf.

Per ulteriori informazioni sull'imposta municipale immobiliare (IMI) è possibile consultare la Rete civica Alto Adige al seguente link: https://civis.bz.it .
In caso di domande rivolgeteVi direttamente all'Ufficio tributi del Comune di Villabassa.

Aufruf zur Digitalisierung der Rechnungen der Gemeindedienste (Müll/Wasser/Kindergarten/Schule)

Aufgrund der gestiegenen Postspesen hat sich die Gemeinde dazu entschieden, die Rechnungen der Gemeindedienste in Zukunft mittels einfacher E-Mail an die Bürger zu senden; sofern der Bürger/die Bürgerin das Einverständnis gibt.
Alle interessierten Bürger/Innen können sich an das Steueramt wenden.

Richiesta di digitalizzazione delle fatture dei servizi comunali (rifiuti/acqua/asilo/scuola)

A causa dell'aumento delle spese postali, il Comune ha deciso di inviare in futuro le fatture dei servizi comunali ai cittadini tramite e-mail ordinaria, a condizione che il cittadino da il proprio consenso.
Tutti i cittadini interessati possono rivolgersi all'ufficio tributi.

Baukonzessionen / Concessione edilizie

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen - Elenco delle concessioni edilizie

Nr.- Datum/Data	Inhaber/titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr.
2022 / 7 12.07.2022	Volgger Klaus, Weitlaner Andrea	Energetische Sanierung, Umbau, Sanierung und Ausbau des Dachgeschosses - 2. Variante	Risanamento energetico, ristrutturazione, risanamento e completamento del sottotetto - 2° variante	B.p./p.ed. 388 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa
2022 / 8 31.03.2022	Bachmann Martin	Abbruch und Wiederaufbau des Gebäudes auf Bp. 113 mit Errichtung von Garagen als Zubehör zu den Wohnungen - 1. Variante	Demolizione e ricostruzione dell'edificio su p.ed. 113 con costruzione degli garage come accessori per gli appartamenti - 1° variante	B.p./p.ed. 113 G.p./p.f. 189/6 + 2560/19 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa
2022 / 9 04.04.2022	Pension Hirben	Projekt zur Erweiterung der Pension Vitalhof Hirben - 5. Variante	Progetto per l'ampliamento della pensione Vitalhof Hirben - 5° variante	B.p./p.ed. 227 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa

Posteitaliane

*Bitte an die Bürger*innen*

Wir bitten die Einwohner*innen von Niederdorf an ihrem Postkasten den vollständigen Namen anzubringen und die Hausnummer sollte gut ersichtlich sein. Das wäre für uns Briefträger eine große Hilfe, besonders für jene, die nicht ortskundig sind und die Bewohner nicht kennen.
Vielen Dank!

Die Briefträger von Niederdorf

Richiesta a tutte le cittadine e tutti i cittadini

Chiediamo gentilmente a tutti gli abitanti di Villabassa di esporre il nome completo e ben visibile sulla loro buca delle lettere. Anche il numero civico deve essere in vista. Ciò per evitare difficoltà a noi postini nella consegna della posta!
Mille Grazie!

I postini di Villabassa

Tourismusverein Niederdorf

11. Niederdorfer Kartoffelfest „Das Original“

Reges Treiben beim Niederdorfer Kartoffelfest

Das Niederdorfer Kartoffelfest „das Original“, klein aber fein, authentisch und bodenständig, hat heuer am 24. und 25. September 2022 am Musikpavillon/Eislaufplatz in Niederdorf stattgefunden. Auch in diesem Jahr durfte die Veranstaltung die Zertifizierung „Green Event“ tragen: hier sind Kriterien wie Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz, Abfallmanagement, regionale Wertschöpfung und soziale Verantwortung die wesentlichen Faktoren.
Für das diesjährige Fest haben die Veranstalter (Tourismusverein, HGV und Bäuerliche Organisationen Niederdorf) das Beiprodukt Kürbis ausgesucht. Das harmonische Zusammenspiel zwischen Kartoffeln und Kürbis spiegelt sich in den Gerichten der Kartoffelwoche, aber auch am Kartoffelfest wider.
Heuer fand die traditionelle Kartoffelwoche vom 16. – 25. September in folgenden Betrieben statt: Adler Suite & Stube, Hotel Gasthof Weiherbad, Restaurant Mexico City, Restaurant Pizzeria Samyr und auf der Putzalm in Niederdorf. In diesen Betrieben wurden raffinierte, aber auch traditionelle Gerichte – teilweise mit Kürbis verfeinert – angeboten.

Auch beim Kartoffelfest wurden verschiedenste Gerichte rund um die Kartoffel und den Kürbis angeboten: Tirtlan, Erdäpflblattlan mit Kraut, Kartoffel-Kürbisgnocchi, Pulled Pork Kartoffelburger, Kartoffelbuchtl und noch vieles mehr.Diese Gerichte wurden von den Köchen des HGV und den Niederdorfer Bäuerinnen in Handarbeit zubereitet.

Am Sonntag durften wir wieder Sternekoch Herbert Hintner begrüßen, der den Festbesuchern seine eigene Kartoffel-Kreation anbot.

An beiden Tagen konnte man am Bauernmarkt frische, einheimische Produkte kaufen wie Kartoffeln, Gemüse, Obst, Eier, Honig(produkte), Heumilch- und Ziegenmilchprodukte, Brot und Backwaren, Getreidesorten, Mehle, Säfte, Fruchtaufstriche und Fischprodukte.

Musikalisch umrahmt wurde das Fest – jeweils von 10 bis 18 Uhr – von verschiedenen Musikgruppen: „Puschtra Gipfelstürmer“, „Niederdorfer Böhmische“, „Paul und Martin“ und „Oalinga Feirschtamusik“.

Das bunte Kinderprogramm von 13 bis 17 Uhr war auch heuer wieder besonders beliebt: das Äffchen Bobby, die Zaubershow, das Theater Luftalina sowie das Basteln von Maiskolbenmännchen und Holzwürmchen waren dabei die Highlights.

Am Sonntag fand um 16 Uhr die Prämierung der „Kartoffelsuche“ und des schwersten mitgebrachten Kürbises statt. Der schwerste Kürbis brachte stolze 86 kg auf die Waage und wurde von Titz Helmuth zum Musikpavillon gebracht. Ihm durften wir einen bunten Geschenkskorb von den Bauernmarktteilnehmer*innen als Preis überreichen.

Trotz des teilweise regnerischen und kalten Wetters waren dennoch viele treue Besucher von nah und fern bei unserem Kartoffelfest mit dabei. Nachdem die letzten beiden Jahre diese Veranstaltung wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, hat es uns heuer besonders gefreut, unser Kartoffelfest „das Original“ wieder anbieten zu können.

Diese Gelegenheit möchten wir noch nutzen, um allen DANKE zu sagen, die zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben, für das Mithelfen und Mitwirken, für die zur Verfügungsstellung diverser Gegenstände, Grundstücke, Räumlichkeiten, usw. Ein großes Dankeschön allen Helfer*innen und allen Sponsoren!

Wir sehen uns im nächsten Jahr wieder, wenn es heißt: „12. Niederdorfer Kartoffelfest „das Original“ am 23. und 24.September 2023.“

Weitere Fotos findet man auf Facebook (Niederdorfer Kartoffelfest) und stol.it

Tourismusverein Niederdorf

Raiffeisenkasse Niederdorf

Personelle Veränderungen

Nachdem im Mai 2021 Wilfried Wisthaler die Geschäftsführung in der Raiffeisenkasse Niederdorf übernommen hat (Dorfablattl Nr. 51 – Juli 2021), hat es in der Folge eine Reihe weiterer personeller Änderungen gegeben. Die Stabstelle der II. Kontrollebene wird seitdem von Herrn Martin Golser besetzt. Er zeichnet sich verantwortlich für die Bereiche Risikomanagement, Compliance und Antigeldwäsche. Nach Pensionierung des ehemaligen Innenbereichsleiters, Herrn Giorgio Marangoni, ist Dr. Klaus Wisthaler für die Bilanzerstellung verantwortlich und fungiert gleichzeitig als Geschäftsführer-Stellvertreter.

Der langjährige Leiter der Kredite, Dr. Karlheinz Wisthaler ist mit September 2021 in den Ruhestand getreten. Neuer Kreditleiter in der Raiffeisenkasse Niederdorf ist somit Herr Thomas Hofmann, welcher bereits eine langjährige Erfahrung als Kreditleiter im Raiffeisenverbund vorweisen konnte. Seit Anfang Oktober 2022 verstärkt ein neuer Mitarbeiter das Beraterteam in der Raiffeisenkasse. Herr Christoph Messner besitzt als erfahrener Berater alle Voraussetzungen, die Kunden und Mitglieder der Raiffeisenkasse Niederdorf bestmöglich in ihren Finanzbelangen zu beraten.

Aufgrund der COVID-Situation im Frühjahr konnte auch die diesjährige Vollversammlung nicht in Präsenz stattfinden. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Neuwahl des Verwaltungs- und Aufsichtsrates. Nach über 36 Jahren im Verwaltungsrat, davon 9 Jahre als Obmann, stellte sich Max Brunner nicht mehr der Wahl; ebenso Helfer Werner, Gruber Alexander und Fauster Alois. Wesentliche Änderungen im Regionalgesetz haben dazu geführt, dass sich der Verwaltungsrat nunmehr aus fünf und nicht, wie bisher, aus sieben Mitgliedern zusammensetzt. Der „neue“ Verwaltungsrat und Aufsichtsrat setzt sich demnach wie folgt zusammen:

Verwaltungsrat:

- Rainer Gerhard – Obmann
- Hilscher Ingeborg – Obmann – Stellvertreterin
- Nocker Richard
- Wisthaler Christian
- Kammerer Vera

Aufsichtsrat:

- Steiner Mirko – Aufsichtsratspräsident
- Bachmann René
- Messner Michaela

Raiffeisenkasse Niederdorf

SVP - Ortsgruppe Niederdorf

Energiepreise quo vadis?

V.l.: Rudi Rienzner, Hanspeter Fuchs, Wolfram Sparber, Senator Meinhard Durnwalder, Bernhard Mair

Zu diesem Thema hat die SVP-Ortsgruppe Niederdorf am 6. Oktober zu einem Informationsabend mit anschließender Diskussion ins Raiffeisen-Kulturhaus eingeladen. Der sehr gut gefüllte Saal war eine Bestätigung der brennenden Aktualität dieses Themas, was Ortsobmann Simon Burger bei seiner Begrüßung auch unterstrich. Der Ortsobmann ersuchte die Zuständigen auf den verschiedenen Ebenen um ihren jeweiligen Einsatz und Beitrag zur Entschärfung der Situation. Unter den geladenen Referenten waren einige anerkannte Fachleute dieser Branche: Wolfram Sparber, Leiter des Institutes für erneuerbare Energie und ehemaliger Alperia-Präsident, Rudi Rienzner und Hans-Peter Fuchs, ihres Zeichens Generaldirektor und Präsident im Südtiroler Energieverband. Senator Meinhard Durnwalder und der Präsident des Toblacher E-Werkes komplettierten das Podium. Als Moderator sprang Raimund Hittler für den leider verhinderten Christian Steurer ein und stellte jedem Referenten zwei vorbereitete Fragen. Diese beleuchteten die akute Situation aus verschiedenen Blickwinkeln und die große Komplexität wurde verständlich. Einig waren sie sich alle darin, dass die Nutzung erneuerbarer Energien gefördert und bürokratisch vereinfacht werden muss. In den verschiedenen ausführlichen Wortmeldungen und Fragen aus dem Publikum – zahlreiche Besucher kamen von auswärts – wurde aufgezeigt, wie sehr die exorbitant gestiegenen Energiekosten alle Bereiche des täglichen Lebens berühren und dass manche Betriebe fast in den Ruin getrieben werden. Kurzfristig scheint es, dass ein Höhepunkt überschritten ist, aber die weitere Entwicklung bleibt ungewiss, so die einhellige Meinung der Referenten.

Zu fortgeschrittener Stunde rundete dann ein gemütlicher Umtrunk die gelungene Veranstaltung ab.

(Vorankündigung: Montag, 6. März 2023
Abend mit LH Kompatscher)

Alfred Baur

Bildungsausschuss Niederdorf

Der alte „Maraweg“

Der alte „Maraweg“ vor der Sanierung

Vor dem Bau der heutigen asphaltierten Eggerberger Straße - also vor den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts - gab es am Eggerberg einfache Verbindungswege, die von Hof zu Hof verliefen. Von diesen alten Kulturwegen sind heute nur mehr wenige Teilstücke erhalten, die z.T. als Wanderwege genutzt werden. Denken wir nur an den schönen alten „Thoulaweg“ oder den alten „Sinna Weg“, welche von Einheimischen und Touristen gern begangen werden. Andere Teilstücke hingegen sind im Laufe der Jahre und Jahrzehnte immer mehr in Vergessenheit geraten und zugewachsen.

V.l. Christian Stabinger, Peppe Gruber und Dr. Stefan Burger

Auch dem alten „Maraweg“ am „Außerberg“ ist dieses Schicksal zuteilgeworden, sodass der Weg, vor allem in den Sommermonaten, schwer begehbar war. Dieses kurze Teilstück zweigt bei der „Untran Haisla-Riede“ (Kehre) ab und mündet unterhalb des „Haisla-Hofes“ wieder in die Eggerberger Straße hinein. So mancher „Außerberger“ und Dorfbewohner kommt im Frühjahr beim Durchqueren dieses Weges ins Schwärmen: mag sein, weil er ihn als ehemaligen Schulweg in Erinnerung hat, oder wegen der besonderen Atmosphäre, die er ausstrahlt.

Es wurde die Idee geboren, dieses kulturelle und ökologisch wertvolle Kleinod schonend zu revitalisieren. Nach erfolgreichen Gesprächen mit dem Forstbeamten Gruber Peppe, welcher unser Anliegen an Herrn Dr. Stefan Burger vom Forstinspektorat Welsberg weiterleitete und mit den Grundbesitzern, Herrn Stabinger Reinhard von der Agrargemeinschaft Eggerberg und der Gemeinde Niederdorf, ging es Schlag auf Schlag: Bereits im April dieses Jahres konnten die gut geplanten Arbeiten umgesetzt werden.

Der Weg durchquert einen kleinen, aber sehr intakten Naturlebensraum mit zahlreichen Laubbäumen und Sträuchern, die wie ein Urwald den Weg säumen und so ein schattenspendendes Mikroklima erzeugen. Ein kleines Rinnsal überquert den Weg, welches in die darunterliegende „Prunnegge“ fließt, einem Tälchen, wo sich der vielfältige Laubmischwald und eine kleine Schilffläche zum „Happntola- Hof“ hinunterziehen. Durch die gute Wasserversorgung sowie das reichliche Nährstoff- und Humusangebot weist dieser Ort eine artenreiche Krautschicht auf. Er ist ein wertvoller Rückzugsort für Rehe, Rotwild, Kleintiere und Vögel. Das reichlich vorhandene Totholz stellt einen wichtigen Lebensraum für Insekten, Höhlen- und Bodenbrüter, kleine Säugetiere und auch Amphibien dar.

Andreas Strobl, Mitarbeiter des Forstamtes

Herbststimmung auf dem neu sanierten „Maraweg“

Dieser Weg vernetzt als ökologischer Korridor verschiedene Lebensräume, auch weil er die nördlich gelegenen steilen Trockenwiesen und die anschließenden Strauchholzgürtel westlich des „Ringla-Hofes“ verbindet und den genetischen Austausch zwischen den Populationen fördert.

Bei der Wiederherstellung bzw. Pflege des Weges wurden bewusst nur die nötigsten Eingriffe durchgeführt, um den natürlichen Charakter dieses Ortes weiterhin zu bewahren. Die Arbeiten hatten vorrangig das Ziel, einen Beitrag für den Erhalt und Schutz der biologischen Vielfalt zu leisten und die Bevölkerung für den Naturschutz und das kulturelle Erbe, welches Niederdorf zuhauf besitzt, zu sensibilisieren, ganz nach dem Motto „Was ich kenne, schütze ich!“

Der alte „Maraweg“ in neuem Glanz

Es ist wissenschaftlich erwiesen:
Je mehr ökologische Nischen (Lebensräume) wir für Pflanzen und Tiere erhalten und neu schaffen, desto mehr Artenvielfalt entsteht in unserem Umfeld. Dies fördert die Gesundheit von Tier und Mensch und sorgt gleichzeitig für eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft mit einem hohen Erholungswert für uns Menschen.

Wir danken allen Beteiligten für die freundliche und unkomplizierte Zusammenarbeit, das Engagement und die Begeisterung für dieses Projekt.

Bildungsausschuss Niederdorf
Arbeitsgruppe Biodiversität
& nachhaltige Entwicklung

Ein herzliches Vergelt’s Gott

- den **Grundbesitzern:** Agrargemeinschaft Eggerberg, Gemeinde Niederdorf

- dem **Forstinspektorat Welsberg** mit Dr. Günther Pörnbacher, Dr. Stefan Burger, Peppe Gruber, Christian Stabinger, Andreas Strobl und Hermann Burger, welches die Finanzierung des Projektes übernommen hat und folgende Arbeiten durchgeführt hat:
  - Säuberung des Weges durch Entfernung und Zurückschneiden der Sträucher an den Rändern,
  - Fällen von einigen Fichten zur besseren Lichtversorgung und von abgestorbenen Vogelkirschbäumen,
  - Pflanzung von jungen Laubbäumen, Errichtung bzw. Wiederherstellung einer alten Steinmauer, Errichtung einer kleinen Brücke, Aufstellung einer Sitzgelegenheit

- der **Fraktion Niederdorf**, welche für den Abtransport der gefällten Bäume und des Schnittgutes gesorgt hat

- der **Bauernjugend Niederdorf**, welche die Nachräumarbeiten durchgeführt hat

Bildungsausschuss Niederdorf

Gartenabfälle dürfen nicht in der Natur entsorgt werden!

Ablagerung von Gartenabfällen in der freien Natur

Gartenabfälle, z.B. Rasen-, Laub- und Blumenabfälle, sowie zuvor gehäckselter Hecken- und Baumschnitt können im eigenen Garten kompostiert werden oder beim Recyclinghof getrennt in den entsprechenden Containern entsorgt werden - nicht aber in freier Natur.

Abgelagerte Gartenabfälle mit Restmüll

Außerdem bietet die Bauernjugend Niederdorf jedes Jahr Ende Oktober den Dienst an, die weichen, nicht holzigen Gartenabfälle direkt vor Ort abzuholen.
Gartenabfälle in der freien Natur schaden der Pflanzen- und Tierwelt sowie dem Boden und dem Grundwasser:

Verdrängung der einheimischen Flora

In der Natur entsorgter Gartenabfall kann unsere Flora massiv verfälschen, wenn Grünabfall austreibt, wurzelt und sich ausbreitet. Auf diese Weise können sich Pflanzenarten ansiedeln, die eigentlich nicht bei uns heimisch sind. Diese "invasiven" Pflanzenarten verdrängen nach und nach einheimische Pflanzen und sind somit gefährlich für unsere Natur.

Störung des ökologischen Gleichgewichts

Die Annahme, Pflanzenabfälle würden ohnehin verrotten und seien somit unschädlich für die Umwelt, ist falsch. Im Gegenteil, Pflanzenabfälle verschandeln nicht nur das Landschaftsbild, sondern fügen auch dem Naturhaushalt nachhaltigen Schaden zu. Pflanzenabfälle zersetzen sich zwar, reichern aber dadurch den Boden mit großen Mengen unerwünschter Nährstoffe und Abbauprodukten von eingesetztem Mineraldünger und Pestiziden an. Es kommt zur Überdüngung des Bodens. Ungewollte, stickstoffliebende Pflanzen breiten sich in der Folge großflächig aus. Zudem stören Gärung und Fäulnisbildung bei der Verrottung die Mikroorganismen in der Erde und damit den natürlichen Nährstoffkreislauf. Auf diesem Weg können unerwünschte Stoffe, z.B. übelriechende Sickerwässer, in Bäche, Tümpel oder auch ins Grundwasser gelangen.

Bedrohung für Wildtiere

Zudem kann es für Wildtiere den Tod bedeuten, wenn sie etwa giftige Pflanzenteile aus dem Grünschnitt fressen. In bereits verrottendem Grünschnitt können giftige Schimmelpilze entstehen. Schadstoffe, die in den Gartenabfällen sind, wie etwa Öl oder Benzin aus Gartengeräten, können das Grundwasser stark verunreinigen.

Hinweis aus der Gemeindestube

Größere Baum-, Strauch- und Heckenschnitte, Holzreste und Sägemehl dürfen nicht zusammen mit dem weichen Grünschnitt, Laub- und Gartenabfällen gesammelt und in den Tonnen des Grünschnittes entsorgt werden!

Bildungsausschuss Niederdorf

Der neue Häcksler

Bisher war es in Zusammenarbeit mit der Fraktionsverwaltung möglich gewesen, diese Pflanzenabfälle in der „Troute“ abzulegen. Leider musste dies eingestellt werden, da Materialien deponiert wurden, die dort nichts zu suchen haben. Die Fraktionsverwaltung hatte dadurch erhebliche Mehrausgaben.

Die Gemeinde Niederdorf hat zusammen mit der Fraktionsverwaltung einen Häcksler angekauft und bietet demnach der Dorfbevölkerung die Zerkleinerung solcher Gartenreste zu Häckselgut an, welches dann entsprechend weiterverwendet und dem Nährstoffkreislauf wieder zugeführt werden kann. Es wird versucht, diese Arbeiten jeweils im Frühjahr und im Herbst auszuführen. Für diesen Dienst wenden Sie sich bitte an die Gemeindearbeiter Peter und Martin.

Jeder soll durch ein umsichtiges Verhalten dazu beitragen, unsere Natur sauber zu halten und die biologische Vielfalt zu erhalten.

Bildungsausschuss Niederdorf
Arbeitsgruppe Biodiversität
& nachhaltige Entwicklung

Spielgemeinschaft Niederdorf

Vorankündigung

„CHARLEYS TANTE reloaded“

Eine klassiche Komödie im neuen Gewand von Winnie Abel

Charley und Jack sind zwei schräge Typen, die von ihren Frauen an die Luft gesetzt wurden. Jetzt fristen sie zusammen in einer WG ihr Single-Dasein und statt ihren Exfrauen gehen sie sich nun gegenseitig mit ihrem jeweiligen Spleen auf die Nerven. Doch heute tut sich was! Denn Charleys prominente Tante aus New York will vorbeikommen. Und nur um diese interessante Frau kennenzulernen, wagen sich auch die neue Nachbarin und ihre Schwester zum Abendessen in die merkwürdige Männer-WG. Und so wird dieser Abend zu der Chance auf neues Liebesglück! Doch das Date gerät vollends außer Kontrolle: Erst sagt die Tante kurzfristig wieder ab, dann bekommt Jack vom querulantischen Nachbarn, wegen eines Streits, die Polizei auf den Hals gejagt. Doch um den romantischen Abend zu retten, klärt Jack das Missverständnis nicht auf. Stattdessen spielt der verlotterte Computerfreak Jack die modebewusste Grande Dame. Als sich dann auch noch der querulantische Nachbar in die falsche Tante verliebt, Jacks Tochter zu begreifen glaubt, dass ihr Dad „queer“ ist, und plötzlich doch noch die echte Tante aus New York in der Tür steht, ist das Chaos perfekt.

Aufführungen

im Raiffeisen-Kulturhaus von Niederdorf

Freitag,	03. Februar 2023	20.00 Uhr
Samstag,	04. Februar 2023	20.00 Uhr
Sonntag,	05. Februar 2023	17.00 Uhr
Dienstag,	07. Februar 2023	20.00 Uhr
Mittwoch,	08. Februar 2023	20.00 Uhr
Freitag,	10. Februar 2023	20.00 Uhr
Samstag,	11. Februar 2023	20.00 Uhr
Sonntag,	12. Februar 2023	17.00 Uhr

Fremdenverkehrsmuseum Hochpustertal

Niederdorfer Kulturherbst 2022

Josef Walder, langjähriger Chorleiter und Kapellmeister in Niederdorf

Ein großer Erfolg war die 2. Auflage der Veranstaltungsreihe „Niederdorfer Kulturherbst“. In diesem Rahmen fand, zum Auftakt, ein großes Kirchenkonzert statt. Am Konzert beteiligt waren die Kirchenchöre aus Niederdorf und St. Sigmund sowie ein Orchester mit Musikern aus dem gesamten Pustertal (Leitung: Günther Walder). Es diente als Rahmen für die Würdigung einer Person, die seit über fünf Jahrzehnten das musikalische Leben in Niederdorf ganz wesentlich geprägt hat: Kapellmeister, Chorleiter und Organist Josef Walder.

Kulturreferent Robert Burger würdigte am Ende des Konzerts das Lebenswerk von Josef Walder mit einer Ansprache.

„Ein Leben lang im Dienste der Musik – eine Hommage an Josef Walder“

Treffender könnte man das heutige Konzert nicht betiteln, und schöner könnte man nicht „Danke“ sagen!

Als Kulturreferent der Gemeinde Niederdorf, als langjähriger Weggefährte in der Musikkapelle, sowie als Bläser im Kirchenchor empfinde ich es als Ehre und Verpflichtung, einige Worte rund um das vielfältige Schaffen sowie Worte des Dankes an Herrn Josef Walder, an Dich lieber Sepp, zu richten.

Geboren wurdest du am 5. Mai 1944 am „Tomperhof“ in Winnebach.

Die Musik wurde Dir bereits in die Wiege gelegt. Dein Vater war jahrzehntelang Kapellmeister und Chorleiter in Winnebach. Auch deine Geschwister sind Dir seelenverwandt und lieben die Musik.

Früh erkannte man dein Talent, und so durftest Du die Kirchenmusikschule in Brixen besuchen. Domkapellmeister Angelo Alverá und Domorganist Alfons Frontull waren deine Lehrer.

Im Dezember 1969 verstarb plötzlich Josef Hochkofler, und so stand Niederdorf abrupt ohne Kapellmeister und ohne Chorleiter bzw. Organist da. In Dir, Sepp, fand man einen jungen Mann, der voller Tatendrang, musikalisch begabt und mit viel Liebe zur Musik, das nicht einfache Erbe antrat. Ich muss sagen, dein Mut, oder bodenständiger gesagt, deine “Schneid“, war erstaunlich. Auch der Weitblick der damaligen Hauptverantwortlichen sei erwähnt, das „Hochkofler-Erbe“ in so junge Hände zu legen.

In der heutigen Zeit ist es kaum mehr vorstellbar, so viel Aufwand für die Dorfgemeinschaft mit einer jungen Familie und neuen beruflichen Herausforderungen unter einen Hut zu bringen. Deswegen an dieser Stelle auch meinerseits ein großer und aufrichtiger Dank an deine herzensgute Ehefrau Christl und deine Kinder Günther, Alex, Daniela und Hannes, welche deine Tätigkeiten stets unterstützt haben. Schön, dass Ihr heute bei dieser besonderen Feier mit euren Familien hier seid!

Was den Kirchenchor anbelangt, hast Du versucht, durch Neuanwerbung und eigene Ausbildung von Sänger/innen das Niveau zu steigern und immer wieder neue Literatur einzuführen. Feierliche Messen an den Sonntagen, speziell an den Festtagen, waren Dir ein großes Anliegen. Besonders hervorheben möchte ich die vielen Orchestermessen am Patroziniums-Tag des Hl. Stephanus, hier in dieser Pfarrkirche. Du warst gut vernetzt. Durch persönliche Freundschaften ist es Dir immer gelungen, gut ausgebildete Orchestermusiker aus dem gesamten Pustertal, wie auch aus dem benachbarten Osttirol zu holen. Auch heute sind viele bekannte Gesichter hier, um Dir eine Freude zu bereiten.

Die sogenannten „Bunten Abende“ des Kirchenchors, bei denen Unterhaltung und Spaß im Mittelpunkt standen, sind bei vielen unvergessen. Erwähnen möchte ich zudem, dass Du viele Jahre lang bei allen Sonntagsgottesdiensten die Orgel gespielt hast – oft auch zweimal. Dass Du

Kirchenkonzert in der Pfarrkirche von Niederdorf mit einem Pustertaler Auswahlorchester und den Kirchenchören von Niederdorf und St. Sigmund unter der Leitung von Günther Walder

in früherer Zeit alle Rorateämter und viele Maiandachten an der Orgel mitgestaltet hast, und dass Du mit dem Kirchenchor jede Beerdigung musikalisch umrahmt hast, soll auch betont werden. Dies geschieht auch heute noch in Niederdorf, wofür ich dem Kirchenchor mit Chorleiter Christian Graber und Chorobfrau Karin Krautgasser heute und hier ganz aufrichtig danken möchte.

Auch in der Musikkapelle hast Du jahrzehntelang als Kapellmeister Großes geleistet und bleibende Spuren hinterlassen. Du hast auch dort selbst viele Jugendliche ausgebildet, hast das Repertoire ständig erneuert und mit vielen Musikkapellen ein gutes Verhältnis gepflegt, auch zu gar einigen Kapellen im benachbarten Osttirol. So hast Du erstmals Prozessionsmärsche eingeführt, hast neue, zeitgenössische wie moderne Literatur gespielt – und vor allem hast Du die Jahreskonzerte eingeführt. Anfänglich waren es die sogenannten Maifeiern in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss, und nachher dann vielfach die jährlichen Frühjahrskonzerte, damals noch im Raiffeisen Kulturhaus. Zum 125-jährigen Jubiläum der Musikkapelle im Jahre 1975 hast Du deiner Kapelle den Jubiläumsmarsch als Geburtsgeschenk komponiert. Dieser wird heute noch immer gerne dargeboten und erfreut sich großer Beliebtheit.
Vieles wäre noch zu erwähnen! Enorm viel hast Du im Stillen geleistet, was vielleicht nicht immer wahrgenommen und geschätzt wurde.

Gar einige Ehrungen durftest Du als Zeichen der Anerkennung und des Dankes in Empfang nehmen: so bist Du Ehrenkapellmeister in der Musikkapelle. Dazu kommen hohe Auszeichnungen vom Kirchenchor. Die Gemeindeverwaltung verlieh Dir die Verdienstnadel in Silber, und das Land Tirol ehrte Dich im Jahre 2004 mit der Verdienstmedaille.
Lieber Sepp, ich sage jetzt einfach schlichtweg „Danke“ für alles! Möge der Herrgott im Himmel Dir dein vielseitiges Wirken und musikalisches Schaffen vergelten!

Ich wünsche Dir noch viele Jahre in guter gesundheitlicher Verfassung. Und möge Dich die Musik, egal ob Blas- oder Kirchenmusik, noch lange begleiten. Schön, wenn Du weiterhin im Kirchenchor an der Orgel aushilfst und so manchen Auftritt der Musikkapelle mitverfolgst. Freue Dich auch mit deinen Kindern, welche in ihrem Leben die Musik in ihren Herzen, sowie auch in deinem Sinne weitertragen werden.

Günther Walder

Fremdenverkehrsmuseum Hochpustertal

Lokalkultur in großer Vielfalt

Die neue Arbeitsgruppe Museum

Der neu gestaltete Eingangsbereich im Fremdenverkehrsmuseum

Viele engagierte Menschen haben dazu beigetragen, dass das Haus Wassermann im Jahr 2022 mit Leben erfüllt wurde. Besonders dankbar sind wir dafür, dass alle Veranstaltungen ohne pandemiebedingte Einschränkungen über die Bühne gegangen sind. Viele, ganz individuelle und unvergessliche Erlebnisse sind damit verbunden. Die beteiligten Akteure und Zuschauer wissen, wovon ich spreche.

Als ehrenamtlicher Leiter des Museums bedanke ich mich ganz herzlich beim Gemeindeausschuss inklusive Bürgermeister, beim Tourismusverein, beim Bildungsausschuss sowie bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Museum“ für die engagierte Arbeit zum Wohle der Gemeinde Niederdorf. Die Gemeindepraktikantin Lena Stabinger, einige Mitglieder der Arbeitsgruppe „Museum“ sowie weitere ehrenamtliche Helfer/innen haben es möglich gemacht, dass angemessene Öffnungszeiten gewährleistet werden konnten. Ein großes Dankeschön gilt auch allen Einheimischen und Feriengästen, die sehr zahlreich die verschiedenen kulturellen Initiativen besucht haben. Damit haben sie ihre Wertschätzung für das Kulturleben vor Ort zum Ausdruck gebracht, was Motivation dafür ist, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.

Günther Walder

Höhepunkte – Sommer 2022

Frühjahr 2022
Neugestaltung des Eingangsbereichs,
Sanierungsarbeiten (Fassade und Innenbereich)

Juni 2022
Wildkräuterküche mit Maria Mairhofer

Juni 2022
Gin-Tasting mit Stefan Lercher

Juli – Oktober 2022
Sonderausstellung „Flora Eterna“ mit Rahmenprogramm

August – September 2022
Sonderausstellung „Adolf Vallazza. Skulptur als Projekt“
mit Rahmenprogramm

September 2022
Niederdorfer Kulturherbst

November 2022
Weinverkostung mit Werner Klettenhammer

November 2022
Nostalgieabend „60 Jahre FC Niederdorf – 30 Jahre FC
Bayern-Fanclub Niederdorf“

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Wir sehen uns in der Bibliothek

Liebe Leserin, lieber Leser! Warst du schon einmal in der Bibliothek Niederdorf? Nein? Dann wird es höchste Zeit, dort einmal vorbeizuschauen. Es hat sich dort nämlich einiges getan in letzter Zeit.
Die Bibliothek Niederdorf hat sich Anfang 2022 zum zweiten AUDIT angemeldet. Was das sei, fragst du dich nun vermutlich. Nun, das AUDIT ist die Qualitätsprüfung für Bibliotheken. Es geht darum, festzustellen, ob die betreffende Bibliothek die vorgegebenen Standards erfüllt.
Geprüft werden der Medienbestand auf Aktualität und Vielfalt, das Veranstaltungsangebot, Medienausstellungen, die Ausbildung und Fortbildung der Leiterin und des Mitarbeiterteams, die Vernetzung der Bibliothek mit anderen Bibliotheken, mit der Gemeinde und mit Partnern vor Ort, die Öffnungszeiten, Aktionen zur Leseförderung, Information und Beratung und vieles mehr.
Luisa Fauster, damals noch ehrenamtliche Leiterin der Bibliothek, und Tina Watschinger, damals noch ehrenamtliche Mitarbeiterin, haben sich mit viel Einsatz und Engagement darum bemüht, das AUDIT zu schaffen.
Am 14. April 2022 war es dann so weit. Eine Abordnung vom „Amt für Bibliotheken und Lesen“ hat die Qualitätskontrolle in Niederdorf durchgeführt und unserer Bibliothek das AUDIT verliehen. Es sei noch erwähnt, dass die Bibliothek die Vorgaben für eine hauptamtlich geführte Bibliothek erfüllen konnte, obwohl sie ab September 2021 nur noch ehrenamtlich mit verkürzten Öffnungszeiten weitergeführt wurde.
Am 5. Oktober wurde das Zertifikat, das nun für drei Jahre Gültigkeit hat, in Bozen feierlich an die Gemeindereferentin Sigrid Bachmann übergeben. Gleichzeitig erhielt die langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin Andrea Steiner das Diplom für den Abschluss des Grundlehrgangs für Bibliothekar*innen.

V.l.: Tina Watschinger, Luisa Fauster, Nelly Gamper, Sigrid Bachmann, Günther Wisthaler, Verena Pernthaler, Manuela Piller Roner

Seit 1. September 2022 hat die Bibliothek nun eine hauptamtliche Leiterin, Tina Watschinger. Mit viel Schwung hat sie begonnen, die Bibliothek an den Zeitgeist anzupassen. „Wir sind eine lebendige und aktuelle Bibliothek“, ist ihr Motto. Motivation und Tatendrang der neuen Bibliothekarin reichen aber bei weitem nicht aus. Ohne die Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, mit deren großer Hilfe und Unterstützung sowohl die Übergangsphase als auch das Aufstocken der Öffnungszeiten bewerkstelligt werden konnten, ohne den bewundernswerten Zusammenhalt im Team, könnte unsere Bibliothek nicht funktionieren. Dem gesamten ehrenamtlichen Mitarbeiterteam sei an dieser Stelle herzlichst gedankt!
Mittlerweile ist die Bibliothek zwanzig Stunden wöchentlich geöffnet, an allen Werktagen, vormittags (außer Mittwoch) und nachmittags (außer Samstag). Unsere Bibliothek ist aber nicht nur ein Ort des Entlehnens, sondern auch ein Ort des Aufenthalts und des Gesprächs. Darum laden wir alle herzlich ein, einmal vorbeizuschauen, ein Buch zur Hand zu nehmen, eine Zeitlang zu verweilen und die ruhige Atmosphäre zu genießen!

Sigrid Bachmann bei der Übergabe des Qualitätszertifikates

Mariska Brunner

Musikkapelle Niederdorf

Sommertätigkeit der MK Niederdorf

Die MK Niederdorf beim 200-Jahr-Jubiläum in Toblach

Aufmarsch zum Bezirksmusikfest in Sand in Taufers

Marschauftritt zu den Beherbergungsbetrieben (Vitalhof Hirben)

Nach dem gelungenen Saalkonzert im Gustav-Mahler-Saal in Toblach unter dem Titel „The next Step“ nahm die MK Niederdorf am Samstag, 4. Juni 2022 am Festumzug und Festakt in Toblach zum 200. Bestandjubiläum der dortigen Kapelle teil.

Zur Tradition gehört die Teilnahme an den kirchlichen Prozessionen und so wurde an der Pfingstprozession am Sonntag, 5. Juni 2022, an der Messe am Hauptplatz und der anschließenden Fronleichnamsprozession am Sonntag, 19. Juni 2022 sowie an der Erntedankprozession am Sonntag 2. Oktober 2022 teilgenommen.

Im Abstand von jeweils 5 Jahren findet das Bezirksmusikfest des Bezirkes Bruneck statt, welches heuer in Sand in Taufers abgehalten wurde. Am Sonntag, 17. Juli 2022 nahm die Kapelle am großen Festumzug teil.

Die Sommerkonzerte wurden wie bereits im Vorjahr mit einer besonderen Veranstaltung eröffnet. Kommen im Sommer in der Regel die Gäste der verschiedenen Hotels zu den Konzerten am Pavillion, so besuchte die Musikkapelle am Freitag, 22. Juli 2022 mit einem Marschauftritt die verschiedenen Beherbergungsbetriebe im Dorfzentrum.

Auch an der Dorfkuchl am Freitag, 29. Juli 2022 beteiligte sich die Kapelle mit einem Stand, wobei u.a. der traditionelle Schweinshaxe und viele verschiedene süße Köstlichkeiten geboten wurden.

Den Reigen der Abendkonzerte eröffnete die Kapelle am Sonntag, 31. Juli 2022. Am Freitag, 5. August 2022 war die Musikkapelle aus Sillian zu Gast in Niederdorf, trotz strömendem Regen während des gesamten Konzertes.

Im Rahmen des Abendkonzertes am Dienstag, 9. August 2022 wurden den Jungmusikanten die im Lauf des Jahres erworbenen Leistungsabzeichen verliehen.

Der traditionelle Lampionsumzug mit anschließender Konfettischlacht musste auf Grund schlechter Witterung vom 15. auf den 16. August 2022 verschoben werden. Am Samstag, 20. August 2022 war die Musikkapelle Niederdorf in Sillian zu Gast. Abgeschlossen wurden die Sommerkonzerte mit jenem am Freitag, 26. August 2022. Im Rahmen desselben wurde der Landesrätin Waltraud Deeg, die den 2.000. Like auf der Facebook-Seite der MK Niederdorf gesetzt hatte, eine kleine Erinnerung überreicht.

Mit einigen Auftritten der Böhmischen der Kapelle u.a. beim Kartoffelfest am Samstag, 24. September 2022 wurde die Sommersaison 2022 abgeschlossen.

Die Musikkapelle freut sich über die zahlreichen Blasmusikfreunde, die immer wieder bei den dargebotenen Konzerten anwesend sind.

Alois Fauster

Eröffnungsmarsch beim Gastkonzert in Sillian

Verleihung der Leistungsabzeichen an die Jungmusikanten

Solidarität mit Ukraine

Die 35-jährige Ukrainerin Oksana, die aus ihrer Heimat wegen des Krieges mit ihrer 7-jährigen Tochter Anya geflüchtet ist und für ein halbes Jahr bei der Familie Wisthaler untergekommen war, ist eine große Musikfreundin. Sie singt im Kirchenchor von Niederdorf mit, hat in der Vorbereitungszeit auf unser Frühjahrskonzert fast alle Proben der Kapelle besucht und ist auch bei unseren Auftritten stets dabei.

Als Zeichen der Solidarität hat der Vorstand der MK Niederdorf ihr zur Bestreitung des Unterhaltes während ihres Aufenthaltes in Niederdorf 10% der Spenden des Frühjahrskonzertes zur Verfügung gestellt. Auch im Kreis der Musikanten wurde für sie gesammelt und so kam eine Spende von insgesamt über € 500 zusammen, die ihr Obmann Robert Burger im Anschluss an die Fronleichnamsprozession überreichen konnte.

Alois Fauster

Musikkapelle Niederdorf

2.000 Likes für die MK Niederdorf

Ehrung für Landesrätin Waltraud Deeg zum 2.000.-Facebook-Like

Die Musikkapelle Niederdorf ist nicht nur auf der Bühne, sondern auch in den Sozialen Medien erfolgreich. Die Musikant*innen freuen sich über jeden Facebook-Freund und haben mittlerweile bereits die 2.000er Grenze überschritten. War es vor einiger Zeit der Musikfreund Erhard Stoll vom örtlichen Residenzhotel „Hirben“ als 1.000., so ist es nun keine Geringere als die Landesrätin Waltraud Deeg, die den 2.000. Facebook-Like gesetzt hat. Beim diesjährigen letzten Sommerkonzert freute sich die Musikkapelle daher ganz besonders, ihr persönlich ein Gruppenbild der Kapelle als kleines Zeichen des Dankes zu überreichen. Auch Bürgermeister Günther Wisthaler gesellte sich zur frohen Runde. Die Landesrätin freute sich über die Überraschung und verriet offen, dass Sie als (fast) Niederdorferin nicht nur fleißig die Facebook-Seite der Kapelle verfolge, sondern mittlerweile ein großer Fan der Musikkapelle Niederdorf geworden sei. Als musikalischen Gruß dirigierte Kapellmeister Simon Burger den bekannten Liedermarsch „Mein Heimatland“ von Sepp Thaler und den Marsch „Goldenes Prag“ von Frantisek Kmoch. Die Musikkapelle ist schon gespannt, wen sie als 3.000. Freund auf ihrer Facebook-Seite begrüßen wird.

Burger Robert

Juka klanLAUT

Im Oktober war es wieder soweit, die Jugendkapelle klanLAUT, das Gemeinschaftsprojekt der Musikkapellen Niederdorf und Prags, stand wieder in ihren Startlöchern. Anders als noch 2021, als eine Projektwoche im Sommer organisiert wurde, hat sich das Organisationsteam rund um die beiden Jugendleiter Florian Tschurtschenthaler & Moser Elisabeth, sowie Kapellmeister Simon Burger diesmal dazu entschieden, ein Projekt im Herbst auf die Beine zu stellen. Dies um den zahlreichen Jungmusikanten, die bereits in den beiden Musikkapellen mitspielen, den vollen Terminkalender im Sommer nicht noch weiter zu füllen.

In 5 Proben wurde ein anspruchsvolles Programm einstudiert, ca. 30 Jungmusikanten, zum Teil schon Mitglieder der Musikkapellen, waren mit dabei und wurden von einigen erfahrenen Musikant*innen unterstützt. Die musikalische Leitung oblag dabei Simon Burger. Originale Blasmusikliteratur, moderne Stücke, Konzertmarsch, für jeden war etwas dabei. Das Ergebnis konnte in 2 Konzerten zum Besten gegeben werden. Am Freitag, dem 21.10. im Raiffeisen Kulturhaus in Niederdorf und 2 Tage später, am Sonntag, dem 23.10. vormittags beim Progsa Kirta.

Beide Konzerte waren ein voller Erfolg und sind somit eine weitere Bestätigung dafür, das Projekt Juka klanLAUT auch in Zukunft fortzuführen.

Florian Tschurtschenthaler

Die Juka klanLAUT, bestehend aus Jungmusikanten der MK Niederdorf und MK Prags, unter der Leitung von Simon Burger

Cäcilienfeier mit Ehrungen

Die Geehrten mit Bürgermeister Dr. Günther Wisthaler, Obmann Robert Burger, Obmannstellvertreter Florian Tschurtschenthaler und Gebietsvertreter Korbinian Hofmann

Nach 2 Jahren eingeschränkter Tätigkeit auf Grund der Covid-19-Pandemie lud die Musikkapelle heuer wiederum zur Feier zu Ehren der Hl. Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik, der Sänger und Musiker, der Dichter und der Instrumenten- und Orgelbauer am Sonntag, den 22. November 2022.

Die Hl. Messe wurde teils von der Musikkapelle und teils vom Kirchenchor gestaltet. Auf Grund der milden Temperaturen war es sogar möglich, anschließend vor der Pfarrkirche Herrn Pfarrer Josef Gschnitzer anlässlich seines 40jährigen Priesterjubiläums mit einem Marsch zu gratulieren.

Ehrungen 2020	
Fauster Carmen	Ehrenzeichen in Bronze – 15 Jahre
Ehrungen 2021	
Rabensteiner Andreas	Ehrenzeichen in Bronze – 15 Jahre
Hanspeter Lercher	Ehrenzeichen in Silber – 25 Jahre
Willy Fauster	Ehrenzeichen in Gold – 40 Jahre
Obersteiner Egon	Ehrenzeichen in Gold – 40 Jahre
Ortner Stefan	Ehrenzeichen in Gold – 40 Jahre
Anton Helfer	Großes Ehrenzeichen in Gold – 50 Jahre
Ehrungen 2022	
Simon Burger	Ehrenzeichen in Bronze – 15 Jahre
Elisabeth Kahn	Ehrenzeichen in Silber – 25 Jahre
Karl Walder	Ehrenzeichen in Silber – 25 Jahre
Jürgen Burger	Ehrenzeichen in Gold – 40 Jahre
Alois Fauster	Verdienstzeichen in Silber – 15 Jahre Vorstand

Obwohl nicht alle der 66 aktiven Mitglieder anwesend sein konnten, stellten sich die Teilnehmer anschließend in Reih und Glied am Pavillon, um vom Fotografen Klaus Stabinger abgelichtet zu werden, denn das letzte Gruppenfoto wurde im Jahre 2019 vor der Covid-19-Pandemie erstellt.

Als Zeichen des Dankes waren anschließend auch die Partner der Musikanten und Musikantinnen zum Mittagessen im Hotel Emma eingeladen.

Im Zuge der Feier wurden auch zahlreiche Ehrungen vorgenommen, welche teilweise bereits im Jahr 2020 oder 2021 angefallen wären. Für die langjährige aktive Mitgliedschaft wurden 3 Ehrenzeichen in Bronze für 15 Jahre, 3 Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre, 4 Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre und sogar 1 großes Ehrenzeichen in Gold für 50 Jahre und auch ein Verdienstzeichen in Silber für 15 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand verliehen.

Die Ehrungen nahm Korbinian Hofmann als VSM-Gebietsvertreter für das obere Pustertal vor. Bürgermeister Dr. Günther Wisthaler dankte den Geehrten für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz für die Musikkapelle und die Dorfgemeinschaft.

Zu einem späteren Zeitpunkt stieß sogar Landeshauptmannstellvertreterin und Landesrätin für Familie, Senioren, Soziales und Wohnbau, Dr. Waltraud Deeg, zur feiernden Musikgesellschaft.

Fauster Alois

Wir-Senioren und KVW-Ortsgruppe Niederdorf

Fahrt der Senioren und Alleinstehenden

Die Ausflugsgruppe auf der Lamprechtsburg in Reischach

Am Sonntag, 12. Juni 2022 war es wieder so weit: 37 Niederdorferinnen und Niederdorfer machten sich bei großartigem Sommerwetter zu einem Ausflug auf.

Das Ziel diesmal: die Lamprechtsburg in Reischach. Um 14:00 Uhr war am Hauptplatz Treffpunkt und nach der Zuteilung der Teilnehmer auf die zur Verfügung stehenden Privatautos sind wir gestartet.

Da auf der Hauptstraße ein Unfall war, mussten wir einen Umweg über die schmalen Straßen von Olang machen, auf denen auch noch Radfahrer unterwegs waren.

Auf der Lamprechtsburg hielten Ingrid Rainer und Manuela und Dietmar Bacher eine Andacht. Alle Anwesenden beteiligten sich fleißig am Gebet und Gesang.

Der Rundblick von der auf einem Hügel gelegenen Lamprechtsburg ist fantastisch. Der Blick geht weit in alle Richtungen über das obere Pustertal. Die Burg ist seit Generationen im Privatbesitz, wie uns die derzeitige Eigentümerin, Frau Elisabeth Niederkofler, erzählte. Die Burg wurde bereits im Mittelalter erbaut. Den Namen hat die Burg vom Hl. Lambertus, einem Heiligern, der in Bayern sehr verehrt wird. Lambert bedeutet im Althochdeutschen „der glänzende Landbesitzer"; Lambert war auch Erzbischof von Freising.

Am 17. September ist der Gedenktag des Hl. Lambert und an diesem Tag wird in der Kapelle der Lamprechtsburg eine hl. Messe gefeiert.

Die Burgkapelle Olang ist neben dem hl. Lambert auch der hl. Kümmernis, einer Frauenheiligen, geweiht. Und wie uns Frau Niederkofler erzählte, kamen an den großen Markttagen in Bruneck besonders viele Frauen mit ihren Anliegen zu dieser Heiligen. Der Legende nach war die hl. Kümmernis die äußerst hübsche und wohlhabende Tochter eines heidnischen Königs, die sich gegen eine vom Vater erzwungene Heirat zur Wehr setzte. Ihre inständigen Gebete, verunstaltet zu werden, um dieser Heirat mit einem Heiden zu entgehen, wurden erhört: Ihr wuchs ein Bart. Ihr Vater ließ sie daraufhin kreuzigen. Ans Kreuz gebunden predigte sie weiterhin und bekehrte viele Menschen. Einem armen, fahrenden Geiger, der unter ihrem Kreuz spielte, warf sie ihren goldenen Schuh zu. Der Geiger wurde daraufhin des Diebstahles bezichtigt. Als letzten Wunsch wollte er noch einmal für die hl. Kümmernis spielen. Diesmal warf ihm die Heilige, vor Zeugen, auch den zweiten Schuh zu, worauf er seine persönlichen Wege gehen konnte.

Nach dem Besuch der Lamprechtsburg sind wir in Reischach beim „Feldmessner" zu einer Marende eingekehrt: Aufschnitt, Kaffee und Kuchen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Toni mit seiner Ziehharmonika. Es wurde gespeist, „geratscht" und getanzt. Die Zeit verging viel zu schnell und mit vielen neuen Eindrücken haben wir die Heimfahrt angetreten.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die zum Gelingen dieses Ausfluges beigetragen haben, besonders bei Toni für die musikalische Einlage und bei den Chauffeuren, die ihre Zeit und ihr Auto für die Fahrt zur Verfügung gestellt haben. Vergelts' Gott.

Elisabeth Kuenzer
KVW-Ortsgruppe Niederdorf

Schützenkompanie „Johann-Jaeger“ - Niederdorf

Gründungsmitglied Josef Kuenzer zum 70sten Geburtstag

Am 18. September gratulierte die Schützenkompanie einem ihrer Gründungsmitglieder, dem Stana Seppl, zu seinem 70. Geburtstag. Bei einem kleinen Umtrunk verbrachten einige Kameraden einen gemütlichen Abend miteinander. Sein Humor und seine Treue sind eine Bereicherung für unsere Kompanie.

SKJJ Niederdorf

Der Jubilar Josef Kuenzer mit den Gratulanten der SKJJ Niederdorf

Do Stana Seppl

Kaum zi glabn, obbo es isch wohr
do Stana Seppl isch iatz 70 Johr!
Ba ins Schützn is a wichtigo Monn,
ba die Ausruckungen geta olbm fleißig dron.
Die groaße Berga Fuhne hotta longe gitrougn,
ihm houbmo zi vodonkn, dassmose heint nou houbn!
Mir houbn schun viel mit ihm gilocht,
weil seido do Kompaniegrindung ischa erst richtig augiwocht.

Fi seine 70 Johr ischa olbm nou recht schneidig,
dou wearn sogor die Jung gor awin neidisch.
Mir winschn ihm la is Beste,
und dassmo zomme kenn gian af nou viele Schütznfeste.
Viel Freide weitahin mit inson Lond Tirol,
heb enkre Gleiso, afn Seppl, zum Wohl!
Dir zur Ehre, gratulieren mir doweil
mit an kräftign Schützen Heil!

Kirchenchor Niederdorf

Unser Kirchenchor auf Reisen Brescia und Iseo-See

Der neue Dom in Brescia

Zwischendurch nimmt sich der Kirchenchor Niederdorf immer wieder vor, mit seinen Mitgliedern einen Ausflug zu unternehmen. Nach den strengen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie war dies zum Glück nun wieder möglich. Die Beweggründe für eine solche Reise sind immer gleich mehrere: heraus aus dem normalen Choralltag, Zusammensein in lockerer Atmosphäre, Stärkung des Gemeinschaftsgefühls, kulturelle Bereicherung.

So entschied sich der Vorstand für eine zweitägige Reise in die norditalienische Gegend der Lombardei um Brescia und den nahegelegenen Iseo-See für Samstag-Sonntag, 8. und 9. Oktober.

Am Samstag ging es um 7 Uhr mit dem Bus auf die ca. 280 km lange Fahrt los. Nach einem kurzen Zwischenstopp auf der Autobahn kamen wir gegen 11.15 Uhr in Brescia an. Unser erstes Ziel war die „Piazza della Loggia“ mit dem gleichnamigen „Palazzo“ (heutiger Gemeindesitz) und der „Torre dell’Orologio“ aus dem 16. Jahrhundert mit dem beeindruckenden Glockenturm, auf dem zwei kupferne Männerstatuen mit Hämmern zu bestimmten Stunden gegen die bronzene Glocke schlagen und die Zeit ankündigen. Die gegen den Platz gerichtete große, sehr kunstvolle Uhr im Renaissance-Stil zeigt die 24 Stunden, die Konstellationen des Tierkreises, die Bewegung der Sonne und die 4 Mondphasen an.

Nach einem kurzen Aperitiv auf der Piazza ging es zu Fuß durch die Stadt, vorbei an verschiedenen historischen Gebäuden, zur „Osteria del Savio“, wo wir ein köstliches Mittagessen einnahmen. Anschließend war eine gemeinsame Stadtbesichtigung mit Schwerpunkt „neuer Dom“ und „alter Dom“ vorgesehen. Diese befinden sich auf der „Piazza Paolo VI“. Ersterer wurde in der langen Bauzeit zwischen 1604 – 1825 errichtet. Am Hauptaltar befindet sich ein großes Maria-Himmelfahrt-Bild. Der „neue Dom“ ist die Hauptkirche von Brescia und hat die drittgrößte Kuppel Italiens.

Die „alte Kathedrale“ oder „Rotonda von Brescia“ gleich daneben wurde ab dem 10. Jahrhundert n. Chr. als Rundbau erbaut und ist eines der wichtigsten Gebäude der lombardischen romanischen Architektur. Das Innere verteilt sich auf zwei

Die Reisegruppe auf der Piazza Paolo VI

Stockwerke und wird von der „zweitgrößten erhaltenen mittelalterlichen Kuppel“ überdeckt.

Nach der Besichtigung dieser Kulturstätten war ein „freier Ausgang“ angesagt: die einen schlenderten durch die Stadt, andere stiegen noch zur mittelalterlichen Burg aus dem 13. Jahrhundert hoch, von wo aus es einen ausgezeichneten Panoramablick auf den Großteil der Stadt gab. Abends ging es mit dem Bus zum Hotel „La Fonte“ im 20 km entfernten Ome, in dem das Abendessen und die Übernachtung vorgesehen waren. Da der Ort und das Hotel ziemlich entlegen waren und nicht einmal „hartgesottene Nachtschwärmer“ ausschwirren konnten, entschied man sich für eine „Unterhaltungsstunde in froher Gemeinschaft“ mit netten Spielen, Anekdoten und Witzen vor dem Hotel. Aus der Stunde wurden Stunden, bis der Wirt die Aktion mit dem Abschalten aller Lichter beendete.

Der Sonntag war für die Fahrt zum Iseo-See vorgesehen. Nach ca. 20 Minuten Busfahrt erreichten wir den Ort Sulzano, von wo wir mit der Fähre (ca. 10 min) zum Ort Peschiera Maraglio auf der Monte Isola übersetzten. Mit dem Vorhaben, das Inselflair aufzunehmen und zu genießen, zu flanieren und ein bisschen „einzukehren“, erkundeten wir den südöstlichen Winkel der Insel. Eigentlich wäre ein Regentag angekündigt gewesen, aber wenn „Engel reisen“… Zu guter Letzt gab es am Vormittag „nur“ einen wolkenbedeckten Himmel, am Nachmittag kam sogar die Sonne hervor.

Am Strand bei der Verkostung des „Franciacorta“

Mit viel Traditionsbewusstsein ging es in die „Chiesa di Michele Arcangelo“, in der wir einen Wortgottesdienst mit passenden Texten und Liedern gestalteten. Nachher musste natürlich unbedingt der typische Wein dieser lombardischen Gegend, der „Franciacorta“, degustiert werden. Bei einem Strandspaziergang ließ man sich in einer Bar mit schöner Aussicht auf den See diesen köstlichen Schaumwein, der ausschließlich mittels traditioneller Flaschengärung hergestellt wird, munden. Das anschließende Mittagessen im Strandrestaurant „Trattoria dei Tre Archi“ schmeckte vorzüglich und animierte zum anschließenden gemeinsamen Singen. Nach einer kurzen Dorfrunde ging es wieder zurück zur Fähre und zum Bus, der uns wieder sicher nach Hause brachte.

Wir kehrten zufrieden und bereichert mit vielen neuen Eindrücken zurück. Wir können alle mit einem guten Gefühl auf die zwei Tage in netter, fröhlicher und harmonischer Gemeinschaft zurückblicken, die sicher dazu beitragen, dass unser Chor noch enger zusammenwächst und die vielen Aufgaben noch besser bewältigen kann. Ein besonderes Danke für die organisatorischen Vorbereitungen geht an die Obfrau Karin, an die Kassierin Anna Maria und an German.

Pepi Fauster
Schriftführer

Peschiera die Maraglio

Kirchenchor Niederdorf

Fest der Hl. Cäcilia

Festgottesdienst und hohe Ehrung für Josef Walder

Margit Rainer - Ehrung für 40jährige Mitgliedschaft im Kirchenchor Niederdorf

German Gasser - seit 65 Jahren Mitglied in verschiedenen Chören

Josef Walder - langjähriger Chorleiter und Organist in Niederdorf wird zum Ehrenchorleiter ernannt

Am Ende jedes Kirchenjahres steht das Christkönigsfest. Heuer fiel es auf den Sonntag, den 20. November. Der Kirchenchor Niederdorf nahm diesen Tag zum Anlass, auch sein traditionelles Cäcilienfest zu begehen.

Gemeinsam mit der Musikkapelle Niederdorf wurde der Gottesdienst musikalisch mitgestaltet. Der Chor führte unter der Leitung des Chorleiters Christian Graber die Messe in C „Du sollst den Feiertag heiligen“ von Robert Führer und einige Lieder und Psalmen auf. Zum Schluss der Messe gratulierte er dem Pfarrer Josef Gschnitzer zu seinem 40. Priesterjubiläum mit dem Segenslied „Gott segne und behüt‘ dich“ von John Rutter.

Ab Mittag waren alle Chormitglieder zum gemeinsamen Festessen im Restaurant Samyr geladen. Die Obfrau Karin Krautgasser konnte den Pfarrer Josef Gschnitzer, den langjährigen Chorleiter Josef Walder mit seiner Frau Christl und das Ehrenmitglied Ida Fauster begrüßen. Ganz besonders erfreut zeigten sich alle über die Anwesenheit des Obmannes des Verbandes der Kirchenmusik, Prof. Heinrich Walder.

Der gebürtige Toblacher und langjährige Domkapellmeister von Brixen zeigte sich über die Leistung des Kirchenchores sehr erfreut und meinte in seinen Grußworten: „Euch allen gilt ein großes Lob! Ich bin erfreut und erstaunt über euer qualitätsvolles Singen! Martin Luther hat schon einmal gesagt: Wenn sie es nicht singen, so glauben sie es nicht. D.h. ein gesungenes Wort hat ein viel größeres Gewicht als ein gesprochenes, geht tiefer und berührt die Seele des Menschen. Ich wünsche euch weiterhin viel Erfolg, macht so weiter!“
Anschließend wurde auf die Ehrung verdienter Mitglieder übergegangen. Margit Rainer Baur erhielt aus den Händen von

Landesobmann Heinrich Walder die Ehrenurkunde in Gold für 40jährige Treue zum Kirchenchor, verbunden mit einem Dank für ihren Fleiß und ihre Verlässlichkeit. Darauf richtete Obfrau Karin ehrende Worte an German Gasser, der schon seit 1957 – also 65 Jahre - bei verschiedenen Chören ist, davon seit 1980 beim Kirchenchor Niederdorf, dessen Obmann er auch viele Jahre war. Als besondere Anerkennung erhielt er als Geschenk eine schöne Cäcilienstatue.

V.l.: Obfrau Karin Krautgasser, Verbandsobmann Heinrich Walder und Chorleiter Christian Graber

Zum Schluss wurde noch Josef „Sepp“ Walder vom Landesobmann in den Mittelpunkt der Feier gerückt. Heinrich Walder sagte in seiner Laudatio: „Lieber Sepp, deine überaus lange Tätigkeit war gekennzeichnet von Beständigkeit, Pflichtbewusstsein und Verantwortung, also von Tugenden, die heute eher selten anzutreffen sind. Du hast nach dem Besuch der Kirchenmusikschule in Brixen und nach dem Tod von Josef Hochkofler im Jahre 1970 den Kirchenchor Niederdorf als Chorleiter und Organist übernommen und den Dienst mustergültig bis 2014, also 44 Jahre lang, ausgeführt. Dein Bestreben richtete sich besonders um den Nachwuchs und um die Aufführung qualitätsvoller Literatur. Du hast Bläser- und Orchestermessen eingelernt und aufgeführt. Sehr gut angenommen wurden auch die vielen bunten Abende, bei denen du mit deinem Chor mit weltlichen Liedern und Gesängen viele Zuhörer erfreuen konntest. Jetzt bist du als Organist und Chorleiter in St. Sigmund tätig.“

Cäciliafeier 2022 im Restaurant Samyr

Als kleines Zeichen des Dankes erhielt Josef Walder die Ehrenurkunde für 50 Jahre Chorleiter. Der Kirchenchor Niederdorf ernannte ihn zu seinem Ehrenchorleiter, eine Ehrung, die landesweit nur wenigen Menschen zu Teil wird. Als zusätzliche Auszeichnung überreichte ihm der Verbandsobmann für Kirchenmusik die Madonnen-Plakette: „Die Madonna möge dich auf deinem gesamten Lebensweg begleiten, denn du hast dein Leben der Musik gewidmet und viel Privates immer wieder zurückgesteckt. Deshalb gilt ein inniges Vergelt’s Gott auch deiner Frau Christl. Vielen, vielen Dank für alles!“

Mit einem Standing-Ovation und einem ganz kräftigen Applaus stimmten alle Chormitglieder in die verdiente Ehrung ein und sangen ihrem Ehrenchorleiter das Lied „Wenn des Singen net war, war die Welt wohl lei lar“. Mit fröhlichen Liedern und einem netten Beisammensein klang die schöne Cäcilienfeier aus.

Pepi Fauster

Von-Kurz-Stiftung

Gartenfest 2022

Fröhliche Stimmung beim Gartenfest 2022

Am 24. August wurde bei herrlichem Sommerwetter das diesjährige Gartenfest veranstaltet. Präsident Pallhuber Manfred konnte die meisten Heimbewohner, viele Freiwillige Mitarbeiter/innen sowie das Personal des Heimes begrüßen und willkommen heißen. Ein Höhepunkt des Festes waren die Ehrung von langjährigen Mitarbeiter/innen, welche für ihren 15- bzw. 25-jährigen Dienst im Seniorenwohnheim eine vom Verband der Seniorenwohnheime entworfene Anstecknadel und ein Geschenk des Hauses erhielten. Weiters wurden ehemalige Freiwillige Mitarbeiter/innen verabschiedet, die aus unterschiedlichen Gründen ihren wertvollen Dienst im Heim beendeten. Gewürdigt und verabschiedet wurde auch die Verwaltungsmitarbeiterin Verena Niederkofler, die inzwischen den Ruhestand angetreten hat. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgten die Musikanten „Joggl und Peato“ aus Mühlen in Taufers, das Küchenteam versorgte die Anwesenden mit köstlichen Grillspezialitäten.

Ehrung der langjährigen Mitarbeiterinnen des Seniorenwohnheimes

„Tag der Senioren“

„Tag der Senioren“ im Seniorenwohnheim Niederdorf

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Seniorenwohnheim Niederdorf zu einem offenen Ort der Begegnung entwickelt. Viele Freiwillige sowie Vereine und Institutionen sind Teil der Gemeinschaft geworden. Leider mussten diese Kontakte in den letzten Monaten wegen der Corona-Krise etwas reduziert werden, seit kurzem gibt es in dieser Hinsicht glücklicherweise keine Einschränkungen mehr. Zum internationalen „Tag der Senioren“ am 1. Oktober wollte die Leitung des Heimes den Heimbewohnern einen schönen Tag bereiten und die Freiwilligen würdigen, indem wie jedes Jahr ein vielfältiges Fest organisiert wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde den Heimbewohnern Kaffee und Kuchen serviert, und allen Freiwilligen Mitarbeiter/-innen ein herzlicher Dank ausgesprochen. Für 10 Jahre Freiwilligendienst im Heim erhielten vier verlässliche Helfer/innen vom Präsidenten der Stiftung ein Diplom überreicht. Für prächtige Stimmung sorgte Ziehharmonika-Spieler Daniel aus Taisten.

Dank und Anerkennung für die freiwilligen Mitarbeiter/innen

Neueindeckung und Renovierung der Stiftskirche

Die Verwaltung der Von-Kurz-Stiftung hat mit Beschluss Nr. 20/2022 die Arbeiten für die Neueindeckung der Stiftskirche und einen neuen Fassadenanstrich vergeben. Als voraussichtliche Kosten wurden insgesamt €. 135.370,65 veranschlagt. In der nächsten Ausgabe des „Dorfablattl“ möchte wir einen eigenen Bericht dazu veröffentlichen.

Die neu renovierte Spitalskirche „Zur Hl. Dreifaltigkeit“ in Niederdorf

Wohnung Stiftshaus

Die Verwaltung gibt bekannt, dass im Stiftshaus eine Seniorenwohnung frei geworden ist und neu vermietet wird. Für Interessierte steht das Sekretariat der Von-Kurz-Stiftung gerne zur Verfügung (Tel. 0474 741700).

Sozialsprengel Hochpustertal

Essen auf Rädern

Der Sozialsprengel Hochpustertal in Zusammenarbeit mit der Von-Kurz-Stiftung und freiwilligen Helfern bietet den Dienst „Essen auf Rädern“ an. Der Dienst umfasst die tägliche Zustellung einer warmen Mahlzeit von Montag bis Freitag zum Preis zwischen €. 4,20 und € 13,10 – je nach Einkommen (volles Menü mit Zustellung daheim).

Robert Alexander Steger, Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal, sagt: „Essen auf Rädern ist mehr als das Zustellen von Mahlzeiten. Die sozialen Kontakte, die dabei entstehen, sind für die Menschen zu Hause von großer Bedeutung.

Ich danke den vielen freiwilligen Helfern, die Tag für Tag ehrenamtlich unterwegs sind, denn sie sind eine wertvolle Stütze unserer Gesellschaft.“

Interessiert können sich im Sekretariat des Sozialsprengels Hochpustertal-Innichen (Tel. 0474 919900) melden.

Dr. Astrid Marsoner

Phytotherapie

Die Pflanzenheilkunde ist wahrscheinlich so alt wie die Menschheit selbst. Pflanzenheilmittel, sogenannte Phytotherapeutika, können auch als die ursprüngliche Form der Arzneimittel bzw. Medikamente angesehen werden, da sie bereits im Altertum verwendet wurden. Viele davon wurden später erfolgreich im Labor hergestellt, sozusagen nachgebaut. Beispiele dafür sind etwa das Morphin, welches aus der Kapsel des Schlafmohns gewonnen wird und in der Schmerztherapie Verwendung findet, oder Digoxin, ein Extrakt aus dem Fingerhut, das zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen eingesetzt wird. Aber auch so bekannte Medikamente wie Aspirin haben ihren Ursprung in der Pflanzenwelt, in diesem Falle in einem Extrakt aus der Weidenrinde. Natürlich sind auch pflanzliche Mittel nicht frei von Neben- und Wechselwirkungen.

DR.IN ASTRID MARSONER

Die synthetische Herstellung gewährleistet außerdem eine hohe Genauigkeit in Dosierung und Reinheit des Wirkstoffes. Im Falle von Aspirin gelingt es, auf diese Weise ein Präparat herzustellen, das NUR den pharmakologisch wirksamen Teil der Weidenrinde, die Acetylsalicylsäure, enthält. Andere, teils giftige Komponenten werden ausgeklammert.

Im globalen Süden spielt bei der Anwendung von Phytotherapeutika vor allem der wirtschaftliche Aspekt eine große Rolle und die Tatsache, dass viele Medikamente unbezahlbar oder einfach nicht vorhanden bzw. erhältlich sind.
In nördlichen Ländern ist die vermehrte Verwendung von pflanzlichen Heilmitteln hingegen eher mit einer gewissen Skepsis gegenüber der sogenannten „Schulmedizin“ bzw. pharmazeutisch hergestellten Medikamenten verbunden.
Immer mehr Menschen greifen zu Phytotherapeutika. So viele, dass die diesbezüglichen Ausgaben sich mittlerweile im Milliardenbereich bewegen.
Pflanzenheilkunde beruht größtenteils auf Tradition und Erfahrung. Selten werden hier Kriterien und Methoden der evidenzbasierten Medizin angewandt. Das heißt, Ergebnisse und Wirkungen müssen nachvollziehbar und reproduzierbar sein. Ein Anspruch, der an die „Schulmedizin“ gerechtfertigterweise gestellt wird.
Bei pflanzlichen Arzneimitteln gibt es oft große Schwankungen in der Wirkstoffkonzentration und wenige Informationen

Fitoterapia

L'erboristeria è probabilmente antica quanto l'umanità stessa. I rimedi erboristici, i cosiddetti fitoterapici, possono anche essere considerati la forma originaria di farmaci o medicinali, poiché erano già utilizzati nell'antichità.
Molti di questi sono stati successivamente prodotti con successo in laboratorio – o meglio replicati. Alcuni esempi di questo metodo di replicazione sono: la morfina, che si ottiene dalla capsula del papavero e che viene utilizzata nella terapia del dolore oppure la digossina, un estratto dalla digitale che viene usato per curare le aritmie cardiache. Tuttavia, anche farmaci molto noti come l'aspirina hanno origini vegetali, nel caso specifico si tratta di un estratto ottenuto dalla corteccia del salice.

Naturalmente, i fitoterapici non sono privi di effetti collaterali e a loro volta possono causare interazioni farmacologiche. La produzione sintetica garantisce un elevato livello di accuratezza in termini di dosaggio e purezza del principio attivo. Cosi, ad esempio, nel caso dell'aspirina è stato possibile produrre un preparato che contiene SOLO la parte farmacologicamente attiva della corteccia del salice, l'acido acetilsalicilico. Sono invece stati eliminati i componenti parzialmente tossici.
Nelle regioni meridionali del mondo, l'aspetto economico e la non disponibilità o inaccessibilità dei fitoterapici influiscono sul loro uso.

Nei paesi del nord, invece, l'aumento dell'uso di questo tipo di farmaci è dovuto più a un certo scetticismo nei confronti della cosiddetta "medicina convenzionale" o dei medicinali di fabbricazione farmaceutica.
Sempre più persone ricorrono all’uso di fitoterapici, così tante che il loro impatto economico è ormai dell'ordine di centinaia di milioni se non di miliardi di Euro.
La fitoterapia si basa in gran parte sulla tradizione e sull'esperienza. Raramente si applicano i criteri o metodi della medicina basata su prove di efficacia, vale a dire un processo di ricerca e valutazione, nel quale i risultati e gli effetti devono essere tracciabili e riproducibili e costituisce giustamente il fondamento della “medicina convenzionale”.
Con i medicinali a base di erbe ci sono spesso grandi fluttuazioni nella concentrazione dei principi attivi e poche informazioni

zu Wechsel- und Nebenwirkungen. Wirkmechanismen bleiben vielfach unbekannt.

Andererseits scheint das Thema für Patienten äußerst wichtig zu sein, oder zumindest der Wunsch nach deren Anwendung vorhanden zu sein, was ja an der Höhe der diesbezüglichen Ausgaben leicht abzulesen ist. 80% der Ausgaben fallen dabei auf Selbstmedikation, also nicht vom Arzt verordnete Verabreichung, 20% finden ihren Einsatz im Zusammenhang mit Erkältungssymptomen.
Ich möchte versuchen, ein bisschen Klarheit zu schaffen, wobei ich mich auf die sogenannte „rationale Phytotherapie“ beschränken werde.
Damit meint man eine Phytotherapie mit wissenschaftlichem Ansatz, bei welcher historische Erfahrungswerte mit naturwissenschaftlichen Methoden überprüft werden.
Dazu gehören:
- Wirksamkeitsuntersuchungen in randomisierten Doppelblindstudien
- Toxikologische Studien
- Standardisierte Herstellungsprozesse
- Einheitliche Ausgangsstoffe

Die meisten halten pflanzliche Arzneimittel für gut verträglich und frei von Nebenwirkungen. Das kann aber in keiner Weise vorausgesetzt werden und muss in jedem Einzelfall neu überprüft werden.
Für die Überwachung von Arzneimitteln ist in Europa die EMA (European Medicine Agency) zuständig. Innerhalb dieser gibt es die Einheit HMPC (Committee on Herbal Medicine Products), welche für die Beurteilung von pflanzlichen Heilmitteln zuständig ist.
Sie erstellt für jedes Arzneimittel eine Biographie und prüft gegebenenfalls vorliegende Studien. Ist ein Arzneimittel bereits mehr als 10 Jahre erfolgreich in der EU im Einsatz und seine Wirksamkeit und Sicherheit in wenigstens einer Studie nachgewiesen worden, so erlangt es den **WEU (well established use) Status.**

Liegt keine Evidenz vor, weil zum Beispiel noch keine Studien gemacht wurden, ist der Wirkstoff aber schon seit mehr als 30 Jahren im Einsatz, davon wenigstens 15 Jahre in der EU, der Wirkmechanismus plausibel und die Sicherheit bestätigt, so erhält das Produkt den **TRADITIONAL USE Status**

Es gibt HMPC Biographien zu 166 Mitteln, 29 davon haben den WEU Status. In der Folge möchte ich einige vorstellen und erklären, wobei ich sie unter ihrem Einsatzgebiet zusammenfassen werde.

sulle interazioni e sugli effetti collaterali. I meccanismi d'azione rimangono spesso sconosciuti.

D'altra parte, l’argomento sembra essere estremamente importante per i pazienti/consumatori, o almeno esiste una grande richiesta per il loro uso, come dimostrano le ingenti somme spese in questo settore. L'80% di queste somme si riferisce all’acquisto di prodotti di automedicazione, cioè alla somministrazione non prescritta dal medico, il 20% viene utilizzato in relazione a sintomi influenzali.
Vorrei quindi cercare di creare chiarezza sulla natura e sull’efficacia di questi fitoterapici, limitandomi però alla cosiddetta "fitoterapia razionale".
Si tratta di una fitoterapia animata da un approccio scientifico, in cui i valori storici empirici sono verificati con metodi scientifici.

Ciò comprende
- studi di efficacia randomizzati in doppio cieco,
- studi tossicologici
- processi di produzione standardizzati
- materie prime uniformi.

La stragrande maggioranza delle persone ritiene che i fitoterapici siano ben tollerati e privi di effetti collaterali, ma questo non corrisponde a verità e deve essere verificato caso per caso.

L'EMA (European Medicine Agency) è responsabile del monitoraggio dei farmaci in Europa. Essa comprende l'unità HMPC (Committee on Herbal Medicine Products), responsabile della valutazione dei rimedi erboristici. L’HMPC crea una biografia per ogni farmaco e rivede tutti gli studi esistenti.
Se un medicinale è già stato utilizzato con successo nell'UE per più di 10 anni e la sua efficacia e sicurezza sono state dimostrate in almeno uno studio, assume lo stato di WEU (well establishement use, uso consolidato).

Se non ci sono prove, ad esempio perché non sono stati ancora condotti studi, ma il principio attivo è in uso da più di 30 anni, di cui almeno 15 nell'UE, il meccanismo d'azione è plausibile e la sicurezza confermata, il prodotto riceve lo stato di traditional use (utilizzo tradizionale).

L’HMPC ha pubblicato biografie su 166 prodotti, 29 dei quali hanno lo status di WEU. Di seguito vorrei presentarne e spiegarne alcuni, raggruppandoli per area di applicazione.

Dr. Astrid Marsoner

Affektive Störungen

Johanniskraut: hemmt die Wiederaufnahme von sogenannten Neurotransmittern (NA, Serotonin, Dopamin) und findet seinen Einsatz bei leichten depressiven Störungen; Wechselwirkungen mit einer ganzen Reihe von Medikamenten (z.B. Kontrazeptiva, Med. zur Empfängnisverhütung) sind bekannt.

Demenz

Gingko Präparate: Einsatz bei leichter Demenz, wobei der Wirkmechanismus nicht genau bekannt ist. Wahrscheinlich führen sie über eine Verringerung der Blutviskosität zu einer besseren Durchblutung; daher gelten auch Blutungen als mögliche Nebenwirkungen. Schwangere sollten die Präparate nicht einnehmen.

Schlafstörungen

Baldrian: das Präparat aus der Wurzel des Baldrians zeigt in Metaanalysen von über 60 Studien eine positive Wirkung auf die Schlafqualität. Vermutlich wird die Ausschüttung von erregenden Neurotransmittern (Glutamat) reduziert. NW sind keine bekannt, die einzige KI ist eine Allergie gegen Baldrian. Hopfendolden haben ebenfalls WEU Status bei Schlafstörungen (nicht in Bierform).

Erkältungssymptome

Es gibt Empfehlungen für den Einsatz von Phytotherapeutika in den Leitlinien für die Linderung der Intensität und Dauer von akutem Husten bei Erwachsenen. Zur Bewertung der Wirksamkeit wird dabei der sogenannte BSS (Bronchitis Schweregrad Score) angewendet.

Efeublätterextrakt: der Wirkungsmechanismus ist nicht ganz klar. Wahrscheinlich kommt es zu einer Erweiterung der Bronchien, kann gut mit **Thymianpräparaten** kombiniert werden. Diese wirken krampflösend, antibakteriell und fördern die Schleimabhustung.
Primelwurzelextrakte (Echinacea purpurea): haben den WEU Status für die Behandlung von Erkältungssymptomen erhalten.

Magen-Darm Beschwerden

Sind das zweithäufigste Anwendungsgebiet für pflanzliche Arzneimittel. Bei **Appetitlosigkeit** werden oft Bitterstoffe eingesetzt, um über eine Erhöhung der Speichelproduktion und Stimulation des Nervus vagus den Appetit anzuregen. Es besteht jedoch nur TRADITIONAL USE-Status.

Disturbi dell'umore

L'erba di San Giovanni: inibisce la ricaptazione dei cosiddetti neurotrasmettitori (NA, serotonina, dopamina) e trova impiego nei disturbi depressivi lievi;
Sono note interazioni con un'intera gamma di farmaci (ad es. contraccettivi).

Demenza

Preparati a base di Gingko: utilizzati nella demenza lieve, sebbene l'esatto meccanismo d'azione non sia noto. Probabilmente portano a una migliore circolazione sanguigna riducendo la viscosità del sangue; Pertanto, anche il sanguinamento è considerato un possibile effetto collaterale.
Le donne in gravidanza non devono assumere i preparati.

Disordini del sonno

Valeriana: il preparato estratto dalla radice di valeriana mostra un effetto positivo sulla qualità del sonno in meta-analisi di oltre 60 studi. Presumibilmente riduce il rilascio di neurotrasmettitori eccitanti (glutammato). Non sono noti effetti collaterali, l'unica controindicazione è l'allergia alla valeriana.
I coni di luppolo: hanno lo status di WEU per i disturbi del sonno (non sotto forma di birra :-)

Sintomi del raffreddore

Ci sono raccomandazioni per l'uso di medicinali a base di erbe nelle linee guida per ridurre l'intensità e la durata della tosse acuta negli adulti. Per valutare l'efficacia viene utilizzato il cosiddetto BSS (Bronchitis Severity Score).

Estratto di foglie di edera: il meccanismo d'azione non è del tutto chiaro, probabilmente provocano una dilatazione dei bronchi. Possono essere combinati con dei **preparati di timo**. Questi hanno un effetto antispasmodico, antibatterico e promuovono l'espettorazione del muco.
Estratti di radice di primula (Echinacea purpurea): ha ricevuto lo status di WEU per il trattamento dei sintomi del raffreddore.

Disturbi gastrointestinali

Sono il secondo campo di applicazione più comune per i medicinali a base di erbe. **Perdita di appetito:** le sostanze amare sono spesso utilizzate per stimolare l'appetito aumentando la produzione di saliva e stimolando il nervo vago, ma esiste solo lo stato di utilizzo tradizionale.

Verstopfung:
Rizinussäure wirkt direkt auf die Prostaglandinrezeptoren und regt so die Darmbewegung an. Es kann zu Kalium Verlust führen, Achtung bei Kombination mit Diuretika (wassertreibenden Mitteln).
Leinsamen: Schleimstoffe in der Samenschale binden Wasser und quellen auf; das macht den Stuhl weicher.
Aloe, Faulbaumrinde, Sennes Früchte, Sennesblätter, indische Flohsamen sind weitere Präparate, die in diesem Zusammenhang Anwendung finden.

Stipsi:
L'acido ricino agisce direttamente sui recettori delle prostaglandine e quindi stimola il movimento intestinale, può portare alla perdita di potassio, va usato con cautela in combinazione con diuretici.
Semi di lino: la mucillagine nel mantello del seme lega l'acqua e si gonfia, il che rende le feci più morbide.
Aloe, corteccia di olivello spinoso, frutti di senna, foglie di senna, psillio indiano sono altre preparazioni che vengono utilizzate in questo contesto.

Krämpfe Magen Darm Trakt
Reizdarmsyndrom

Pfefferminzöl: Menthol wirkt als Gegenspieler an Calcium Kanälen und vermindert dadurch die Krampfbereitschaft der glatten Muskulatur der Darmwand. Die Wirkung ist durchaus vergleichbar mit der von Butylscopalamin (Buscopan). Wichtig dabei ist, das Pfefferminzöl nicht einfach so zu schlucken, sondern in Form von magenresistenten Kapseln aufzunehmen.

Spasmi del tratto gastrointestinale
sindrome dell'intestino irritabile

Olio di menta piperita: il mentolo agisce come un antagonista dei canali del calcio e quindi riduce la disposizione della muscolatura liscia della parete intestinale a reazioni spasmodiche. L'effetto e paragonabile a quello della butilscopalamina (Buscopan). È importante non ingoiare semplicemente l'olio di menta piperita, ma assumerlo sotto forma di capsule resistenti allo stomaco.

Spannungskopfschmerz

Durch seine Wirkung auf Kälterezeptoren entfaltet Pfefferminzöl in diesem Fall einen schmerzlindernden Effekt bei direkter lokaler Anwendung (z.B. aufstreichen in Schläfenregion)

Mal di testa da tensione

A causa del suo effetto sui recettori del freddo, l'olio di menta piperita sviluppa un effetto antidolorifico se applicato localmente (ad esempio sulla regione delle tempie).

Benigne Prostatahypertrophie

Sägepalmextrakte: der Wirkmechanismus ist nicht eindeutig geklärt, erfolgt aber wahrscheinlich über den Testosteronstoffwechsel; NW: INR Erhöhung bei gleichzeitiger Antikoagulation.

Ipertrofia prostatica benigna

Estratti di Saw Palmetto: il meccanismo d'azione non è stato ben chiarito, ma consiste probabilmente nella interazione con il metabolismo del testosterone; effetti collaterali: aumento dell'INR con simultanea terapia anticoagulante.

Prämenstruelles Syndrom

Mönchspfeffer vermindert Symptome wie Reizbarkeit, Gemütsschwankungen und Kopfschmerzen wahrscheinlich über eine verminderte Prolaktinfreisetzung.

Sindrome premestruale

L'Agnocasto riduce irritabilità, sbalzi d'umore e mal di testa, probabilmente attraverso un ridotto rilascio di prolattina.

Menopausale Beschwerden

Traubensilberkerze

Disturbi della menopausa cohosh nero

cohosh nero

Chronisch venöse Insuffizienz

Rosskastanien: 12 Wochen Anwendung reduzieren den Beinumfang um ca. 25%, was mit der Wirkung von Kompressionsstrümpfen vergleichbar ist

Insufficienza venosa cronica

Ippocastani: 12 settimane di utilizzo riducono la circonferenza delle gambe fino al 25%, effetto paragonabile all'uso delle calze compressive.

Dr. Astrid Marsoner

Analgetika

Weidenrinde: lumbaler Rückenschmerz
Cayenne Pfeffer Früchte: bei Muskelschmerzen
Arnika Präparate, welche auch gerne verwendet werden, haben bisher nur TRADITIONAL USE-Status erhalten. Die vorliegenden Studien wurden von der HMPC als nicht ausreichend erachtet, um eine Evidenz basierte Wirkung zu bestätigen.
Cranberries werden gerne in der Therapie von Harnwegsinfekten eingesetzt. Die enthaltenen Proanthocyanide binden an die Fimbrien von E.coli Bakterien und verhindern so deren Anheftung an die Schleimhaut. Auch bei Lactobazillen verhält es sich ähnlich: sie sorgen für einen sauren pH Wert in Scheide und Harnröhre und produzieren antimikrobielle Substanzen. Außerdem konkurrieren sie mit den anderen Bakterien um die Anheftung an die Schleimhaut und können so die Infektionswahrscheinlichkeit vermindern.

Zusammenfassung

Die rationale Phytotherapie hat in der Behandlung bestimmter Krankheitsbilder einen durchaus verdienten Platz eingenommen. Unabhängig davon darf man sich aber nicht der Illusion hingeben, dass pflanzliche Herkunft ein Synonym für Unbedenklichkeit und gute Verträglichkeit ist. Das ärztliche Handeln hat als oberstes Prinzip den Leitsatz: primum non nocere! (vor allem nicht schaden), dasselbe dürfen wir auch von der Phytotherapie verlangen.
Trotzdem gibt es aus meiner Sicht keinen vernünftigen Grund, einem Patienten ein pflanzliches Arzneimittel auszureden, nur weil es noch keinen WEU (well established use) Status erlangt hat, wenn er dieses schon über lange Zeit erfolgreich verwendet hat.
Als Arzt bin ich der Naturwissenschaft und dem Prinzip der „evidence based medicine“, also nachweisorientiertem therapeutischen Handeln, verpflichtet. Das sollte mich aber nicht davon abhalten, auf die Bedürfnisse meines Patienten nach „natürlichen Behandlungsmethoden“ einzugehen.

Die Erkenntnis, dass die beiden sich weder grundsätzlich unterscheiden, noch notwendigerweise gegenseitig ausschließen, kann für Arzt und Patient einen Gewinn darstellen.

Bleiben Sie gesund.

Dr. Astrid Marsoner

Analgesici

Corteccia di salice: mal di schiena lombare
Frutti di pepe di Caienna: dolori muscolari
I ***preparati di arnica***, anch'essi molto popolari, finora hanno ricevuto solo lo stato di uso tradizionale. Gli studi disponibili non sono stati considerati sufficienti dall'HMPC per confermare un effetto basato sull'evidenza.
I **mirtilli rossi, cranberries** sono spesso usati nel trattamento delle infezioni del tratto urinario. I proantocianidi contenuti si legano alle fimbrie dei batteri E. coli impedendo loro di aderire alla mucosa. La situazione è simile con i lattobacilli: garantiscono un valore di pH acido nella vagina e nell'uretra e producono sostanze antimicrobiche. Inoltre, competono con gli altri batteri per l'attaccamento alla mucosa e possono quindi ridurre la probabilità di infezione.

Concludendo:

La fitoterapia razionale si è guadagnata il suo posto di medicinale nel trattamento di taluni quadri clinici. Ciononostante, non si dovrebbe cedere all'illusione che medicinali a base di erbe siano sinonimo di innocuità e buona tollerabilità. Se nella medicina tradizionale il principio superiore di ogni intervento medico è: primum non nocere! (prima di tutto non danneggiare), lo stesso è da pretendere anche dalla fitoterapia.

Tuttavia, non vedo alcuna buona ragione per cambiare una terapia a base di fitoterapici solo perché questi non hanno ancora assunto lo stato di WEU (well esteblishement use), se il paziente è soddisfatto e non subisce danni.

In quanto medici siamo legati alle osservazioni delle scienze naturali e alla medicina basata su prove di efficacia, ovvero all’azione terapeutica orientata sull'evidenza. Questo non dovrebbe dissuadermi dal rispettare le esigenze dei miei pazienti di considerare „metodi di trattamento naturale".
La constatazione che entrambi non sono fondamentalmente diversi, né
si escludono a vicenda, può essere vantaggiosa sia per il medico che per il paziente ed il loro rapporto terapeutico.

Rimanete in salute.

Dr. Astrid Marsoner

Pfarrgemeinde Niederdorf/Schmieden

Aktion Sternsingen Niederdorf 20-C+M+B+23

Nach 2 Jahren Coronapause werden die Sternsinger Anfang Jänner wieder von Haus zu Haus ziehen, um in traditioneller Weise die Segenswünsche zu überbringen, um Schutz und Frieden für die Bewohner:innen des Hauses zu erbitten und Spenden zu sammeln. Mit den Spendengeldern werden über 100 karitative Projekte weltweit in Ländern des globalen Südens unterstützt. Dieses Jahr war eine Delegation der Jungschar Südtirols in Tansania unterwegs und hat sich verschiedene Projekte angeschaut, die mit den Spenden der Aktion Sternsingen finanziert werden. Informationen zu den Projekten sowie der Link zum Film sind hier zu finden: www.jungschar.it/vorstellprojekt.

Wir laden die Kinder der 4. und 5. GS und die Mittelschüler herzlich ein, sich bei Interesse bei Rudy Irenberger zu melden. Die Einladungen werden Mitte November in den Klassen der Grund- und Mittelschule verteilt. Wir freuen uns nach zwei Jahren wieder auf eine rege Teilnahme.

Wir staunten nicht schlecht, als wir im Oktober die Nachricht erhielten, dass Niederdorf beim Sternsinger-Gewinnspiel die Reise nach Rom mit Audienz beim Papst gewonnen hat. Eine Sternsingergruppe wird zusammen mit einer österreichischen, einer deutschen und einer slowenischen Gruppe vom 30.12.2022 bis 02.01.2023 in Rom sein. Sie dürfen unvergessliche Tage erleben und werden mit besonderen Erfahrungen und Erinnerungen zurückkehren.

Um auch und gerade ihnen die Teilnahme an der Sternsingeraktion zu ermöglichen, werden die Hausbesuche am 3. und 4. Jänner 2023 erfolgen, anstatt wie gewohnt am 2. und 3. Jänner. Wir bitten, sich den Termin schon vorzumerken.

Am 6. Jänner 2023, Dreikönigstag, gestalten die Sternsinger dann die Eucharistiefeier um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche von Niederdorf mit.

Am 7. Jänner 2023 fahren die Sternsingergruppen mit ihren Begleitern zum Sternsingertreffen mit dem Bischof nach Bozen.

Wer den Sternsingern nicht begegnet bzw. nicht in der Kirche spenden möchte, kann eine Spende auf das Konto der Pfarrei zum Hl. Stephanus Niederdorf, IBAN IT 63 Q 08302 59100 000300213772 mit Angabe des Grundes „Sternsingeraktion 2023“ überweisen. Weiters kann eine Spende auch im Pfarrhaus abgegeben werden. Die Flyer mit den Informationen zur Überweisung werden dem Pfarrbrief beigelegt und in der Kirche zum Mitnehmen bereitgestellt. Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, die Spendensammlung durchzuführen, damit wir den Menschen im globalen Süden unter die Arme greifen können.

Wir bedanken uns jetzt schon bei Ihnen für Ihre Unterstützung.

Ok-Team Sternsinger
und der Pfarrgemeinderat Niederdorf

Pfarrgemeinde Niederdorf/Schmieden

Informationen der Friedhofskommission

Ein gepflegter Friedhof ist eine gute Visitenkarte für ein Dorf – so in Niederdorf.

Letzthin haben wir die Zahlungsaufforderungen für die Grabgebühren 2022 mit Fälligkeit Ende Dezember den Grabhaltern zukommen lassen. Wir bitten, bei den Banküberweisungen als Zahlungsgrund unbedingt die Grabnummer anzugeben. Sehr dankbar wären wir Ihnen, wenn Sie uns Ihre E-Mail Anschrift an folgende Adressen übermitteln könnten: friedhofniederdorf@gmail.com, burger.robert@rolmail.net oder wisthaler@outlook.com. Dies würde uns die Arbeit, speziell beim Verteilen der Zahlungsaufforderungen, sehr erleichtern. Letztes Jahr sind Karl Kamelger und Daniel Girardelli aus der Friedhofskommission ausgeschieden. Vielen Dank für euren Einsatz und vor allem Karl auch für die langjährige Pflege des alten Friedhofes. Mitglieder der Friedhofskommission sind für Niederdorf: Pfarrer Josef Gschnitzer, Robert Burger, Paul Troger, Josef Kuenzer, Anton Stofner und Bernhard Kuenzer, für Schmieden Elisabeth Patzleiner. Die Gemeinden werden für Niederdorf durch Bürgermeister Günther Wisthaler und für Prags durch Referent Meinhard Sinner vertreten.

Als vom Herrn Pfarrer delegierter Vorsitzender möchte ich mich bei meinen Mitgliedern für die angenehme wie fruchtbringende Zusammenarbeit recht herzlich bedanken. Wir haben nunmehr die Erhebung und die Digitalisierung abgeschlossen, haben eine graphische Unterlage in Verbindung mit dem Verwaltungsprogramm TUGA erstellt, führen ein historisches Verzeichnis auch der aufgelassenen Gräber und verwalten die Grabgebühren. Mittlerweile sind wir so weit, dass wir kaum mehr Aussenstände bei der Begleichung der Grabgebühren haben und dies trotz der Verwaltung von vielen Gräbern und einigen Grabhaltern in anderen Provinzen, in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland.

Bedanken möchte ich mich ganz aufrichtig beim fleißigen Friedhofspfleger Tone Stofner. Er ist die gute Seele unserer beiden Friedhöfe und ist für mich Ansprechpartner für viele kleinere und größere Arbeiten. Tone pflegt unseren Friedhof wie seinen eigenen Garten. Dafür bekommen wir sehr viel Lob. Es ist sein großer Verdienst, daß wir mit unserem Friedhof eine so gute Visitenkarte abgeben können. Im Winter verrichtet Tone den Schneeräumungsdienst, wo Karl Kuenzer dankenswerter Weise mithilft. Danke auch dem Mesner Bernhard für die vielen Informationen und Frau Irma Oberhofer für die ehrenamtliche Reinung der öffenlichen Toiletten beim Friedhof.

Abschließend ein Dankeschön allen Grabhaltern, welche ihre Gräbstätten großteils mit viel Liebe pflegen und uns bei der Friedhofspflege unterstützten. Manch ein Grabkreuz könnte noch eine Nachjustierung bekommen oder einige Einfassungen könnten angehoben und besser in Position gebracht werden.

An dieser Stelle noch zwei große Bitten: trennen wir den Müll richtig, wir haben dafür zwei Container vor Ort, einen für die Abfälle der Gräber wie Blumen, Gestecke usw. und noch einen für den restlichen Müll und die Kerzenrückstände. In diesem Bereich müssen wir zusammen noch viel effizienter, nachhaltiger und verantwortungsvoller werden. Ansonsten sind wir gezwungen, gewisse Dienste einzustellen. Die zweite Bitte betrifft das Hundeverbot. Trotz Verbot und Beschilderung an den Eingängen kommt es häufig vor, dass Hunde in den Friedhof mitgenommen werden. Dies nicht nur von Feriengästen, sondern auch von Einheimischen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Für die Friedhofskommission
Robert Burger

Alter Friedhof

Einzelgräber	93
Doppelgräber	270
Freie Gräber	21
INSGESAMT	**384**

Neuer Friedhof

Einzelgräber	15
Doppelgräber	44
Urnengräber	8
INSGESAMT	**67**

430 vergebene Konzessionen

Haunold Orienteering Team

Orientierungslauf im Winter

Startbereit in Padola

Medaillengewinner beim Sprint in Padola

Medaillengewinner Long in Padola

Die Winterversion des Orientierungslaufes heißt „Ski-Orienteering“, bei welchem gleich wie in der schneefreien Zeit alle Kontrollpunkte so schnell wie möglich gefunden und abgestempelt werden müssen. Zur Ausrüstung gehört neben Langlaufskiern und Stöcken auch ein spezieller Kartenhalter, um auch während dem Langlaufen die Karte lesen zu können. Zum bestehenden Loipennetz werden meistens noch einige schmale Spuren gezogen, um die Orientierung zusätzlich zu erschweren.

Die Organisation der Wettkämpfe ist in erster Linie von der aktuellen Schneelage abhängig, sodass im vergangenen sehr schneearmen Winter insgesamt nur vier nationale Wettkämpfe am Jochgrimm oberhalb von Deutschnofen und in der Valgrande bei Padola stattfinden konnten, wobei drei davon auch als Italienmeisterschaften gewertet wurden.

Die Mitglieder des Haunold Orienteering Team nahmen immer recht zahlreich und vor allem sehr erfolgreich daran teil. Aufgrund der vielen starken Platzierungen konnte zusätzlich auch die heurige Vereinswertung gewonnen werden. Gratulation an alle unsere Athleten und viel Erfolg im nächsten, hoffentlich etwas schneereicheren Winter!

Andreas Weitlaner
Haunold Orienteering Team

Medaillengewinner bei den Italienmeisterschaften

Jonas Weitlaner (M12)	**1. Middle - 1. Sprint**
Alex Pfeifhofer (M12)	**1. Long**
Niklas Weitlaner (M14)	**1. Middle - 1. Sprint - 1. Long**
Felix Pfeifhofer (M14)	**2. Middle - 2. Sprint - 2. Long**
Julian Rainer (M14)	**3. Long**
Michael Wild (M17)	**2. Middle - 2. Long**
Felix Mair (M17)	**2. Sprint - 3. Long**
Simone Weitlaner (W40)	**3. Middle - 2. Sprint**
Andreas Weitlaner (M40)	**2. Middle - 1. Sprint - 1. Long**
Freddy Mair (M50)	**1. Sprint - 3. Long**
Franz Happacher (M50)	**3. Sprint**

Eisschützenverein Niederdorf

Italienmeisterschaft

Johanna, Dominik, Patrick und Thomas - Italienmeister U19

Der letzte Wettbewerb der Sommersaison, die Italienmeisterschaft im Mannschaftsspiel auf Sommersportboden der Jugend und Junioren, wurde am 18. September in Terlan ausgetragen und wieder gab es für unseren EVN Grund zum Jubeln. Die U19 mit Johanna, Patrick, Dominik und Thomas sicherte sich mit 6 : 6 Punkten den Italienmeistertitel in dieser Kategorie. Bei der U14 konnten Saskia, Leo und Alex zwar nicht ganz die Leistung von der Landesmeisterschaft bestätigen, holten aber Bronze - eine tolle Leistung. Marcel, Raphael und Jonas machten leider zu viele Fehler, erreichten aber immerhin Rang 6.

Allen ein großes Lob für den Einsatz und den Fleiß in den letzten Monaten.

Saskia, Alex, Leo und Betreuer Christian - Bronze U14

Roland holt Bronze

Stoll Roland - Bronze im Zielwettbewerb der Serie A

Für das Ausrufezeichen in diesem Sommer bei den Senioren sorgte Stoll Roland. Anfang August qualifizierte er sich in Gais mit Rang 7 und 276 Punkten für die Serie A im Zielwettbewerb der Herren.

Diese wurde dann am 10. September in der neuen Intercable-Arena in Bruneck ausgetragen. Bereits bei einer Trainingseinheit einige Tage zuvor war klar, dass Roland auf diesem tückischen Asphalt aufgrund seiner Wappeltechnik vorne mitspielen kann, wenn er es schafft, die Bahn 4 in den Griff zu bekommen. Am Samstag war es dann soweit: mit Walter als Zurückwerfer nahm er die Herausforderung an und spielte einen tollen Grunddurchgang mit 279 Punkten und Rang 5. Somit war er für das Finale der besten 12 Zielschützen qualifiziert.

Im Finale konnte er sich mit 295 Punkten noch einmal steigern und schaffte tatsächlich den Sprung aufs Podest. Mit dieser Bronzemedaille ist Roland der erste Niederdorfer Stockschütze, der im Sommer bei einem Einzelwettbewerb der Herren Edelmetall ergattert.

Wir gratulieren alle zu dieser tollen Leistung!!

Alle Bilder dazu und unsere gesamte Vereinstätigkeit könnt ihr, liebe Niederdorfer*innen, auf unserer Homepage

www.aev-niederdorf.it

einsehen.

Eisschützen Niederdorf / Amateursportverein
Oberhofer Christian

AVS - Jugend

Hüttenlager in Landro

Am 1. und 2. Oktober war es wieder soweit, wir sind zum traditionellen Herbsthüttenlager in Landro aufgebrochen. Zehn Kinder und Jugendliche haben sich zu dem gemeinsamen Wochenende mit Spiel und Spaß angemeldet. Den Samstagnachmittag verbrachten wir damit, Feuerholz für das Lagerfeuer am Abend zu sammeln, Volleyball zu spielen und die Schlafplätze in den drei Bettenlagern immer wieder neu zu verteilen.

Nach dem Abendessen ging es mit einer Fackelwanderung nochmals ins Freie, um anschließend das Lagerfeuer zu entzünden. Leider begann es zu regnen und das Feuer kam nicht so recht in Schwung… Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch, denn auch in der Hütte war viel los. Bis spät in die Nacht, oder besser gesagt, bis in die frühen Morgenstunden, wurde getobt, gelacht, gespielt und versucht zu flüstern, falls vielleicht doch jemand schon eingeschlafen ist.

Den Sonntag begannen wir alle etwas übermüdet mit dem gemeinsamen Frühstück. Nachdem die Schlafplätze aufgeräumt, die Zähne geputzt und die Rucksäcke gepackt waren, ging es los zum Klettern. Im Klettergarten wurden erste Erfahrungen am Fels gesammelt oder bereits Erlerntes geübt.

Zu Fuß spazierten wir zurück zur Hütte, wo dann das wohl verdiente Mittagessen verspeist wurde. Beim Keschtn-Essen am Nachmittag, wo auch die Eltern der Kinder eingeladen waren, ließen wir das Wochenende gemütlich ausklingen.

Marina Fauster

Ausblick Herbst/Winter

Im Oktober starteten wir mit den Kinderkletternachmittagen im Boulderraum Niederdorf. Für die vielen kletterbegeisterten Kinder wurden zwei Übungsgruppen gebildet. Für einige sind es die ersten Schritte an einer Kletterwand, andere haben bereits in den vergangenen Jahren an den Kletternachmittagen teilgenommen. Im Vordergrund steht der Spaß an der Bewegung. Hier können sich die Kleinen an den Griffen erproben und Neues lernen, die Großen schauen sich Tricks ab und verbessern ihre Fähigkeiten. Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Nachmittage im Boulderraum!

Icebears Toblach

Eishockey in Toblach

Mit Egarter Raphael und Tiefenthaler Hannes spielen auch heuer 2 Niederdorfer in der Kampfmannschaft der Icebears Toblach in der Serie B der italienischen Eishockeymeisterschaft.

Raphael hatte eine sehr erfolgreiche Saison in der Serie B, in 30 Spielen konnte er 13 Tore erzielen. Hannes wartet nach einer langwierigen Sprunggelenksverletzung, die ihn 12 Monaten außer Gefecht setzte, immer noch auf sein Comeback.

Nach einer sehr guten und erfolgreichen ersten Saison in der italienischen Serie B beendeten die Icebears aus Toblach die Saison nach hartem Kampf und großartigen Spielen, vor vorwiegend ausverkauftem Haus, erst im Halbfinale gegen den HC Valdifiemme.

Sehr erfolgreich hat für unsere Jungs auch die heurige Saison begonnen. Nach 8 Spielen mit 7 Siegen und 1 Niederlage stehen die Icebears auf dem 1. Tabellenplatz. Gründe dafür sind sicherlich der gute Mix zwischen erfahrenen Spielern aus Toblach, Cortina und Bruneck, Jugendspielern aus Toblach und Bruneck und natürlich den zwei neuen Legionären bei den Icebears.

Leider hat Viktor Schweitzer in diesem Jahr die Schlittschuhe an den Nagel gehängt und unsere Mannschaft hat einen langjährigen Jugend- und Vorzeigespieler verloren. In seiner Karriere kann Viktor einige Erfolge aufweisen:
- 20 Spiele für die Italienische Eishockeynationalmannschaft
- Ebel Sieger mit dem HC Bozen
- 2 italienische Pokalsiege mit dem HC Pustertal
- Serie-C-Meister mit dem HC Toblach
- U-20 Italienmeister mit HC Pustertal Junior

Alles Gute Viktor!

Alfred Tiefenthaler

Viktor Schweitzer

Raphael Egarter

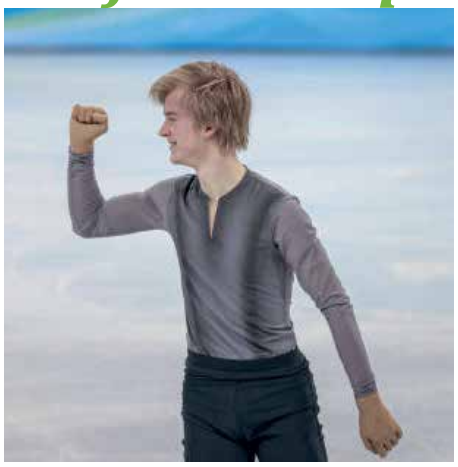
Hannes Tiefenthaler

Pusterice Club

Italienmeisterschaft

Die Italienmeisterschaften im Eiskunstlauf finden heuer in Bruneck statt!!

Der Pusterice Club, Eiskunstlaufclub im Pustertal, der auch in Niederdorf bekannt ist und viele Mitglieder hat, hat heuer die Ehre, im neuen Brunecker Eisstadion die Italienmeisterschaften auszutragen. Vom 16. bis 18. Dezember messen sich die besten Eiskunstläufer/innen Italiens, unter ihnen auch der Meraner Daniel Grassl, derzeitiger Italienmeister und Vize Europameister in der höchsten Leistungsklasse, in verschiedenen Leistungsgruppen um den nationalen Titel und damit um das Prestige, das Land auf der internationalen Bühne zu vertreten. Der Verein freut sich sehr, alles, was im Eissport Rang und Namen hat, bei uns zu begrüßen und hofft auch auf ein reges Interesse der Bevölkerung.



Daniel Grassl

Campionati Italiani

I Campionati Italiani di Pattinaggio artistico su ghiaccio si svolgeranno quest'anno a Brunico!!

Il Pusterice Club, Associazione sportiva di pattinaggio artistico con sede a Dobbiaco ma attiva in tutta la Valle e nota anche a Villabassa, ha quest'anno l'onore di ospitare i Campionati Italiani assoluti di pattinaggio artistico su ghiaccio nel nuovo stadio “Intercable Arena” di Brunico. Dal 16 al 18 dicembre, le migliori pattinatrici e pattinatori d'Italia tra i quali il meranese Daniel Grassl Vicecampione Europeo e Campione Italiano in carica nella massima categoria, si sfideranno per il titolo Nazionale assoluto e quindi per il prestigio di rappresentare la Nazionale Italiana sulle scene internazionali. Il Club, felicissimo di poter accogliere manifestazioni di rango, spera nel vivo interesse e nella calda partecipazione della popolazione.

A.S.V. Niederdorf - Yoseikan Budo

Sprung in die nationale Yoseikan Budo Auswahl

Die Auswahlathleten aus Niederdorf (v.l.) Paul Patzleiner, Leart Raci und Bastian Niederkofler

Gleich drei Athleten des ASV Niederdorf – Sektion Yoseikan Budo schaffen den großen Sprung in den nationalen Nachwuchskader.

Niederkofler Bastian, Patzleiner Paul und Raci Leart gehören nun dem italienischen Auswahlkader an. Dieser wird von der National Coachin Valentina Borgognoni aus Rom geleitet. Bereits zwei Trainings haben die Athleten im Leistungszentrum Verona absolviert und konnten durchwegs überzeugen. Bei den Test- und Ausscheidungskämpfen mussten sie sich in allen Disziplinen beweisen.

Die nächste Hürde wird die Meisterschaft anlässlich des Orient Festivals in Parma. Dort müssen sich die Athleten einer weiteren Ausscheidung stellen, wobei nicht nur die technischen Kompetenzen, sondern auch die körperliche Fitness getestet wird.

Sollte den Athleten dieser Test gelingen, so werden sie im Rahmen der Nationalmannschaft ihren ersten internationalen Auftritt im Dezember in Lille (Frankreich) absolvieren.

Verena Niederkofler

Tennisverein Niederdorf

Tennis bleibt aktuell .....

Unsere Tennisjugend mit Präsident Paul Troger beim ATP-Challenger-Turnier in Gröden mit Andreas Seppi

Fast zwei Jahrzehnte beherrschten drei Spieler das Herrentennis: Roger Federer, Raphael Nadal und Novak Djokovic - sie spielten Tennis in Perfektion. Vor allem Federer, der letzthin in London beim Laver-Cup seinen Abschied vom Profitennis feierte, faszinierte jahrelang mit Zauberschlägen, Eleganz und Tennis aus dem Lehrbuch. Er, einer der größten Tennisspieler, vielleicht der Größte überhaupt, hat nun Adieu gesagt. In dieser unglaublich lagen Zeit prägten all diese drei Spieler nicht nur das Spiel, sondern stellten die gegenseitige Wertschätzung und Respekt, ja sogar Freundschaft in den Vordergrund, sowohl im Spielfeld und auch außerhalb des Tennisplatzes, zur Freude der Fans und des Publikums. Auch unser Lokalmatador Andreas Seppi will mit den Big-3 aufgezählt werden, denn seine Profikarriere teilte er mit diesen großartigen Spielern. Sein Best-Ranking mit Platz 18 in der ATP-Rangliste schaffte er im Jänner 2013, er war 810 Wochen, also fast 16 Jahre ein Top 100 Spieler, er nahm an 67 Grand Slams, den wichtigsten Tennisturnieren der Welt teil, schlug zudem Federer und Nadal, ... einfach großartig. Auf der Tour war Seppi als fleißiger, angenehmer, ruhiger Typ bekannt und wurde deshalb von seinen Gegnern und Trainern sehr geschätzt. Letzthin sagte Ivan Ljubicic, ehemaliger Weltklasse-Spieler und langjähriger Federer-Trainer folgende Worte: „Andreas Seppi ist einer von denen, die man sich zum Vorbild nimmt und davon träumt, dass die eigenen Kinder so werden wie er“. Mehr kann nicht gesagt werden über einen großen Tennisspieler wie Seppi, der beim ATP Challenger in Gröden, seinem Heimturnier, seine aktive Karriere als Spieler beendete.

Ein Generationenwechsel hat sich letzthin schon angekündigt. Junge und talentierte Spieler „kratzen“ an der Machtposition der „Oldies“. Carlos Alcaraz, ein 19jähriger Spanier stürmte kürzlich an die Spitze der Weltrangliste. Jannik Sinner schreibt nach Seppi die Südtiroler Tennisgeschichte weiter und nimmt z.Z. Platz 12 inne. Also bleibt es für uns Tennisfans weiterhin spannend, Tennis bleibt aktueller denn je. Der Tennisverein hält weiterhin an diesem Trend fest. Vielfältige Angebote sollen junge und jung gebliebene Spieler*innen vom Tennis begeistern. Unsere Tennisanlage bietet sowohl im Sommer als auch im Winter optimale Bedingungen. Dies kann man dem Hören/Sagen vieler Tennisspieler und Besucher entnehmen. Die Zahlen und Statistiken untermauern dies noch konkreter.

Mitglieder

Der Stand der Mitglieder bewegt sich seit Jahren konstant zwischen 110 und 130, alles aktive Tennisspieler*innen. Die Jugend behält mit ca. 56% leicht die Oberhand.

Tennis-Spielstunden

Seit der Errichtung des Airdome werden in einem Jahr, also in ca. 46 Wochen, wo die Anlage geöffnet ist, sage und schreibe über 5.700 Stunden Tennis gespielt, ein Durchschnitt von 9 Stunden pro Tag und Platz. Die gespielten Stunden teilen sich wie folgt auf:

- Kursstunden Tennisschule 25%;
- Meisterschaften und Turniere 12%;
- Mitglieder und Gäste 63%.

Von den ca. 46 Wochen werden 19 Wochen im Sommer gespielt (ca. 1.900 Spielstunden) und 27 Wochen Airdome (ca. 3.800 Spielstunden). Aus dem resultierendem Verhältnis ist ersichtlich, dass Tennis im Winter ein großes Thema ist und vermutlich auch bleiben wird.

Tennisschule

Die vorhandene Struktur ermöglicht es uns, ganzjährig Tenniskurse durchzuführen. Zurzeit nehmen über 60 Kinder regelmäßig dieses Angebot mit Tennislehrer Cristian in Anspruch, Kinder aus Niederdorf und auch aus den Nachbargemeinden. Wie schon vorhin erwähnt, nehmen die Kursstunden einen beträchtlichen Anteil in Anspruch. Besonders die Kursstunden mit den ganz Kleinen, welche meist nur auf einem halben Spielfeld durchgeführt werden, haben in letzter Zeit enorm zugenommen, sodass „über-

spitzt“ gesagt, diese Spielstunden nicht für Mitglieder und Gäste reserviert werden können. Hier müsste für die Zukunft eine Lösung gefunden werden. Erfreulich ist natürlich, dass sich alle Kinder in unserer Tennisschule wohl fühlen und mit Freude die Kurse besuchen. Vor kurzen wurde ein OPEN DAY für Neuinteressierte angeboten und es nahmen über zwanzig Kinder und Erwachsene teil, um in Form von Ball-Geschicklichkeitsspielen und ersten Ballwechseln etwas in die Tenniswelt „hineinzuschnuppern“.

Hervorzuheben

FIT

Im Frühjahr wurde mit neun Mannschaften an den Meisterschaften in den verschiedenen Kategorien teilgenommen. Die Mannschaft der OVER45 Herren in Besetzung Cristian Ghiani, Stefan De Martin, Andreas Troger und Maurizio Costanzo (Osteopath) holten sich den Landesmeistertitel mit Diplom. Wir gratulieren!!

VSS

Über 20 Kinder spielten bei fünf Turnieren im Bezirk Pustertal mit. Einige besonders fleißige wie Jonas und Simon Irenberger, Ivan Kahn ließen mit Siegen bei anderen Turnieren in der Provinz aufhorchen, qualifizierten sich auch dadurch für das Landesfinale in Völs am Schlern, und spielten sogar zu unserer Freude ganz vorne mit. Den Landesmeistertitel in der Kategorie U18 Buben holte sich Simon Irenberger, Jonas wurde Dritter. (erster VSS LM-Titel für den TVN). Wir gratulieren!

ATP

Für das Herren Challenger Turnier in Gröden Ende Oktober wurden vom Veranstalter Balljungs*mädels gesucht. Manuel Basso, Jonas und Simon Irenberger und Patrik Peintner ergriffen die Gunst der Stunde und standen mit TOP-150 Weltklassespielern auf deM Center Court. Wie

VSS-Landesmeister Simon Irenberger (Mitte), Bronzemedaille für Jonas Irenberger (rechts)

öfters schon in Vergangenheit entpuppten sich aus einstigen Balljungs auch einige Klassespieler. Für unsere Jungs war es vorerst einmal ein tolles Erlebnis. Danke Jungs!!

Vorhaben

Wegen der zunehmenden Knappheit an verfügbaren Tennisstunden bemühen wir uns, eine Lösung zu finden. Diese könnte mit einem Klein-Tennisplatz (TouchTennis), welcher unterhalb der Tennisbar Platz finden könnte, gelöst werden. Mit den Entscheidungsträgern der Gemeinde und Fraktion sollte demnächst eine Machbarkeitsstudie erstellt werden, um ein kostengünstiges und naturbewusstes Projekt zu realisieren.

Kalendertermine

26. Dezember bis 5.Jänner:
Nationale Weihnachts-Tennisturnier Kategorie 3.4.NC Herren
Jänner / Februar:
Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Danke

Die aktive Beteiligung von Vereinsmitgliedern, Hobbyspielern und Gästespielern ermöglichen das gute Funktionieren unserer Tennisstruktur. Jeder Spieler bezahlt sein Hobby aus eigener Tasche und trägt damit dazu bei, dass Tennisbar und Tennisplätze mit Leben gefüllt werden, und dass auch die anfallenden Betriebskosten zum Großteil abgedeckt werden können. Die vielen großzügigen Gelder von Sponsoren, die jährlichen Beiträge der öffentlichen Verwaltungen ermöglichen dem Verein, die Tätigkeiten durchzuführen und vor allem den Fortbestand unserer Tennisschule zu sichern, welche für die Gesellschaft eine wichtig sportliche und soziale Einrichtung darstellt und nicht mehr wegzudenken ist. Danke für die Unterstützung!!
Wir bleiben also am Ball, denn nur so bleibt Tennis auch in Niederdorf AKTUELL. Besuchen Sie uns auf

www.tvn.bz

Paul Troger

Anna Maria (Anni) Hilscher

Eine Schale Getreide hat auch mein Leben verändert…

Zur Person

Anni in den schottischen Highlands

Anna Maria (Anni) Hilscher
(Jahrgang 1954)

lebt seit 1976 in Wien. Mathematik und alles was damit zusammenhängt, zählt nicht zu meinen Stärken. Seit Kindestagen hat jedoch Kreativität und phantasievolles Gestalten in vielfältiger Weise, eine große Rolle in meinem Leben gespielt. Die Begabung zum Schreiben hat mir wohl Papa Helmut Hilscher und Onkel Herbert Hilscher vererbt. Die Liebe zur Musik, die Liebe zur Natur und Freude am Reisen, haben mich oftmals mit Menschen anderer Nationalitäten und Kulturen zusammengeführt. Als begeisterte „Hobbymusikerin“ bin ich Mitglied des BOUZOUKI–Ensambles (traditionelle griechische Musik), u.d.L. von Marios Koptsas–Anastassiou, in der „POP Akademie Wien“ der J.S.Bach Musikschule im Wiener Gasometer.

Wien, Wien, nur du allein
Warst nie die Stadt meiner Träume – nein
Doch hat das Schicksal dich mir beschert…
Habe erkannt du bist Goldes wert!
Wien, Wien, nur du allein
Wirst stets die Stadt meiner Träume sein!
(Den Refrain dieses bekannten Wienerliedes habe ich kurzfristig leicht abgewandelt).

Des Öfteren wurde ich gefragt, im „Dorfablattl“ in der Rubrik „Niederdorfer in der Welt“ einen Bericht über mein Leben im Ausland zu schreiben. Ich habe immer gezögert, denn als „Heimatferne“ habe ich mich nie gefühlt. Ein Auto ohne Motor fährt bekanntlich nicht und so wurde Alois Fauster zum „Motor“ für meinen Beitrag in dieser „Dorfablattl“-Ausgabe.

Ich habe es immer als Privileg empfunden, in meinem „großen Dorf“ Wien - in dieser liebenswerten Stadt zu leben, zu lernen und zu arbeiten. Mein „kleines Dorf“ Niederdorf – für mich das schönste Dorf im ganzen Pustertal, habe ich in all den Jahren nicht vergessen. Von Herzen gern bin ich – nach wie vor – eine heimattreue Niederdorferin!

Die Himmelsleiter am Stephansdom in Wien ragt in den nächtlichen Himmel

Als junges Mädchen von 22 Jahren hat mich im Jahr 1976 mein Weg nach Wien geführt. Dort war ich zwanzig Jahre für das italienische Unternehmen OLIVETTI und fünfzehn Jahre für das amerikanische Chemieunternehmen NALCO, im Bereich Verkauf- und Auftragsabwicklung tätig. Im Laufe der Jahre habe ich viele Menschen aus dem In- und Ausland kennengelernt, und beide Betriebe haben wesentlich zu meiner Persönlichkeitsentwicklung beigetragen. Loyalität und Menschlichkeit, die ich am Arbeitsplatz erfahren durfte, habe ich immer sehr geschätzt! Seit 2016 arbeite ich ehrenamtlich im Team des Rucksack-Projektes für MARY´S MEALS Österreich.

Was ist Mary´s Meals?

Die Ernährungsinitiative Mary's Meals ist eine weltweite Bewegung, die Menschen auf der ganzen Welt verbindet. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das hungernde Kind.
Unsere Vision ist, dass jedes Kind eine tägliche Mahlzeit in der Schule erhält und dass diejenigen, die mehr haben als sie benötigen, mit jenen teilen, denen das Notwendigste zum Leben fehlt.
Magnus MacFarlane-Barrow (Gründer- und Geschäftsführer von Mary´s Meals International) geboren 1968 in Aberdeen (Schottland), wuchs in einer katholischen Familie mit einer Schwester und vier Brüdern auf. Er arbeitete als Fischzüchter, bevor er 1992 die Hilfsorganisation „Scottish International Relief“ (SIR) gründete, aus der 2002 „Mary´s Meals“ wurde. Verheiratet mit seiner Frau Julie, leben die beiden mit ihren sieben Kindern in Dalmally/ Argyll (Schottland). Seine Arbeit wurde durch zahlreiche Auszeichnungen gewürdigt, unter anderem auch von Queen Elisabeth II. Sein Schreibtisch aber, steht nach wie vor dort, wo Mary´s Meals entstanden ist. In einem alten Wellblech-Schuppen neben seinem Elternhaus.

Anni mit Magnus MacFarlane-Barrow vor dem alten Wellblech-Schuppen, wo alles begann

Sein erstes Buch „The Shed That Fed a Million Children“ wurde 2015 veröffentlicht und erschien 2017 in der deutschen Ausgabe unter dem Titel „Eine Schale Getreide verändert die Welt“. Darin beschreibt er, wie es durch wundersame Fügungen und dem Einsatz vieler Menschen zur Gründung von Mary´s Meals kam.

„Eine Schale Getreide verändert die Welt“ wurde von der Öffentlichen Bibliothek Niederdorf in das Buchsortiment aufgenommen – eine sehr empfehlenswerte Lektüre.

Diese bescheidene, herzerwärmende und dennoch kraftvolle Geschichte zeigt, was ein Einzelner bewirken kann. 2020 folgte sein zweites Buch „GIVE“: Von der Kunst grosszügig zu leben über 30 Jahre Wohltätigkeitsarbeit. Das Buch nimmt einen mit auf eine Reise – weg von der Frage, wie effektiv Wohltätigkeitsorganisationen sind, hin zu der Macht der Veränderung, die eine wahre Wohltätigkeitsorganisation haben kann.

Wenn Sie mehr über Mary´s Meals in Erfahrung bringen möchten, freuen wir uns auf Ihren Besuch auf unserer Website:

www.marysmeals.at

Wie ist Mary´s Meals in mein Leben gekommen?

Während einer Pilgerreise in den Wallfahrtsort Medjugorie in Bosnien-Herzegowina im Jahr 2009 kam Mary´s Meals zum ersten Mal in mein Leben. Bei einem Spaziergang durch das Ortszentrum weckte ein Plakat meine Aufmerksamkeit… ein blauer Becher mit der Aufschrift „mary´s meals - a simple solution to world hunger“ war dort abgebildet. Auf meine Frage was dies bedeute, war die Antwort: „Hier geht es um eine Ernährungsinitiative für hungernde Kinder in der Welt“. Das war´s dann… Mehr wollte ich eigentlich nicht wissen und alles geriet auch wieder in Vergessenheit.

Rückblickend… Rasch vergingen die Arbeitsjahre und seit 2014 bin ich in Altersrente. Das Gefühl von Dauerurlaub war vorerst sehr angenehm und doch war da ein großer Freiraum, den ich sinnvoll gestalten wollte. Aber mit was? 2016 ist dann Mary´s Meals zum zweiten Mal in mein Leben gekommen und das kam so. Von einer Freundin erhielt ich ein SMS mit der Information, dass im Kino ein Film über Mary´s Meals gezeigt wird. Plötzlich war sie wieder da, die Erinnerung… die Erinnerung an einen blauen Becher mit der Aufschrift „mary´s meals“... Es ging um den bewegenden Dokumentarfilm „GENERATION HOPE“, der bei Projekten in Malawi, Haiti und Indien gedreht wurde.

Dieser Film erzählt über die Arbeit der Ernährungsinitiative Mary´s Meals und legt darin den Hauptfokus auf jene junge Menschen, die durch die täglichen Mahlzeiten in der Schule den Unterricht besuchen konnten, und heute als junge Erwachsene zu Hoffnungsträgern für eine bessere Zukunft in ihren Ländern geworden sind. „Generation Hope“ wurde auch bei den Internationalen Filmfestspielen in Cannes im Mai 2016 präsentiert. Am 21. Juni 2016 war im Wiener Gartenbaukino Österreich-Premiere und da ging ich dann hin. Aus dem, was ich sah und hörte, konnte ich schließen, dass es sich hier um etwas ganz Außergewöhnliches handelt. Im Rahmen dieser Vorstellung erfuhr ich auch vom sogenannten „Rucksack-Projekt“ welches mein Interesse weckte, doch mehr dazu später.

Diese Eine – nahrhafte Mahlzeit, die in den Bildungseinrichtungen bereitgestellt wird, ist für viele der Schüler das einzige Essen am Tag. Damit werden die Kinder auch ermutigt, in den Unterricht zu kommen. Wenn man bedenkt, dass die Kosten für ein Kind für ein ganzes Jahr durchschnittlich nur 18,30 Euro (9 Cent pro Tag) sind, lohnt es sich, immer wieder daran zu denken wie gut wir es – trotz aller derzeitigen Krisen – doch haben. 2002 hat alles in Malawi mit 200 täglichen Mahlzeiten begonnen, und im September 2021 wurde durch die Unterstützung und Großherzigkeit unzähliger Menschen die 2 Millionen-Grenze überschritten.

Derzeit ist Mary´s Meals in diesen 20 Ländern im Einsatz: Äthiopien, Benin, Ecuador, Haiti, Indien, Jemen, Kenia, Libanon, Liberia, Malawi, Madagaskar, Myanmar, Niger, Rumänien, Sambia, Simbabwe, Südsudan, Syrien, Thailand und Uganda.

Anna Maria (Anni) Hilscher

Anni Hilscher und Mitarbeiter beim Beladen des Hilfscontainers mit dem kostbaren Frachtgut

Das Rucksack-Projekt

Das Rucksack-Projekt, ergänzend zur Schulverpflegung, ist ein weiterer und effektiver Weg, die Mary´s Meals-Kinder zu unterstützen. 2009/2010 wurde es von Sabine Österreicher und ihrer Familie aufgebaut. Für einige dieser Kinder sind die neuen Schulsachen ihr erster eigener Besitz, vielleicht das einzige Geschenk ihres Lebens, eine große Kostbarkeit. Mit der neuen Grundausstattung, bestehend aus Schulmaterial, Kleidung und Hygieneartikel sind sie gut für den Schulalltag gerüstet.

Das große Hauptlager in der Gärtnerei HERRET existiert schon seit vielen Jahren. Die Halle wird uns unentgeltlich, zur Zwischenlagerung der Rucksäcke, zur Verfügung gestellt. An jedem Dienstag treffen sich fleißige Helferinnen, eine davon bin ich, um eingehende Sachspenden zu übernehmen, sorgfältig zu sortieren, die Rucksäcke zu befüllen und diese dann versandbereit zu

Unsere Rucksäcke sind in Malawi angekommen.
Leuchtende Kinderaugen sprechen Bände…

machen. Wir sind sehr gut organisiert, mit Freude bei der Arbeit und es ist durchaus auch ein geselliges Miteinander das verbindet und einfach gut tut!

Anfang 2022 ist unser Hilfscontainer mit ca. 4.300 Schulrucksäcken in Malawi angekommen. Der nächste Transport erfolgte im Juni und ist derzeit noch unterwegs.

Seit 2009 wurden in Österreich ca. 55.000 Schulrucksäcke und Schultaschen nach Afrika geliefert.

Patenschaft für eine Mary´s Meals – Schulküche in Afrika

Nach einem Jahr wertvoller Erfahrung mit dem Hilfsprojekt, dem Rucksack packen, das mir zur liebgewonnenen Aufgabe wurde und auch die Mitarbeit bei Benefizveranstaltungen – habe ich im Dezember 2017 den Entschluss gefasst, die Patenschaft für eine der vielen Schulküchen von Mary´s Meals zu übernehmen und diese, im Rahmen meiner Möglichkeiten, zu unterstützen. Es ist die Schulküche der KAMWANKHUKU-Primary School in Malawi. Ich habe ihr den Namen *Kalamaki* gegeben, das griechische

Allein in Malawi beteiligen sich über 85.000 Menschen, an oberster Stelle die Mütter der Kinder, die ihre Zeit für Kochen und Essen verteilen, ehrenamtlich zur Verfügung stellen.

Wort für Strohhalm. Für viele der Kinder fühlt sich ein voller Teller wohl wie „ein rettender Strohhalm" an. Deshalb habe ich diesen Namen gewählt. Es war das schönste Weihnachtsgeschenk an mich selbst! Ich bin sehr dankbar, dass meine Familie, meine Freunde und Bekannten mir dabei helfen! Diese Schule ist mir zum Herzensanliegen geworden und bereichert mein Leben in vielfältiger Weise! Selbst mal dort sein, alles persönlich kennenlernen, das ist mein großer Wunsch… Wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist, wird sich alles fügen, daran glaube ich!

Regelmäßig werde ich über die Fortschritte des Ernährungsprogramms informiert. Einmal jährlich erhalte ich den Schul-Report

und dieser motiviert mich immer wieder aufs Neue, diesen Weg auch in Zukunft weiterzugehen.

Die Reise nach Dalmally im Juni 2018

Mein Traum… die Reise nach Dalmally, eine sehr entlegene, kleine Ortschaft in den schottischen Highlands wurde wahr… Ich wollte entdecken, welcher Geist hinter dieser weltweiten Mary´s Meals-Familie steht. Während der Zeit meines Aufenthalts habe ich Magnus MacFarlane-Barrow persönlich kennengelernt. Authentisch, bescheiden, fest verankert im Glauben und im Gebet, so habe ich ihn wahrgenommen. Im Gespräch mit ihm sagte er: „Ich danke jedem Einzelnen der Teil unserer Mission ist. Ich danke all jenen, die seit vielen Jahren, gemeinsam mit mir, den Weg der unzähligen „Kleinen Taten der Liebe " gehen.

Nicht alle von uns können große Dinge tun, aber wir alle können kleine Dinge mit großer Liebe tun.

Mutter Teresa

Magnus sagte: „So manchem mag es seltsam oder vielleicht sogar dumm scheinen, den Hauptsitz einer weltweiten Organisation in einem alten Wellblech-Schuppen beizubehalten, aber hier zu sein hilft, mich daran zu erinnern, wie und warum wir diese Arbeit begonnen haben".

Kreative Handarbeiten für den nächsten vollen Teller

In Dalmally habe ich auch Liz aus Irland kennengelernt, eine hoch talentierte Künstlerin. Ihre traumhaften Textil- und Filzkreationen, handwerkliches Geschick und ihre Fachkompetenz haben mich begeistert! Die Rohwolle aus der eigenen Schafzucht verarbeitet sie vom ersten bis zum letzten Schritt. Sie hat mich in die Kunst des „Seife filzen" eingeführt. Ihre Schafwolle habe ich aus Schottland mitgebracht und das kreative Gestalten und phantasievolle Dekorieren macht mir viel Freude und Spaß! Jede Einzelne ist ein liebevoll gefertigtes Unikat. Es war die wunderschöne Idee meiner Freundin Alia, meine „Natur-Wollfilz-Seifen" für eine Spende an die Schulküche zu erwerben und diese an ihre Freunde zu verschenken.

Natur-Wollfilz-Seifen aus eigener Handarbeit

Zur Zeit des Lockdown haben meine Schwester Inge, Mama Hilscher und Tante Klara die Zeit sinnvoll für Mary´s Meals genutzt. Aus Wollresten haben sie für unser Rucksack-Projekt Neues geschaffen… viele farbenfrohe Etuis zur Aufbewahrung von Schreibmaterial. Verpackt im Schulrucksack, treten sie die weite Reise nach Afrika an, um die Herzen der Kinder zu erfreuen!

Farbenfrohe Etuis zum Aufbewahren von Schreibmaterial

Diese Zeilen hat mein Herz geschrieben. Wenn es damit auch das Ihre erreicht hat, berührt mich das sehr! Ich bin überzeugt, dass dieses Projekt, das unter der Schirmherrschaft der MUTTER GOTTES steht, auf gutem Grund und Boden wurzelt, trägt doch die Organisation Ihren Namen.

Wenn wir einen Stein ins Wasser werfen, zieht das Kreise.
Wir tun nicht viel, und doch hat dieser eine Stein eine große Wirkung.

In diesem Sinne DANKE, dass Sie sich die Zeit genommen haben, meine ganz persönliche Geschichte mit Mary´s Meals zu lesen. DANKE an Alois Fauster – er hat mich ermutigt zu schreiben und auf diesem Wege die Möglichkeit geschaffen, Mary´s Meals in der Gemeinde Niederdorf bekannt zu machen. Wenn ich auch Sie gewinnen konnte, dem nächsten Kind den Teller zu füllen, darüber würde ich mich von ganzem Herzen freuen! Jede, auch noch so kleine Spende, ist sehr wertvoll und hat eine große Wirkung! Und vielleicht… könnte es auch für Sie ein ganz persönliches Weihnachtsgeschenk sein? Mein Weihnachtsgeschenk an mich selbst im heurigen Jahr ist die Freude, die mich während der Zeit des „Schreibens fürs Dorfablattl" beflügelt hat und... langsam aber stetig gewachsen ist.

Danke im Namen jedes einzelnen Kindes!

Von Herzen wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen!

Vergelt's Gott!

Anni Hilscher

Danke für Eure Spenden an:
Mary´s Meals - Schulernährung für hungernde Kinder

Raiffeisenbank Klosterneuburg
IBAN: AT023236700000047779
BIC: RLNWATWW367
Begründung:
KAMWANKHUKU – NIEDERDORF
(so kann die Spende der Kamwankhuku-Schule zugeordnet werden)

Gerne können Sie Ihre Spende auch mir persönlich anvertrauen.

Lokalgeschichte

Die Order an die Front und das Schicksal zu Hause

Gotthard Ebner

Auf den Schlachtfeldern der beiden Weltkriege blieben viele Niederdorfer. Damit endeten ihre Zukunftspläne in der Heimat und in der Dorfgemeinschaft. Ihr Schicksal traf die Angehörigen besonders schwer, wenn der Sohn und Stammhalter auf dem Felde blieb.
Dieses Schicksal traf die Familie Ebner. Gotthard Ebner führte als geachteter Handels- und Kaufmann das Hotel Ebner am Hauptplatz. Sein einziger Sohn Max Ebner, geboren am 6. Dezember 1897, sollte die Geschäftsführung des väterlichen Unternehmens übernehmen. Auf der Comerz- und Handelsakademie sollte sich der Kaufmannssohn die Fachkompetenz aneignen. Aber im Mai 1915 wurde er zum Schützenbataillon Welsberg gerufen. Nach kurzem Fronteinsatz auf der Plätzwiese und am Monte Piano wurde er als Tiroler Kaiserjäger mit dem 3. Regiment an den Monte Pasubio versetzt. Bei einem Sturmangriff von einem Granatsplitter tödlich getroffen, verschied der k.k. Kadettaspirant auf dem Transport ins Lazarett am 10. August 1917. Die Silberne Tapferkeitsmedaille I. und II. Klasse zeugten von seinem heroischen Einsatz für das Vaterland.

Bruder Willram widmete dem Gefallenen den Nachruf:

„Ein schöner Frühlingstraum verflog
Ein Glück sank heimatferne:
Ein junger Held nach Wallhall zog
Ins Land der goldnen Sterne
Allvater drückt den Siegeskranz
Ihm auf die Jünglingsstirne;
Und um sein Grab weht Ruhmesglanz im
Leuchten ew'ger Firne“

Gotthard Ebner starb am 1. September 1919 und mit ihm erlosch die Genealogie der Ebner in Niederdorf.

Die Bauernfamilie Reden am Eggerberg traf das gleiche Schicksal:

Johann Reden, geboren am 10. Juli 1847, war seit dem Jahre 1898 Hofbesitzer zu Niederstein (Unterstana) am Eggerberg. Seine beiden Söhne waren für die Hofübernahme vorgesehen, aber das Schicksal entschied anders - sie blieben auf dem Schlachtfeld. Johann Reden antwortete im Jahre 1916 auf die Frage, ob er schon für die 4. Kriegsanleihe gezeichnet hätte: „Ich habe schon zwei Söhne für Kaiser und Vaterland gezeichnet“.

Josef Reden

Peter Reden

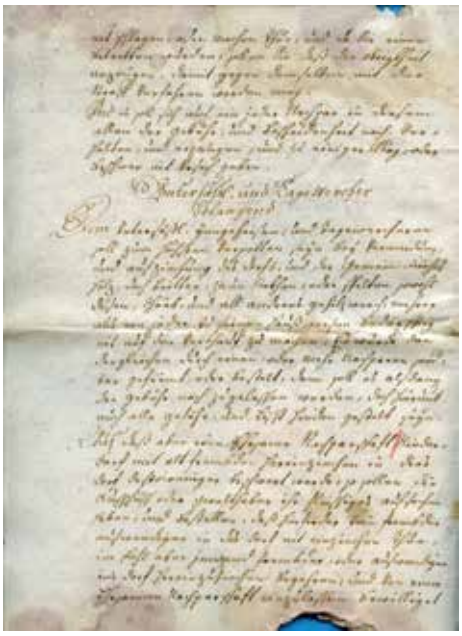
Der ältere der beiden Söhne Josef Reden, geboren im Jahre 1885, wurde zum 4. Regiment der Tiroler Kaiserjäger gerufen und fiel im Jahre 1915 am Isonzo.
„Vom Kampfe ruhe ich ewig aus
Nicht Gut noch Leben reut mich mehr-
Ich jauchze nun als Held im Vaterhaus“!

Peter Reden, geboren im Jahre 1892, rückte im Jahre 1914 bei 3. Regiment der Tiroler Kaiserjäger ein. Er fiel am 22. November 1914 in Galizien an der russischen Front.
Der Untersteinerbauer konnte den Tod der beiden Söhne nicht verschmerzen und er starb am 26. Jänner 1921 und mit seinem Tod endete der Stamm der Reden in Niederdorf. Anna Reden, verehelicht mit Alois Holzeisen war für weitere sechs Jahre im Besitz des Hofes. Mit Josef Egarter zog im Jahre 1925 ein neuer Stamm auf den Hof. Egarter stammte vom Mittersteinerhof und in direkter Nachfolge blieb der Hof vier Generationen lang im Besitz der Egarter.

Die Kleinhäusler und Untersässler als Rechtlose innerhalb des Gemeindeverbandes

Die Wirtschaftsstruktur in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts brachte im Zuge von Handel, Zunft, Handwerk und Gewerbe eine verstärkte Mobilität in der Landbevölkerung mit sich und die Niederdorfer erlebten erstmals den Druck der Unter- bzw. Zuwanderung durch das *„einziechen viel fremder auswärtiger Leut“*.

Mit der Dorfordnung, *„beschechen den siebenten Tag monats Mai nach Christi, unsers lieben herrn heilands und seeligmachers geburt, im sechzechenhundert und anderen jahre“* (7. Mai 1602) ordneten unsere Vorfahren per Gesetz die soziale und ökonomische Grundstruktur des Dorfes. Dafür waren das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Bürgerrechte der Alteingesessenen die treibenden Kräfte. Das Bürgerrecht deshalb, weil nur der Alteingesessene das Recht zur Nutzung der Allmende hatte. Die Kleinhäusler, die Untersässler und die Tagwerker hofften vergeblich auf die Bürgerrechte und auf die Integrierung in die Dorfgemeinschaft. Mit der Dorfordnung wurde deren Ausgrenzung schriftlich festgelegt. Damit war es für viele Niederdorfer nur mehr ein kleiner Schritt in die Armut und in den sozialen Abstieg. So lesen wir in der Dorfordnung:



Auszug aus der Dorfordnung: die Ausgrenzung der Kleinhäusler Kleinhäusler betreffend

„Untersäßl und tagwecher belangend Dem untersäßl und tagwecheren soll zum höchsten verpotten seyn bei vermeidung und ausziechung des dorfs und der gemein, einiches Holz, Dach Brötter, Zaun Stecken oder Spelten, sowohl Däsen, Schaab und all anderes gehilzwerch, mehrer, als ein jeder zu seinem Hauswesen bedürfftig, …..Auf daß aber eine Ehrsame Nachparschaft Niederdorf mit all frembden herinziechen in das dorf destoweniger beschwert werde, so sollen die Ausschüß und Gwalthaber ihr fleissiges aufsechen haben und bestellen, daß hinfürder kein Fremder oder Auswendiger in das dorf nit einziechen thue.
Im fall aber iemand Frembder oder auswendiger ins dorf hereinziechen begehren und von einer ehrsamen nachparschaft einzulassen bewilliget würde, soll der selbe auswendig oder frembde, es seie man oder weib, acht gulden zuelaßgeld, wenn aber einer zu eines angesessenes nachpars tochter zueheirathen und von der nachparschaft eingelassen würde, der soll soviel als halbs, thuet 4 fl., erlegen und bezahlen. Im fall auch iemand ein hab oder guet alhier im dorf Niederdorf um ainen bestant annehmen würde, der soll so lang, als er den bestant inne hat, das zuelaßgelts befreit, da er aber veränderung des bestants noch alhie im dorf zu verbleiben vermeint solle er alsdann das völlige Zuelaßgeld zu bezahlen schuldig sein. Und welche bei etlich jahren her in das dorf hereingezogen und sich niemalen mit der Nachparschaft des zuelaßgeldes halber nit verglichen haben, die sollen sich nochmalen nach iedes vermögen und statten mit den ausschüssen anstatt der nachparschft nach gebühr und billichen dingen zu vergleichen schuldig sein. Da sich aber ainer oder mer dessen verwideren wollten oder würden, soll derselbe mit den nachparn kein theil und gemein zu genüssen haben.

Darneben sollen ietzigen Untersäßl und Tagewercher, sowohl auch die ienigen, so kinftig herinkommen und mit der condition, wie vorstehet zuegelassen werden möchten, nicht macht haben, ohne vorwissen und zugeben der verordneten ausschüss an andere ort und arbeiten auf ein nahmhafte zeit aus dem dorf zu ziechen, sonderen wenn sie wek auf die Arbeit zu ziechen willens, sollen sie sich bei den ausschüssen anzumelden schuldig sein und mit derselben vorwissen und erlaubnus sich andere an andere arbeit begeben. Da aber einer ohne vorwissen der ausschüss wekgehen würde, solle derselbe alsdan auf den winter samt weib und kind aus dem dorf geschaffen werden“.

(Den Inwohnern, Kleinhäuslern und Taglöhnern wird das unbedingt notwendige Holz aus der Allmende zugewiesen und denselben wird verboten Holz zu verkaufen. Um den Zustrom auswärtiger Leute zu vermeiden, muss jeder, der sich in Niederdorf ansiedeln möchte, ein Zulaßgeld von 8 fl. bezahlen. Für jene, die wegen Heirat mit einer ortsansässigen Tochter sich im Dorf niederlassen, wird das Zulaßgeld auf die Hälfte reduziert. Auch dürfen die Taglöhner der Arbeit wegen nicht ohne Genehmigung der Ausschüsse das Dorf verlassen. Wer sich nicht daran hält, wird mit Weib und Kind aus dem Dorf geschafft)

Viele Stiftungen und Vermächtnisse geben uns Einblick wie sich Gemeinde und Kirche im Laufe der Jahrhunderte bemühten, das Los der Dorfarmen in Niederdorf und Prags zu lindern.

Lokalgeschichte

Der erste Gefallene der Pfarrgemeinde im Zweiten Weltkrieg

Sebastian Lanz (Sexta Wastl)
Feldpostnummer-387 Sch. E. Kp. 62

Mit dem Unternehmen Barbarossa begann am 22. Juni 1941 Hitlers Vernichtungskrieg im Osten. Mit drei Heeresgruppen und insgesamt 208 Divisionen gelangen der Deutschen Wehrmacht in den ersten Kriegsmonaten ein weiter Vorstoß und beachtliche Kriegserfolge. Die täglichen Siegesmeldungen in Presse und Rundfunk ließen die Menschen in der Heimat aufhorchen. So ist es verständlich, dass viele wehrfähige junge Menschen mit Begeisterung ihren Beitrag für Volk und Reich leisten wollten.

Die Einberufung zur Deutschen Wehrmacht und der Marschbefehl an die Front wurden mit deutscher Präzision organisiert. Die Amtliche Deutsche Ein- und Rückwanderstelle Hauptstelle Bozen mit Sitz im Hotel Bristol übermittelte an Sebastian Lanz am 29. Dezember 1939 die schriftlichen Anweisungen für den Marschbefehl.

„Auf Grund der Besprechungen zwischen Berlin und Rom sind Sie aus dem italienischen Heer entlassen worden um in die Deutsche Wehrmacht überführt zu werden. Sie fahren nun am Donnerstag, den 4. Januar 1940 mit dem fahrplanmäßigen Zuge, der am Brenner um 10.20 Uhr eintrifft nach Innsbruck, um dort in die Deutsche Wehrmacht überführt zu werden.

Mitzubringen haben Sie:
Italien. Mod. 4, soweit bereits vorhanden, 2 Lichtbilder, Kamm und Haarbürste, Rasierzeug und Rasierseife, Waschseife, Kleiderbürste, 3 Kleiderbügel, Stiefelwichse und Schuhbürste, Taschentücher, Unterzeug soweit vorhanden.

Ihr Grenzüberschritt erfolgt auf Grund eines Sammelpasses, der bei der italienischen und bei der Deutschen Grenzpolizei am Brenner aufliegt. Die Fahrkarte von Ihrem Abfahrtsort bis Brenner erhalten Sie in der Anlage; diese Fahrkarte ist von Ihnen vor Abfahrt des Zuges an Fahrkartenschalter vorzulegen, wo sie vom Schalterbeamten ausgefüllt wird. Die Fahrkarte Brenner-Innsbruck erhalten Sie am Brenner ausgehändigt. Sie können einen Betrag bis zu Lire 240 (nur in 10 Scheinen) mitnehmen, der Ihnen in Innsbruck zu RM. 50 umgewechselt wird.

Der Leiter der Hauptstelle SS-Sturmbannführer Dr. Luig

Der junge Landser bewährte sich zunächst als Gefreiter und Obergefreiter vom 30.1.1940 beim 3./Schtz: Ers. Kp. 62. Am 10.4. 1940 zur 2. Kp. 7 München versetzt, wurde er am 31.11.1940 dem 1. Inf. Rgt.61 zugeteilt und schließlich am 31.12.1940 dem 1./Inf. Ers. Btl. 61 überstellt.

Am 3.8.1941 wurde Lanz mit dem 3. Feld. Ers. Btl. 296 an die Ostfront versetzt. Am 31.Dezember 1941 fiel er durch ein Infanteriegeschoss bei Jurjewka. (Jurewka liegt bei Kursk).

Der Todesfall wurde am 15. 5. 1942 beim zuständigen Erhebungsamt I in Berlin (West) mit der Sterbebuch-Nr.1446/1942 beurkundet und posthum bestätigte die Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen Deutschen Wehrmacht – Berlin Borgiswalde- Eichborndamm 167 am 2. August 1965 den Heldentod: „Sebastian Lanz, geb.am 17.8. 1915 in Prags, Obergefreiter,

IM NAMEN DES FÜHRERS
UND
OBERSTEN BEFEHLSHABERS
DER WEHRMACHT
IST DEM
Obergefreiten
Sebastian Lanz
5./Inf.Rgt.521
AM 24. Juli 1942
DIE MEDAILLE
WINTERSCHLACHT IM OSTEN
1941/42
(OSTMEDAILLE)
VERLIEHEN WORDEN.
FÜR DIE RICHTIGKEIT:
MAJOR IM STABE
DES STELLV. GEN.KDO. XIII.

Im Namen des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht ist dem Obergefreiten Sebastian Lanz 5./Inf. Rgt.521 am 24. Juli 1942 die Medaille Winterschlacht im Osten 1941/42 (Ostmedaille) verliehen worden

Major Schmundt im Stabe

Gedenkfeier für Sebastian Lanz in Niederdorf

Der Kampf um die Freiheit und Zukunft unseres Volkes forderte auch von Ihnen das größte Opfer Ihres Lebens.
Wir sprechen Ihnen unser tiefstes Mitgefühl an dem schweren Verlust aus.
Seien Sie gewiß, daß der Held
Sebastian Lanz
uns unvergessen bleibt; denn wer für sein Volk stirbt, wird im Volke ewig leben.

Die Arbeitsgemeinschaft der Optanten für Deutschland

Der Vertrauensmann

Der Kampf um die Freiheit und Zukunft unsres Volkes forderte auch von Ihnen das größte Opfer Ihres Lebens. Wir sprechen Ihnen unser tiefstes Mitgefühl an dem schweren Verlust aus. Seien Sie Gewiß, daß der Held Sebastian Lanz uns unvergessen bleibt; denn wer für sein Volk stirbt, wird im Volke ewig leben.

Die Arbeitsgemeinschaft
der Optanten für Deutschland
der Vertrauensmann

Auf dem Friedhof in Niederdorf: beim Gedenken an Sebastian Lanz ahnte noch niemand, wie viele Niederdorfer die Heimat nicht wiedersehen und auf den Schlachtfeldern bleiben werden.

Albert Kamelger

Kurz Notiert

Niederdorfer Adventkalender 2022

Heuer geht ein langgehegter Wunsch in Erfüllung: neue Bilder werden den Adventkalender am Rathaus und am Von-Kurz-Platz schmücken und zur adventlichen Stimmung dort beitragen. Dies verdanken wir einem Projekt, das der Bildungsausschuss mit zwei Maturaklassen des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Bruneck durchführen konnte. Unter der Leitung ihres Kunstlehrers Prof. Luis Seiwald haben die 26 Schülerinnen und Schüler der Maturaklassen 5ak und 5bk im Advent 2021 die Bilder geschaffen und uns zur Verfügung gestellt. Außerdem haben die jungen Leute auch ihre Gedanken zu den Motiven in kurzen Texten niedergeschrieben. Als kleines Dankeschön hat ihnen der Bildungsausschuss einen Pizzagutschein und eine schöne Broschüre, in der sämtliche Bilder und Texte zu sehen sind, bei einem Besuch in ihrer Schule überreicht. Diese soll sie noch lange an die gelungene Zusammenarbeit mit unserem Bildungsausschuss erinnern, für die auch der Schuldirektorin Dr. Isolde Künig gedankt wurde.

Die Maturaklassen 5ak und 5bk des Kunstgymnasiums Bruneck

In gewohnter Weise wird im Dezember täglich ein neues Fenster am Adventkalender geöffnet und auch der dazugehörige Text an einer Tafel am Von-Kurz-Platz veröffentlicht. Bleibt zu wünschen, dass die neuen Bilder des Adventkalenders bei uns im Dorf guten Anklang finden und sich viele darüber freuen werden.

Ein großer Dank geht nochmals an die Schülerinnen und Schüler des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Bruneck, welche mittlerweile ihre Matura erfolgreich bestanden haben, und besonders an Professor Luis Seiwald, der die treibende Kraft dieses Projektes war. Herzlich bedanken wir uns auch bei Luisa Rogger Fauster für ihre Initiative und Organisation, bei Hubert Hilscher für das Fotografieren der Bilder und seinen großen Einsatz sowie bei der Gemeinde Niederdorf, welche den Druck der großen Bilder finanziell unterstützt hat.

Wir danken auch jenen Vereinen aus unserem Dorf, die an einigen Tagen im Dezember auf dem Von-Kurz-Platz für adventliche Stimmung sorgen werden (siehe Programm- Folder).

Bildungsausschuss Niederdorf

Diese besondere Zeit erhellt die Welt mit einem starken Strahl aus Fröhlichkeit und Zufriedenheit. Basso Lorena (Niederdorf)

Schneeflocken sind die Schmetterlinge des Winters. Jaeger Katharina (Niederdorf)

Wir gratulieren

Elisa Bacher

(Jahrgang 1998)
zum Abschluss ihres Studiums
und Erlangung des
„Master of Science"
Masterstudium
„Accounting, Auditing and Taxation"
an der Universität Innsbruck

Herzlichen Glückwunsch und
alles Gute für die Zukunft!

Wir gratulieren

Karen Burger

(Jahrgang 1998)
zum Abschluss ihres Studiums
und Erlangung des
„Bachelor of Arts (BA)
Erziehungswissenschaften"
an der Universität Innsbruck

Herzlichen Glückwunsch und
alles Gute für die Zukunft!

Wir gratulieren

Eleonora Olivotto

(Jahrgang 1998)
zum Abschluss ihres Studiums
und Erlangung des
„Bachelor of Science
Pharmazie"
an der Universität Wien

Herzlichen Glückwunsch und
alles Gute für die Zukunft!

Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag

Frau Adelheid „Ade“ Bachmann geb. Liegerer feierte am 23. November im Kreise Ihrer Lieben um die Kinder Lotte, Siegfried, Alfred und Reinald und deren Familien, Enkel und Urenkel in großer Frische und Zufriedenheit den runden Geburtstag. Im Namen der Gemeinde Niederdorf überbrachten Bgm. Günther Wisthaler und Ref. Robert Burger die Glückwünsche und einen Blumenstrauß und wünschten der Jubilarin noch eine schöne Zeit und vor allem Gesundheit.

Auch die Vertreter von „Wir Senioren“, vom KVW und vom Kriegsopfer- und Frontkämpferverband wohnten der überaus herzlichen Feier bei. Die Dorfbevölkerung freut sich mit „Ade“ und möchte Ihr Danke sagen für die vielen Hilfestellungen auf verschiedenen Ebenen. Frau „Ade“ ist noch sehr rüstig und lebt in Ihrer Wohnung, versorgt und betreut von ihrer großen Familie. Möge Ihr der Herrgott noch eine lange Zeit in froher Gesundheit schenken - ad multos annos !

Kurz Notiert

Jahrgang 1962 feiert

Jahrgang 1962 beim Schulausflug im Juni 1971

v.l.: vorne hockend: Waltraud Kamelger, Isolde Kahn, Annelies Stabinger, Elisabeth Lanz, Daniela Taschler, Patrizia Marangoni

Stehend: Franz Obersteiner, Florian Sinner, Walter Gruber, Evi Nocker, Lehrerin Paula Pescosta, Elisabeth Burger, Karla Villgrater, Heidi Niederwanger

Mittlere Reihe: Eduard Gutwenger, Sepp Stragenegg, Willi Prenn, Karlheinz Weissteiner, Hubert Hilscher, Marlene Irenberger, Diether Kühbacher

Stehend hintere Reihe: Christian Pircher, Johann Jaeger, Hubert Brunner, Karl Kopfsguter, Alois Fauster, Karlheinz Schwingshackl

Jahrgang 1962 beim Treffen zum 60. Geburtstag auf der Hochrautalm

v.l.: vorne hockend: Monika Egarter, Verena Niederkofler, Annelies Stabinger, Gerold Grünfelder, Isolde Kahn, Alois Fauster, Daniela Taschler, Patrizia Marangoni

Stehend: Karlheinz Weissteiner, Waltraud Kamelger, Sepp Stragenegg, Florian Sinner, Johann Jaeger, Walter Gruber, Hubert Brunner, Renate Steinwandter, Willi Prenn, Wally Faller, Rosmarie Stifter, Hubert Hilscher, Paul Troger, Heidi Niederwanger, Alfred Stoll

Am 15. Oktober war es soweit. Mehr als zwanzig Jahrgangskollegen*innen fanden sich ein, 60 Lebensjahre gebührend zu feiern.

Der Treffpunkt „Rose“ war klar – ist doch der Chef Sinner Florian selber im Jahr 1962 geboren. Bei einem kleinen Aperitiv wurden bereits Erinnerungen an Schulzeiten und an vergangene Jahrgangstreffen ausgetauscht. Gesprächsthema war für alle Niederdorfer ein mitgebrachtes Schulfoto aus dem Jahr 1971. Jeder versuchte seine ehemaligen Mitschüler zu benennen und gemeinsam schafften sie es.

Nicht vergessen wurden unsere bereits verstorbenen Jahrgangskollegen*innen – und so begaben wir uns in den Friedhof um die Gräber von Seiwald Oswald, Mair Irmgard – Ortner und Weissteiner Herbert aufzusuchen. Beim Schein der entzündeten Kerzen wurden Erinnerungen ausgetauscht. Vergessen haben wir sie nicht.

Mit Fahrgemeinschaften ging es bis nach Taisten zum Mudlerhof. Von dort aus wanderten wir zur Oberrauthütte, wo uns ein schmackhaftes Essen erwartete. Die angenehme Witterung erlaubte es uns den Nachmittag im Freien zu verbringen und unsere vier Gitarrenfreunde „Band 240“ (= 4 x 60 Jahre) spielten für und mit uns Lieder, die teilweise aus der Jugend stammten.

Im Flug verging der Nachmittag und wir mussten aufbrechen, um nach Niederdorf zurückzukehren. Im Park erwartete uns bereits Andi und servierte ein ausgezeichnetes Abendessen. Stoll Alfred erfreute uns unerwartet mit einer gelungenen Pantomime Einlage.
Unter dem Motto: 60 Jahre und kein bisschen LEISE… begleiteten uns Gespräche, Gitarrenklänge und Lieder bis weit nach Mitternacht.
Der harte Kern des Jahrgangs ließ es sich nicht nehmen auch noch den „Kirtamichl“ zu besuchen.
Wir bedanken uns bei den Organisatoren des Jahrgangs mit Hilscher Hubert, Thomaser Isolde und Taschler Daniela für eine gelungene Feier.

Verena Niederkofler

Jahrgangsausflug der 70-Jährigen

V.l.: Stanzl Waltraud, Bachmann Anni, Wisthaler Günther, Seiwald Annemarie, Gruber Siegfried, Bachlechner Walter, Taferner Hilda, Brunner Max, Brunner Martha, Kuenzer Stefan, Strobl Waltraud, Kuenzer Josef

Am Donnerstag 29. September traf sich der Jahrgang 1952, um den diesjährigen runden Geburtstag gebührend zu feiern. Am Morgen besuchte man zuerst die Gräber der beiden verstorbenen Jahrgangskolleginnen Paula Klettenhammer und Irmgard Pallhuber, dann ging es nach einem gemeinsamen Frühstück in die Orchideenwelt nach Gargazon. Große Begeisterung hat diese einzigartige Erlebniswelt mit der farbenprächtigen Orchideenvielfalt, der Seelandschaft, der Tropenvilla, den bezaubernden Schmetterlingen und den bunten Vögeln hervorgerufen. Die spannende und fachkundige Führung hat dem Besuch zusätzliche Wertigkeit verliehen. Anschließend ging die Fahrt zum Kalterer-See, wo das Mittagessen vorbestellt war. Nach der Rückkehr fand der Tag in Niederdorf in geselliger Runde seinen Ausklang.

Jahrgang 1952

Jahrgang 1937 feiert

V.l.: Hell (Stanzl) Alois, Ortner Josef, Krautgasser Hubert, Mair Zilli, Pescosta Lois, Tiefenthaler Irma, Fauster Hilda, Hofer Erna, Nocker Paul und Bachmann Richard
Es fehlen: Mair Peter, Trenker Male, Obersteiner Lisl, Soleseider Adolf, Bacher Horst, Rienzner Sepp

Am 9. Oktober trafen sich 10 junggebliebene Niederdorfer*innen zum gemeinsamen Mittagessen im Hotel Weiherbad. Leider mussten 6 vom Jahrgang absagen.

In geselliger Runde wurde über die vergangenen 5 Jahre diskutiert, wo man sich zum 80er das letzte Mal gemeinsam getroffen hatte. Nach dem Essen spielte Stanzl Lois mit der Ziehharmonika zum Tanz auf und es wurden noch ordentlich die Hüften geschwungen.

Zum Abschied versprach man sich, dass man keine 5 Jahre auf ein nächstes Treffen warten wird, sondern sich alle Jahre im Herbst zu einem gemütlichen Beisammensein einfinden sollte.

Kurz Notiert

BNF-Weihnachtskarten für Menschen in Not

Weihnachtsfrieden (Maria Niederbrunner)

Infos & Bestellungen:
Bäuerlicher Notstandsfonds EO
Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen
Tel. 0471 999330
bnf-weihnachtskarten@sbb.it
www.menschen-helfen.it/shop

Jährliche Kartenaktion des „Bäuerlicher Notstandsfonds – Menschen helfen“ schenkt Freude und Hoffnung

Viele Südtiroler Künstler und Freizeitmaler haben wieder besondere Motive für die jährliche Kartenaktion des „Bäuerlichen Notstandsfonds – Menschen helfen“ kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit dabei sind diesmal auch zwei Nachwuchskünstler: Lukas Rainer (10 Jahre) und Maria Niederbrunner (14 Jahre). Sie haben viel Talent und ein großes Herz bewiesen und tolle Bilder gemalt.
Die neuen Glückwunsch- und Weihnachtskarten können ab sofort erworben werden. Sie können auf Wunsch auch mit einem persönlichem Innentext und für Firmen mit dem eigenen Logo versehen werden.

Das Schicksal kann jeden treffen

Krankheit, Unfall, Behinderung, Tod oder eine Katastrophe, bringen Menschen in tiefste Not. Von einem Tag auf den anderen ist nichts mehr wie es vorher war. Zum großen menschlichen Leid kommen meist finanzielle Probleme dazu, auf die man sich nicht vorbereiten konnte. In diesen schwierigen Lebenssituationen brauchen Menschen Zuspruch und Unterstützung, damit sie den schweren Schicksalsschlag und seine weitreichenden Folgen überhaupt tragen können.

Durch den Kauf von Glückwunsch- und Weihnachtskarten ermöglichen Sie es dem „Bäuerlichen Notstandsfonds – Menschen helfen“, weiterhin unverschuldet in Not geratene bäuerliche und nicht-bäuerliche Personen und Familien in Südtirol zu unterstützen und so neue Hoffnung und Lebensmut zu schenken. Persönliche Weihnachtsgrüße bereiten Menschen somit doppelt Freude.

Der BNF hofft weiterhin auf die Bereitschaft zu helfen und bedankt sich ganz herzlich!

Bäuerlicher Notstandsfond

Südtiroler Krebshilfe - Bezirk Oberpustertal

Die Südtiroler Krebshilfe möchte sich bei allen Gönnern, Vereinen und öffentlichen Ämtern für die großzügige Unterstützung und die Wertschätzung unserer Tätigkeiten über das Jahr 2022 von Herzen bedanken.

Die jährlichen Mitgliedsbeiträge und die wertvollen Spenden, die unserem Verein zu Gute kommen, sind eine überaus wichtige Maßnahme, um den betroffenen Mitgliedern, die durch ihre Diagnosen und Therapien in finanzielle Schwierigkeiten geraten, unter die Arme greifen zu können.

Besonders in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit sind solche Spenden von besonders großem Wert.

In diesem Sinne wünschen wir Euch, liebe Mitglieder, Helfer und Gönner, eine besinnliche und gemütliche Advents- und Weihnachtszeit und viel Hoffnung, Gesundheit und Glück für das kommende Jahr.

Die Vorsitzende
Ida Schacher

Veranstaltungen

DEZEMBER 2022				
Datum	**Uhrzeit**	**Veranstaltung**	**Ort**	**Organisator**
Do 01.12.	18.00 Uhr	Eröffnung und Segnung Adventkalender Musikalische Umrahmung: Bläser der MK Niederdorf	Von-Kurz-Platz	PGR/MK/BA
So 04.12.	10.15 Uhr	Wortgottesfeier - 2. Adventsonntag	Pfarrkirche	PGR
Di 06.12.		Nikolausbesuch am Von-Kurz-Platz	Von-Kurz-Platz	KFS
Mi 07.12.	19.15 Uhr	Vorabendmesse - Maria Empfängnis	Pfarrkirche	PGR / KCH
So 11.12.	10.15 Uhr	Eucharistiefeier - 3. Adventsonntag	Pfarrkirche	PGR
Sa 17.12.		Internationales Eisstock-Turnier	Eisplatz	EVN
So 18.12.	10.15 Uhr	Eucharistiefeier - 4. Adventsonntag	Pfarrkirche	PGR
Sa 24.12.		Kindermette	Von-Kurz-Platz	PGR / KFS
Sa 24.12.	22.00 Uhr	Christmette für Seelsorgeraum Mitte	Pfarrkirche	PGR
So 25.12.	10.15 Uhr	Wortgottesfeier	Pfarrkirche	PGR
Mo 26.12.	10.15 Uhr	Eucharistiefeier - Patrozinium mit Orchestermesse	Pfarrkirche	PGR
Sa 31.12.	17.00 Uhr	Jahresabschlussfeier	Pfarrkirche	PGR

JÄNNER 2023				
Datum	**Uhrzeit**	**Veranstaltung**	**Ort**	**Organisator**
So 01.01.	10.15 Uhr	Eucharistiefeier - Neujahr	Pfarrkirche	PGR
Mo/Di 02./03.01.		Sternsingeraktion		PGR
Fr 06.01.	10.15 Uhr	Eucharistiefeier - Drei König	Pfarrkirche	PGR
Sa 14.01.		Turnier der Verein	Eisplatz	EVN
Sa 14./15.01.		46. Pustertaler Skimarathon mit Zieleinlauf in Niederdorf	Von-Kurz-Platz	
Mo 16.01.	20.00 Uhr	Vollversammlung Bildungsausschuss		BA

FEBRUAR 2023				
Datum	**Uhrzeit**	**Veranstaltung**	**Ort**	**Organisator**
Fr 03.02.	20.00 Uhr	Theateraufführung "Charleys Tante"	Raiffeisen Kulturhaus	SPGN
Sa 04.02.	20.00 Uhr	Theateraufführung "Charleys Tante"	Raiffeisen Kulturhaus	SPGN
So 05.02.	17.00 Uhr	Theateraufführung "Charleys Tante"	Raiffeisen Kulturhaus	SPGN
Di 07.02.	20.00 Uhr	Theateraufführung "Charleys Tante"	Raiffeisen Kulturhaus	SPGN
Mi 08.02.	20.00 Uhr	Theateraufführung "Charleys Tante"	Raiffeisen Kulturhaus	SPGN
Fr 10.02.	20.00 Uhr	Theateraufführung "Charleys Tante"	Raiffeisen Kulturhaus	SPGN
Sa 11.02.	20.00 Uhr	Theateraufführung "Charleys Tante"	Raiffeisen Kulturhaus	SPGN
So 12.02.	17.00 Uhr	Theateraufführung "Charleys Tante"	Raiffeisen Kulturhaus	SPGN
So 19.02.	10.15 Uhr	Eucharistiefeier - Andreas Hofer	Pfarrkirche	PGR / SVP
Mi 22.02.	19.30 Uhr	Wortgottesfeier - Aschermittwoch	Pfarrkirche	PGR

APRIL 2023				
Datum	**Uhrzeit**	**Veranstaltung**	**Ort**	**Organisator**
Sa 01.04.		Saalkonzert der Musikkapelle Niederdorf in Toblach	Gustav-Mahler-Saal	MKN

ÖFFNUNGSZEITEN :: SPRECHSTUNDEN :: GLEICHBLEIBENDE TERMINE		
Gemeindeämter	0474/745133 info@niederdorf.eu	Mo: 8.30 - 12.30 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr Di – Do: 8.30 - 12.30 Uhr - Fr: 8.30 - 12.00 Uhr
BM Dr. Günther Wisthaler	guenther.wisthaler@niederdorf.eu	Mo: 09.00 - 11.00 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr Do: 09.00 - 11.00 Uhr und nach Terminvereinbarung
Sprechstunden im Pfarramt	0474/745115 pfarrei.toblach@rolmail.net	Mo und Fr 8.30 - 10.30 Uhr - Do 16.30 - 18.00 Uhr
Praxis Dr. Astrid Marsoner	0474/745262 praxis@marsoner.bz.it In dringenden Fällen: 342/1293871	Mo 9.00 - 11.00 Uhr (nur Verschreibungen) Mo 15.00 - 18.00 Uhr Di 10.00 - 12.30 Uhr und 16.00 - 19.00 Uhr Mi 17.00 - 20.00 Uhr, Do 07.00 - 10.00 Uhr, Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Apotheke	0474/740031	Mo - Fr 08.30 - 12.00 Uhr und 15.30 - 19.00 Uhr Sa 08.30 - 12.00 Uhr
Pflegedienststelle (Parterre der Gemeinde Niederdorf)	0474/917484	Mo-Mi-Fr von 09.30 - 10.00 Uhr Sa von 09.00 - 09.30 Uhr
Öffentliche Bibliothek	Während der Öffnungszeiten 0474/862330 bibliothek@niederdorf.eu	Ausleihzeiten (ab 01.01.2023) Mo, Di, Do, Fr von 10.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 18.00 Uhr Mi von 16.00 - 18.00 Uhr Sa von 10.00 - 12.00 Uhr
Postamt	0474/745101	Mo - Fr 08.20 - 13.45 Uhr Sa 08.20 - 12.45 Uhr
Raiffeisenkasse Niederdorf Öffnungszeiten: **Patronat Sozialer Beratungsring SBR/ASGB Sprechstunden:**	Mo von 08.00 - 12.30 und 15.00 - 16.30 Uhr Di, Mi und Fr von 08.00 - 12.30 Uhr (nachmittags geschlossen) Do von 08.00 - 12.30 Uhr und 16.30 - 18.30 Uhr Dienstag und Freitag Nachmittag Beratung nach Terminvereinbarung jeden 3. Dienstag im Monat von 15.00 - 16.30 Uhr nach Terminvereinbarung in der Raiffeisenkasse, Vormerkungen per E-Mail unter rk.niederdorf@raiffeisen.it oder telefonisch unter 0474 090300	
Seniorennachmittage	jeden zweiten Do im Monat - 14.30 Uhr im Wassermannstübele	
Fremdenverkehrsmuseum Haus Wassermann	im Winter geschlossen	
Jugendtreff „Inside“	Mittwoch und Freitag von 19.00 - 23.00 Uhr Samstag Nachmittag bei Nachfrage auch von 14.00 - 18.00 Uhr	
Recyclinghof	0474/972818 - 972940	Di: 13.00 - 15.00 Uhr - Sa: 09.00 - 11.00 Uhr
Restmüllsammeltag	jeweils Donnerstag (2. Sammeltag in der Saison Montag)	

VEREINE, VERBÄNDE & IHRE OBLEUTE

Abk.	Verein	Vorsitzende	Kontakt	
AVS	**Alpenverein Südtirol**			niederdorfprags@alpenverein.it
BA	**Bildungsausschuss**	Jaeger Luisa	348 032 81 65	luisa.jaeger61@gmail.com
BVZV	**Braunviehzuchtverband**	Durnwalder Georg	340 500 74 48	georg.knolle@live.de
CCN	**Curling Club Niederdorf**	Trenker Hubert	348 750 95 07	info@curlingclub-südtirol.it
EVN	**Eisschützenverein**	Oberhofer Christian	340 982 62 78	ruth.christian2010@gmail.com
FCN	**Fußball-Club**	Trenker Robert	340 501 49 84	fcnniederdorf@yahoo.it
FF	**Freiwillige Feuerwehr**	Plack Werner	348 340 34 26	ff.niederdorf@lfvbz.org
FN	**Fraktionsverwaltung Niederdorf**	Bachmann Martin	349 750 66 84	ev.fraktion.niederdorf@gmail.com
GS	**Grundschule**	Moser Anita / Piller Roner Manuela	0474 745 063	gs_niederdorf@schule.suedtirol.it
GMDE	**Gemeindeverwaltung**	Wisthaler Günther	0474 745 133	info@niederdorf.eu
HGV	**Hotelier- und Gastwirteverband**	Stoll Barbara	0474 745 010	info@hirben.it
HW	**Handwerkerverband**	Stoll Erhard	348 2455478	
IVN	**Imkerverein**	Stifter Josef	0474 745 228	
JR	**Jagdrevier**	Bacher Dietmar	348 88 16 423	bacher.dietmar@cmail.it
JG	**Jugendgruppe**	Kamelger Deborah	342 808 00 00	
JS	**Jungschar**	Pramstaller Maria	340 917 77 19	
KCH	**Kirchenchor**	Krautgasser Karin	348 393 07 34	karinkrautgasser@gmail.com
KFS	**Kath. Familienverband Südtirol**	Kuenzer Stefan	0474 745 556	
KG	**Kindergarten**	Kronbichler Renate	0474 745 064	
KRFN	**Krippenfreunde**	Obersteiner Stefan Andreas	346 635 88 04	krippenfreundeniederdorf@hotmail.com
	Kaufleutevereinigung	Egarter Karl	347 721 66 77	egarterkarl@rolmail.net
KVW	**Kath. Verband der Werktätigen**	Irenberger Philipp	0474 745 013	
MK	**Musikkapelle**	Burger Robert	349 452 16 82	mk.niederdorf@rolmail.net
ÖBN	**Öffentliche Bibliothek**	Watschinger Tina	0474 862 330	bibliothek@niederdorf.eu
PGR	**Pfarrgemeinderat**			gschnitzer.josef@gmail.com
SFVN	**Sportfischerverein**	Kristler Pallhuber Manfred	340 554 26 63	
SBB	**Südtiroler Bauernbund**	Bachmann Martin	349 750 66 84	
SBJ	**Südtiroler Bauernjugend**	Gruber Daniel	346 786 68 57	stocka95@live.de
SBO	**Südtiroler Bäuerinnenorganisation**	Gruber Maria Theresia	349 590 64 37	stockerhof13@live.de
SK	**Schachclub**	Girardelli Daniel	328 483 93 14	daniel.girardelli@gmail.com
SFM	**Südtiroler Freizeitmaler**	Ausserhofer Veronika	348 242 98 14	veronika_ausserhofer@yahoo.de
SKFV	**Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverband**	Burger Robert	349 452 16 82	burger.robert@rolmail.net
SKJJ	**Schützenkompanie „Johann Jaeger“**	Stoll Richard	349 393 82 14	info@sk-niederdorf.org
SPGN	**Spielgemeinschaft**	Taschler Daniela	333 289 63 27	taschler.daniela@gmail.com
SR	**Wir Senioren im KVW**	Ploner Paula	0474 745 178	
SVN	**Sportverein**	Egarter Karl	347 721 66 77	egarterkarl@rolmail.net
TVN	**Tennisverein**	Troger Paul	340 986 44 89	info@tvn.bz
TV	**Tourismusverein**	Trenker Hubert	0474 745 136	info@niederdorf.it

Pepi Fauster - Besondere Erlebnisse und Begegnungen

Verleihung der Verdienstmedaille durch LH Alois Durnwalder und LH Herwig van Staa - Hofburg Innsbruck / August 2005

Tänzchen mit der Obfrau der BK Latsch bei VSM-60-Jahr-Jubiläumsfeier - Domplatz Brixen 2008

Dank an Wiener Philharmoniker Karl Leitler, Projekt JBLO Salzburg-Südtirol - 2014

Musik für Papst Benedikt XVI mit MK Reischach - Rom / Pfingsten 2014

Treffen im Blasmusikmuseum Oberwölz (STM) 2016 v.l. Elmar Juen und Robert Werth, BV Tirol, Fritz Anzenberger und Erich Riegler, ÖBV

Kleine Plauscherei mit Weltstar und Chefdirigent Sir Simon Rattle (Berliner Philharmoniker) - Baden-Baden 2018

Treffen ehrenamtlicher Verbände mit Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen, Abordnung VSM / Wien, Oktober 2019 Foto: © ste

Dank und Anerkennung von LH Arno Kompatscher bei Mitgliederversammmlung des VSM - Bozen / Mai 2022 Foto: © ste